

3 in 1 Drei Lokal-«Blätter» in einer «grossen» Zeitung für Basel: **66'200** verteilte Exemplare!

Kleinbasler Zeitung

S. 1/56 + 24 Seiten: 17-40

5. Ausgabe

3 in 1
 Gundeldinger Zeitung seit 1930
 Spalenter Zeitung 1936
 Kleinbasler Zeitung neu 2017

Vögli mode
 In der Greifengasse 12
 und im **clara**shopping

www.kleinbasler-zeitung.ch 56 Seiten • 66'200 Exemplare • 1. Jahrgang • Nr. 17-05/06 • 29./30. November 2017

sanitär ari
Alles rund um's Wasser

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN:

- Sanitäre Installationen
- Reparatur-Service
- Badezimmer-Umbau

Claragraben 135, CH-4057 Basel
Telefon 061 333 84 44

Basler Weihnacht

Im Glaibasel stimmigvoll und gmietlig



Auch dieses Jahr sorgt die «Adväntsgass im Glaibasel» noch bis zum 23. Dezember (täglich 17-22 Uhr) für besinnliche Momente und gemütliches Beisammensein «in unserer Rhygass». Mit rund 20 Food-Ständen und zahlreichen Veranstaltungen kommt bestimmt auch bei dir Weihnachtsstimmung auf! Hätzlig Willkommen! www.advantsgass.ch
 Fotos: Otto Böhne

Wir lieben Immobilien!
 Ihr RE/MAX-Team Markthalle-Basel
 Steinentorberg 18, CH-4051 Basel
 T +41 61 201 24 00

JETZT: Kostenlose Immobilien-Bewertung

remax.ch **RE/MAX** Immobilien

FAHRSCHULE R. Dürrenberger

☎ **061 361 20 50**
Theorie-Center
Dornacherstrasse 74

SATTLEREI-POLSTEREI

- Textil- und Lederverarbeitung jeder Art.
- Anfertigungen und Reparaturen nach Mass und Wunsch.
- Oldtimer-Autositzbezüge, Motorradsattel, Polstermöbel, Stühle, Taschen usw.

Unverbindliche Offerte.
«Zum tapferen Sattler»
 Tel. 061 331 38 16 Natel 076 41 90 770

Ihr Geld bleibt hier. Kapitalanlage in lokalen Immobilien

IMMO VISION BASEL AG
 Delsbergerallee 74, 4053 Basel
 info@immo-vision.ch www.immo-vision.ch

Dacia: jetzt noch preiswerter.

NEU: Dacia Duster 4x4 ab Fr. 12.500.- **ab sofort mit 4 geschenkten Winterrädern**
 Jetzt bei **GARAGE KEIGEL** an dr Hochstross im Gundeli. Tel. 061 565 11 11 www.GARAGEKEIGEL.ch

Inserate oder ein **PR-Artikel** sowie **Veranstaltungs-Ankündigungen** in der

Kleinbasler Zeitung
www.kleinbasler-zeitung.ch

bringen auch Ihnen Erfolg!
 Anruf 061 271 99 66 oder info@kleinbasler-zeitung.ch genügt.
 Ihr GZ-, KBZ- und SpaZ-Team

Alle Ausgaben auch unter
www.kleinbasler-zeitung.ch

Im Flüchtlingsdorf entsteht eine neue Gemeinschaft

Schon bald jährt sich die Inbetriebnahme der Wohnsiedlung Dreispitz auf dem Wolf. Derzeit leben dort 160 Personen, mehrheitlich Familien aus rund 20 Ländern aus dem arabischen Raum. Noch hat es Platz für weitere 90 Personen.

Keine Beschwerden, Beanstandungen oder Polizeieinsätze. Das die erfreuliche Zwischenbilanz von Gabriele Frank, Leiterin der Quartierkoordination Gundeldingen. Sie befindet sich seit der Betriebsaufnahme in ständigem Kontakt mit der Anwohnerschaft der Flüchtlingsiedlung. «Es werden viele Hilfsangebote auf Freiwilligenbasis an uns herangetragen, auch aus abgelegenen Quartieren.» Man bemüht sich mit grossem Engagement, die gegenseitige Integration zu fördern. Diesbezüglich befindet sich nach Augenschein der GZ der Aufbau einer funktionierenden Dorfgemeinschaft auf einem guten Weg. Bereits hat eine Kontaktgruppe aus der Anwohnerschaft ein Pflanzenprojekt in Zusammenarbeit mit den Dorfbewohnern realisiert. Die Stadtgärtnerei beteiligte sich an dieser Aktion als Spenderin von grossen



Am schulfreien Nachmittag vergnügen sich die Bingsisse gemeinsam auf dem Areal der neuen Wohnsiedlung.

Foto: Josef Zimmermann

Pflanzenkübeln. Die in der Sache aktiven Anwohner (inbegriffen auch weitab wohnende auch Personen aus unserem Quartier) wünschen sich eine noch bessere Durchlässigkeit. Beispielsweise mit der Installation eines «Käffeli», einem temporären gemeinsamen Begegnungsort. «Dieses Anliegen ist uns bekannt», bestätigt Jens Jörn Jenrich, Leiter des Migrationszentrums, der mit dem So-

zialberater Heinz Reutlinger die Fragen der GZ beantwortet. Man ist auf der Suche nach einem geeigneten Ort für diese unkomplizierte Art der Begegnung. Etliche Personen aus dem Quartier helfen den Familien, sich im für sie fremden Land zurecht zu finden. Für die Bewohner, so Jenrich, sei es im jetzigen Zustand wichtig, dass sie sich in die Wohnsiedlung zurückziehen können und dort ihren

Privatraum haben. Sie alle sind einem strengen Pflichtprogramm unterworfen. Sechs Stunden täglich sind sie in ein Beschäftigungsprogramm und Deutschstunden eingebunden. Wer nicht mitmacht, der bekommt dies bei den regelmässigen finanziellen Zuwendungen zu spüren. «Auch Bewohner, die gegen die Vorschriften verstossen, müssen mit Kürzungen rechnen.» Für Ruhe und Ordnung ist auch Kuno Bisang zuständig, der Hauswart der neuen und sich im Aufbau begriffenen Dorfgemeinschaft. «Die Integrationsbemühungen für Menschen aus fernen Ländern und anderen Kulturen sind eine Herausforderung», merken Jenrich und Reutlinger an. Alle Beteiligten – Bewohner und Betreuer – befinden sich auf einem täglich neuen Erfahrungsweg. Das macht es spannend, zumal die positiven Erfahrungen und Entwicklungen in der kurzen Zeit seit der Betriebsaufnahme deutlich überwiegen. Die Wohnsiedlung auf dem Wolf entwickelt sich in langsamen Schritten zu einem nicht unwichtigen Teil einer funktionierenden Quartiergemeinschaft.

Willi Erzberger

tagesfamilien basel-stadt 

Tageskinder machen das Leben bunter!

Haben Sie ein Herz für Kinder? Wohnen Sie in Basel-Stadt, Riehen oder Bettingen? Sind Sie an einer spannenden Tätigkeit interessiert?

Dann rufen Sie uns an:
061 260 20 60

www.tagesfamilien.org

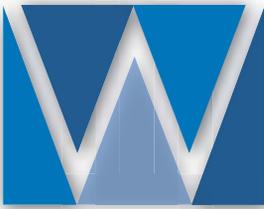




ICH GEHE GERNE ZUR ELTERNBERATUNG, WEIL ...

... ICH TROTZ FRAGEN ALS KOMPETENT WAHrgENOMMEN WERDE

KOSTENLOSE BERATUNG FÜR ELTERN MIT KINDERN VON 0-5 JAHREN
ELTERNBERATUNG BASEL-STADT
FREIE STRASSE 35, 4001 BASEL
061 690 26 90
INFO@ELTERNBERATUNGBASEL.CH



E. Wirz & Co. AG
 Haustechnik, Spenglerei
 Sanitär, Heizung u. Solar
 Liesbergerstrasse 15
 4053 Basel
 Tel. 061 331 60 80
 www.wirz-spenglerei.ch

Jetzer's schönste Grättimänner
 wieder in allen Grössen zu bestellen
 unter 061 361 64 40



Dornacherstrasse 67 • Zürcherstrasse 73



AMBIANCE
 BLUMEN
www.ambianceblumen.ch

Ambiance Blumen GmbH, Angelina Jeker und Nadine Wüst
 Güterstr. 248, Tel. 061 331 77 81, info@ambianceblumen.ch



Velos Scooters Motos
www.2radbasilisk.ch
info@2radbasilisk.ch

2 Rad Basilisk AG, Vincenzo Iacono
 Margarethenstr. 59, CH-4053 Basel
 Tel. 061 272 22 22, Fax 061 272 23 59

Öffnungszeiten:
 Di-Fr 8.00–12.00 Uhr
 und 13.30–18.30 Uhr
 Sa 8–14 Uhr durchg.



22 Kinder: Vom Binggis bis zur Primarstufe



So sieht es im Klassenzimmer der Binggis aus. Beim Besuch der GZ war schulfrei. Foto: Josef Zimmermann

Ez. Seit knapp einem halben Jahr verfügt das Flüchtlingsdorf über eine eigene Schulklasse. Dort werden derzeit von mehrsprachigen Fachpersonen 22 Kinder unterrichtet, die je nach Alter (4 bis 12 Jahre) in vier Gruppen unterteilt sind und in speziell eingerichteten eigenen Klassenzimmern auf spielerische Art unterrichtet werden. «Es geht hier um viel mehr als um Schulunterricht mit fremdsprachigen Kindern aus fremden Kulturen und ohne Deutschkenntnisse. Wichtig neben dem im Aufbau befindlichen Schulbetrieb ist zum Beispiel auch das Vermitteln von geregelten Tagesstrukturen.» Das die Zusammenfassung der anspruchs-

vollen Aufgabe, wie das Flavio Tiburzi von der Volksschulleitung Basel-Stadt im Gespräch mit der GZ darlegt. Es gilt auch von Fall zu Fall abzuklären, wer in den Heimatländern bereits zur Schule gegangen ist und wie lange. Die mehrheitlich arabisch sprechenden Kinder aus Syrien, Russland, Afghanistan der Türkei und weiteren insgesamt etwa 20 Ländern, von denen sich etliche mit rudimentären Englischkenntnissen verständigen können, werden mit viel Geduld und Engagement des Betreuungspersonals für die Zukunft in neuer Umgebung fit gemacht. Als Koordinatorin vor Ort ist Astrid Keel vom Brunmatt-Schulhaus zuständig.

Halil und Adil (*) sehen ihre Zukunft in der Schweiz

Ez. «Ja, ich habe von eurer Stadt schon viel entdeckt und flaniere ab und zu auch am Rheinbord», schwärmt Halil. Er, der gelernte Fensterbauer, kann sich am besten wenn auch nur gebrochen, auf Deutsch mit mir unterhalten. Er stellt sich beim Besuch der GZ als Dolmetscher zur Verfügung und begleitet uns beim Besuch einer Familie aus seinem Herkunftsland Syrien. Vater Adil, seine Frau mit einem in Basel geborenen Buschi im Arm und flankiert von drei weiteren Kindern. In der hübsch eingerichteten Wohneinheit wird lebhaft darüber debattiert, wie die Zukunft der Familie aussehen könnte. Vater Adil war in seiner Heimat, aus der sie vertrieben wurden, als Maler tätig. Die Familie nutzt und beteiligt sich eifrig am Beschäftigungs- und Lernprogramm, das die mehrsprachigen Sozialarbeiter für die Flüchtlinge aus hauptsächlich arabischen Ländern für sie zusammengestellt haben. Die Kinder finden schneller in die deutsche Sprache als ihre Eltern. «Die meisten der Dorfbewohner beteiligen sich mit grossem persönlichen En-



Halil (links) und Adil liessen die GZ bei ihrem Besuch eindrücklich die arabische Gastfreundschaft spüren. (*) Die richtigen Namen wurden von der GZ verändert. Foto: Josef Zimmermann

gagement an den Kursen und Instruktionsanlässen», bestätigt der für den Betrieb verantwortliche Verwalter Jens Jenrich. Die Aufgabe ist anspruchsvoll, weil ein Teil der Bewohner keine gemeinsame Sprache beherrscht. Auch die Betreuer sammeln täglich neue Erfahrungswerte. Ein natürlicher Prozess, besteht doch die Wohnsiedlung auf dem Wolf erst seit neun Monaten.

Türen Fenster Innenausbau

Schreinerei-Renggli

Renggli Schreinerei AG
 Walkeweg 71, 4052 Basel
 Telefon 061 373 37 80
www.schreinerei-renggli.ch

Zu vermieten 3-Zimmer-Wohnung
 im Erdgeschoss
 per 15. Januar 2018
 Baumgartenweg 9
 4053 Basel
 Nähe Tellplatz
 Mietzins Fr. 1'100.–
 NK Fr. 170.–
 Anfrage unter:
 Tel.: 079205 94 07

BRAUCHEN SIE EINE PUTZFRAU? WIR SUCHEN PUTZFRAUEN!

Im Nebenerwerb für fest zugewiesene Privatwohnungen. Wenn Sie in der Woche drei Stunden oder mehr Zeit haben und Ihnen das Putzen einer Wohnung Spass macht, dann schreiben Sie uns:



Aargau - Basel - Zürich
www.pfagzh.ch info@pfagzh.ch

Auflösung Wettbewerb – 3 neue Gundeli-Bücher zu gewinnen

Gundeli-Kreuzworträtsel

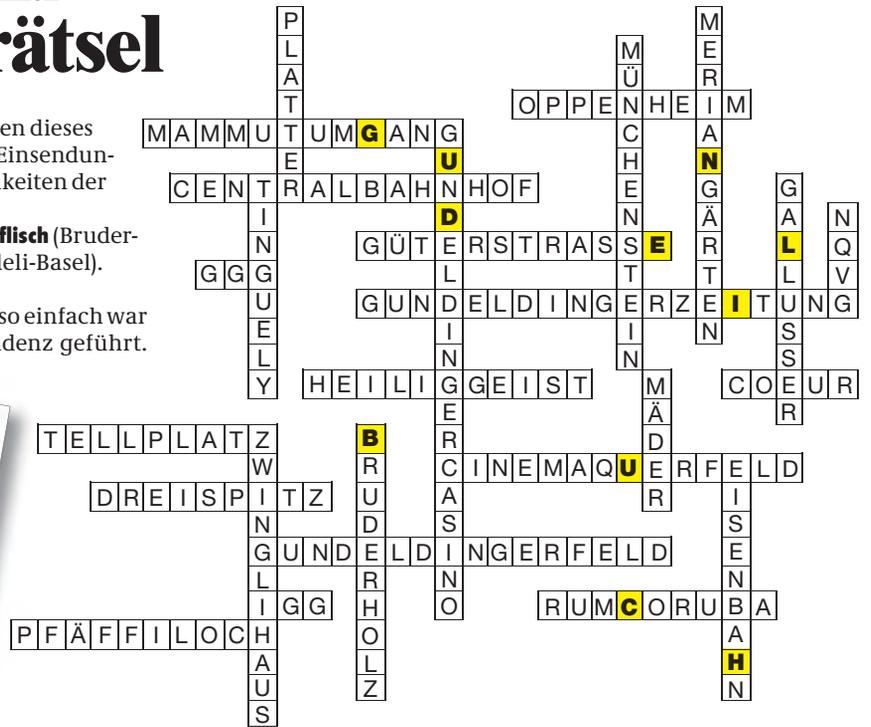
GZ. Das gab es noch nie. Ein reines «Gundeli-Kreuzworträtsel». Wir danken Fausi Marti (Präsident NQVGundeli) für das Erschaffen dieses «Kryzzi». Er amtierte auch als «Glücksfee» und zog, aus den vielen Einsendungen, gleich selber die drei Gewinner in den Redaktion-Räumlichkeiten der Gundeldinger Zeitung.

Die drei Bücher Gundeli-Bücher haben gewonnen: **Jeanette Cafilisch** (Bruderholz-Basel); **Monika Schiffmann** (Muttentz) und **Martina Jung** (Gundeli-Basel). Wir gratulieren den Gewinnerinnen!

Das Lösungswort (gelbe Markierungen) hiess «**Gundelibuch**», ja so einfach war das Lösungswort. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ein schönes Weihnachtsgeschenk

Sicher ein überraschendes, tolles Geschenk: Das Buch «Das Gundeli - Ein Basler Stadtquartier im Wandel» (260 Seiten, zahlreiche Abbildungen in Farbe) gibt es für 38 Franken bei der Quartierkoordination an der Güterstrasse 213 oder bei der Buchhandlung Pep+No Name an der Güterstrasse 189 oder beim Neutralen Quartierverein Gundeldingen, www.nqv-gundeldingen.ch sowie www.schwabeverlag.ch.



Soup & Chill – Hilfe für Mensch und Tier:

Hundefutter zur Gratissuppe

GZ. Für viele Randständige sind Tiere ein wichtiger Bestandteil des Alltags. Im «Soup and Chill», der Wärmestube an der Solothurnerstrasse 8 (vis-à-vis Heizwerk), erhalten sie einmal in der Woche gratis Futter, während Herrchen oder Frauchen eine warme Suppe, Brot, Tee oder einen Kaffee erhält. «Ein Hund ist ein treuer Begleiter», sagt Andreas Tännler, Gruppenleiter vom «Soup and Chill», «es ist dem Tier egal, wie viel Geld sein Besitzer hat oder wo er lebt.» Da aber das Futter für die Tiere meistens viel kostet, bietet man im «Soup & Chill», seit einem Jahr zusammen mit dem Tierschutzbund Region Basel, die sogenannte «Tiertafel» an. «Das Futter für einen mittelgrossen Hund kostet bald einmal 100 Franken im Monat», rechnet Nadja Wüthrich vom Tierschutzbund vor. «Das können sich



Nadja Wüthrich mit einem Gast an der Tiertafel bei der Soup & Chill Küche.

viele nicht leisten.» Das Tierfutter wird hauptsächlich von Herstellerfirmen gespendet. Auch Sie haben die Möglichkeit, nebst Bekleidung, Schuhe etc. für die Randständigen, auch Tierfutter im «Soup & Chill» abzugeben, zu spenden. Jeweils am

Mittwochabend verteilt es dann Nadja Wüthrich an die Randständigen und an deren Tiere.

«Soup and Chill» ist täglich von 17-21 Uhr geöffnet. Infos: Telefon 061 271 10 14 oder unter www.soupandchill.ch.



Die 14-jährige Hündin Hexe kommt mit ihrem Frauchen regelmässig ins Soup & Chill. Fotos: zVg

Der Neue demnächst in Ihrer Post!

Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Tiefbauamt

Offizieller Abfahrplan 2018

D'Stadtreinigung

Ihre Partner für e sauberi Stadt

Gespräch mit Hansruedi Hecht, IGG-Präsident

Weihnachtsbeleuchtung im Gundeli: Einsam leuchtet der Stern ...



Gibt es in diesem Jahr wieder eine Weihnachtsbeleuchtung im Gundeldingen, auf dem Bruderholz oder im Dreispitz? Wir haben die aktuelle Situation mit Hansruedi Hecht von der IG Gundeldingen-Bruderholz-Dreispitz unter die Lupe genommen.



Hansruedi Hecht, IGG-Präsident.

Foto: Archiv GZ

Sparen, sparen, sparen: Überall in unserer Stadt wird der Gürtel enger geschnallt. Auch bei der Weihnachtsillumination. Eins ist derzeit klar: Der Verein Basler Weihnacht tritt dieses Jahr bezüglich Weihnachtsbeleuchtung gegenüber den früheren Jahren deutlich kürzer. Es werden diesmal keine Tannenbäume im Gundeli aufgestellt. Wie sieht es nun im Gundeli respektive in den dazugehörigen Gebieten Bruderholz und Dreispitz aus? Was unternimmt beispielsweise die IG Gundeldingen-Bruderholz-Dreispitz gegen die Dunkelheit? Hansruedi Hechts Antwort fällt für alle Weihnachtsfreunde ernüchternd aus: «In diesem Jahr gibt es sicher nichts mehr.» Der Verein Basler Weihnacht kann

oder will in dieser Situation nicht einspringen, er ist ebenfalls knapp dran. Hecht: «Was kommen wird, ist der Stern auf dem Tellplatz. Das können wir den Leuten als Botschaft mitgeben.» Der Stern wurde seinerzeit von Paul Weber, dem früheren Verleger der Gundeldinger Zeitung, entworfen und beschafft. Der Stern inklusive Aufbau und Abbau sowie Wartung kostet die IG Gundeldingen-Bruderholz-Dreispitz rund 10 Prozent ihres Gesamtbudgets. Leider fehlt für weitere weihnachtliche Aktionen das Geld. Hansruedi Hecht hofft jetzt, dass die Ladenbesitzer der Güterstrasse und auf dem Bruderholz in ihrem ureigenen Interesse etwas Eigenes auf



Der Weihnachtsstern auf dem Tellplatz leuchtet. Er wurde seinerzeit von Paul Weber entworfen.

Foto: Archiv GZ/Jos. Zimmermann

So dunkel und düster wird es auch dieses Jahr im «Boulevard Güterstrasse» aussehen, wenn die Geschäftsleute nicht aktiv werden.

Foto: Archiv GZ/Jos. Zimmermann



die Beine stellen. Zur Erinnerung: Früher gab es im Gundeli die tollen Eisenbäume, welche ebenfalls mit Lampen bestückt waren. Da sind sicher noch einige solcher Eisenbäume in Kellern, auf Estrichen und in Abstellräumen vorhanden. Aber ob die nochmals kommen werden, ist höchst unklar. Hansruedi Hecht denkt bereits jetzt noch einen Schritt weiter. Er hofft, dass die öffentliche Hand inskünftig in die Weihnachtsbeleuchtung eingebunden werden könnte, so wie dies anderswo, zum Beispiel in Frankreich, seit Jahren gang und gäbe ist. Hecht sieht bei allen Problemen rund um die Weihnachtsstimmung in seiner nächsten Nähe auch viele positive Dinge. Das Gundeldinger-Quartier ist bekannt-

lich seit einiger Zeit aufstrebend. Restaurants und Cafés haben zugenommen, da viele Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen über Mittag auswärts essen. Etwas diffiziler ist die Situation bei den Läden mit anders gelagertem Angebot. Dort ist die Konkurrenz gross. Der IG Gundeldingen-Bruderholz-Dreispitz liegt deshalb die Förderung des lokalen Gewerbes besonders am Herzen. Hansruedi Hecht appelliert in diesem Zusammenhang auch an die Bevölkerung, das Local Business bei allen Einkäufen zu favorisieren. «Aber letztendlich muss jeder und jede für sich selbst entscheiden ob er oder sie in seinem oder ihrem Quartier noch eigene Läden haben will oder nicht.»

Lukas Müller

SPENGLEREI MARTIN

PROBST SANITÄRE ANLAGEN

Dipl. San.-Installateur

Sanitäre Anlagen
Reparaturen
Boilerservice

Neu- und Umbauten
Kundendienst
Bauspenglerei

probst.sanitaer-spenglerei@bluewin.ch

Gempenstrasse 76, 4053 Basel, Tel. 061 361 33 44, Fax 061 361 89 34

Dipl. Ing. FUST

Und es funktioniert.

- 5-Tage-Tiefpreisgarantie
- 30-Tage-Umtauschrecht
- Schneller Liefer- und Installationservice
- Garantieerlängerungen
- Mieten statt kaufen

Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie

- Schneller Reparaturservice
- Testen vor dem Kauf
- Haben wir nicht, gibts nicht
- Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung
- Alle Geräte im direkten Vergleich

Infos und Adressen:
0848 559 111 oder www.fust.ch

SONNTAGSVERKAUF!
Infos unter 0848 559 111
oder www.fust.ch

Beat Heizmann AG



- Fernwärmestation
- Gas
- Öl
- Solare Systeme
- Fussbodenheizung
- Radiatoren und Heizwände
- Danfoss Heizkörperthermostate
- Owendrop Heizkörperarmaturen
- HeatBox

Lettenweg 118, 4123 Allschwil
Telefon 061 271 60 20, Fax 061 271 60 15
heizmann@heizmannag.ch

<p>nur 99.90 statt 149.90</p> <p>-33%</p> <p>Geräuscharm</p> <p>Für 6 Flaschen à 0.75 Liter</p> <p>A</p> <p>NOVAMATIC Weinschrank VINOCAVE 6 • H/B/T: 37 x 25 x 51.5 cm Art. Nr. 203031</p>	<p>nur 599.- statt 999.-</p> <p>-400.-</p> <p>Retro Design</p> <p>H/B/T: 123 x 54 x 62 cm</p> <p>A++</p> <p>NOVAMATIC Kühlschrank KS OLDI 200-IB red • Nutzinhalt Total 195 Liter Art. Nr. 108201</p>	<p>nur 499.- statt 999.-</p> <p>-50%</p> <p>No Frost</p> <p>145 Liter Nutzinhalt</p> <p>A++</p> <p>FUST PRIMOTECQ Gefrierschrank TF 145 NF • H/B/T 144 x 56 x 57 cm Art. Nr. 107370</p>
---	--	---

Kindertagesstätte Momo erstrahlt in neuem Glanz

Seit drei Monaten besteht im Gundeldinger Quartier, an der Bruderholzstrasse 104, ein neues Betreuungs-Angebot für Eltern und ihre Kinder. Die Kita Momo. Kita ist eine Abkürzung und bedeutet Kindertagesstätte für ausserfamiliäre Betreuung. Zwei frühere Mietwohnungen beim Altersheim Momo wurden für diese Institution umgenutzt. Sie präsentieren sich nun in schönstem Glanz. In den hellen und freundlichen Räumlichkeiten können 18 Kinder im Alter von drei bis zu 12 Jahren individuell betreut



Die Frauen von der Kindertagesstätte Momo: Sabina Kilchherr (Leitung), Laura Schmidlin, Mélanie von Bergen und Gabi Gerber (v.l.n.r.).



werden. Sie finden dort moderne Spielsachen und Liegewiesen vor, die den neusten Prinzipien entsprechen. Darüberhinaus gibt es auch altersgerecht unterschiedliche Nischen sowie bei schönem Wetter zusätzliche Spielmöglichkeiten auf dem geräumigen Spiel-

Blick in die hellen, freundlichen Räumlichkeiten der Kindertagesstätte Momo.

Fotos Jos. Zimmermann

balkon. Auch im Hinterhof besteht die Gelegenheit zum Spielen. Da sich das Altersheim Momo in unmittelbarer Nähe befindet, besteht an bestimmten Anlässen die Möglichkeit zum gegenseitigen generationenübergreifenden Kennenlernen. Durch die Schaffung eines anregenden, altersgerechten Umfelds sollen den Kindern neue Erfahrungen im Alltag ermöglicht werden. Leiterin der Kita Momo ist Sabina Kilchherr. Unterstützt wird sie im Moment vom dreiköpfigen Team mit Laura Schmidlin, Mélanie von Bergen und Gabi Gerber. Demnächst wird noch eine vierte Dame als Verstärkung dazustossen. Die Kindertagesstätte ist montags bis freitags von 06.45 Uhr bis 20.15 Uhr geöffnet. «Wir wollen eine Atmosphäre schaffen, in der die Buben und Mädchen sich wohlfühlen und auch nach Herzenslust spielen und basteln können. Personen, welche einen Kita-Platz suchen, können sich jederzeit mit Sabine Kilchherr in Verbindung setzen.

Lukas Müller

www.momobasel.ch

René Nebel zum Neunzigsten

Ein Leben für den EHC

Seit seiner frühesten Jugend hat sich René Nebel mit Leib und Seele dem Eishockeysport verschrieben. Mit 14 löste er die Lizenz für die Schülermannschaft des EHC Basel. In der zweiten Mannschaft des EHC verdiente er sich seine Sporen ab. 1945/46 wurde dieses Team Zentralschweizerischer Meister in der Serie B und 1946/47, mit René als Captain, sogar Schweizermeister Serie A, nachdem man auch das starke Ambri-Piotta mit 2:1 besiegen konnte. Zwischen 1948 und 1962 bestritt der wackere rechte Flügel 14 Saisons als Spieler der 1. Mannschaft des EHC Basel. Er spielte in der Linie Wittlin-Handschin-Nebel, die in ihrer besten Saison insgesamt 81 Tore erzielte. Miggeli Handschin (den man liebevoll Händsche nannte) gilt als einer der talentiertesten Spieler, die der EHC je hervorgebracht hat. Weitere berühmte Figuren im Basler Team waren damals Spielertrainer Ron Barr aus Kanada und seine Landsleute Tommy Durling und Les Anning. Im Lauf der Jahre errang die mit zahlreichen Bebbi gespickte Equipe verschiedene wertvolle Resultate auf nationaler und internationaler Ebene. In der Schweizer NLA gelangen mehrere Erfolge gegen den SC Bern und den ZSC. Zudem wurde man am Ende der Saison 1952/1953 Zweiter und Vizemeister in der Nationalliga A. «Auch das grosse und ruhmreiche



Wir gratulieren René Nebel zum neunzigsten Geburtstag.

Foto: Jos. Zimmermann

Davos konnten wir einmal bezwingen, und dies erst noch auswärts», lacht Nebel. «Der EHC Rotweiss Basel gewann 2:1, für die Tore zeichneten Miggeli Handschin und Erwin Seiler verantwortlich». Auf internationalem Eis-Parkett kamen einige Siege gegen Profiteams aus Kanada und eine Finalteilnahme im Basler Cup gegen Riessersee (3:5) hinzu.

Zu seinen persönlichen Highlights zählt René Nebel das Länderspiel gegen Russland am 13. Januar 1956 (2:7, bei den Russen traf Bobrov viermal, für die Eisgenossen skorten Handschin und Wittlin). An diesem Tag standen

fünf Basler Spieler auf dem Eis – Handschin, Hofer, Nebel, Wittlin und Miescher. Sie wurden mit tosendem Applaus begrüsst. Ein grosser Erfolg war auch der Plauschmatch EHC Basel-FC Basel eine Woche später. Beide Male säumten 14'000 Zuschauer das weite Runder auf der Kunsteisbahn Margarethen. Ins gleiche Jahr fiel das denkwürdige Relegationsspiel um den Einzug in die Nationalliga A. Der EHC Basel vermochte am 4. März 1956 den favorisierten SC Bern mit 10:9 zu schlagen. Vor 7'500 begeisterten, mit Rätchen und Fahnen ausgerüsteten Zuschauern erzielte der kanadische Spielertrainer Ron Barr zwei Minuten vor Spielende mit einem Slapshot das goldene Tor, welches den EHC Basel in die NLA katapultierte. Diesen Treffer hatte er übrigens von der Mittellinie aus markiert. In der siegreichen EHC-Mannschaft standen folgende Akteure: Männli Bürgin; Ron Barr, René Grob; Paul Hofer (Vize-Captain), Marcel Braun; René Nebel, Miggeli Handschin (Captain), Kurt Wittlin; Guido Spichty, Hermann Heller, Werner Stingelin; Klaus Bächler, Kurt Braun. Weitere Kaderspieler in dieser Saison waren Guido Bianchi, Paul Zimmermann und Goalkeeper Jürg Kehl. Präsident war Fritz Sellwig. Emanuel Mohler fungierte als Technischer Leiter.

Nach wie vor besucht René Nebel in Begleitung seiner Frau Rita gerne einen Match seines EHC Basel. Mit der heutigen EHC-Truppe ist der Altstar, der am 22. November seinem Neunzigsten feierte, sehr zufrieden: «Sie haben gegen Wiki, Dübendorf, Thun, Düringen, Star Forward und Bülach gewonnen. Da sind einige ganz gute Schlittschuhläufer dabei. Was mir ein bisschen fehlt, ist der Abschluss. Aber das wird noch kommen.»

Lukas Müller



EHC-Crack René Nebel genannt «Bel-lo» machte sowohl auf als auch neben dem Eis gute Figur. Das Starfoto aus dem Jahre 1948 – Nationalliga A.

Foto: zVg

In jeder Ausgabe der **Gundeldinger Zeitung**: die



Bibliothek Gundeldingen, Güterstrasse 211, 4053 Basel, Telefon 061 361 15 17, www.stadtbibliothek-basel.ch. Öffnungszeiten: Montag 13.30–18.30 Uhr, Dienstag bis Donnerstag 10–12 Uhr, 13.30–18.30 Uhr, Freitag 13.30–18.30 Uhr, Samstag 10–16 Uhr. Gratis-WLAN-Zugang.

CVP Sektion Grossbasel-Ost. Für Fragen und Anliegen wenden Sie sich bitte an: Andreas Peter, Präsident, Ingelsteinweg 19, 4053 Basel, Telefon 061 271 48 37, a-p@gmx.ch. Gäste sind an unseren Veranstaltungen immer herzlich willkommen!

Familienzentrum Gundeli, Gundeldinger Feld, Dornacherstr. 192, Offener Treffpunkt: Montag bis Freitag 14–17.30 Uhr. Telefon 061 333 11 33.

Fasnachtsgesellschaft Gundeli. Obmaa Stamm: Pascal Rudin, Holeestr. 37, 4054 Basel, Telefon 076 373 99 85, E-Mail: p.rudin@gmx.ch

Förderverein Alters- und Pflegeheim Gundeldingen. Präsident: Edi Strub, Gundeldingerstr. 341, Telefon 061 331 08 73.

FDP Freisinnig-Demokratischer Quartierverein Grossbasel-Ost. Präsident: David Friedmann, Jakobsbergerholzweg 12, 4053 Basel, Telefon 079 337 88 37.

Gesangchor Heiliggeist. Probe Mo, 20–22 Uhr im Saal des Rest. L'Esprit, Laufenstrasse 44, Präs. M. Schlumpf, Telefon 061 331 48 83

Grüne Partei Basel-Stadt, Sektion Grossbasel-Ost, Für Fragen und Anliegen melden Sie sich bitte bei: Barbara Wegmann, Telefon 079

331 60 82, barbara.wegmann@outlook.com

IGG Interessengemeinschaft Gewerbe Gundeldingen Bruderholz Dreispitz, CH-4053 Basel, Tel. 061 273 51 10, Fax 061 273 51 11. info@igg-gundeli.ch, www.igg-gundeli.ch

Jugendfestverein Aeschen-Gundeldingen 1757, Postcheck 40-5109-4, Nadja Oberholzer, OK-Koordinatorin, Telefon P 061 332 32 18, nadja.oberholzer@hotmail.ch,

Basel, gundeli@juarbasel.ch, Tel. 061 361 39 79, www.purplepark.ch

Neutraler Quartierverein Bruderholz. Präsident: Conrad Jauslin, Arabienstr. 7, 4059 Basel, Tel. 061 467 68 13

Sozialdemokratischer Quartierverein Gundeldingen/Bruderholz. Präsident: Moritz Weisskopf, Tel. 079 549 09 02, moritz_weisskopf88@hotmail.com, Mitgliederbetreuung: Melanie Nussbaumer, Tel. 079 269 30 75, nussbaumermelanie@gmail.com

Die Quartierkoordination Gundeldingen ist die Dachorganisation für Vereine aus unserem Quartier. Zusammen sind wir stark. Gerne geben wir Ihnen über unsere Arbeit Auskunft. Vereine können auch Mitglied werden!

Quartierkoordination Gundeldingen,
Geschäftsstellenleiterin:
Gabriele Frank,
Güterstrasse 213, 4053 Basel,
Telefon/Telefax 061 331 08 83,
info@gundeli-koordination.ch

fon 061 701 49 22; Damenriege: Franz Zoller, Telefon 076 391 31 30, sf.zoller@bluewin.ch

Verein Gelber Wolf: vermietet Raum für private Feste, Proben, Seminare, Veranstaltungen. Dalit Bloch & Daniel Buser, Tel. 061 554 60 54, Auf dem Wolf 30, raumgelberwolf.ch

Verein Querfeld: Initiator des Filmfestivals «Cinema Querfeld»; Forum für inter- und kulturelle Quartier-Anlässe. verein@querfeld-basel.ch, www.querfeld-basel.ch

Verein Wohnliches Gundeli-Ost. Quartierverbesserungen en gros und en détail. Arlesheimerstrasse 40, 4053 Basel. Öffentliche Sitzungen im L'Esprit, siehe Schaukästen oder unter www.verein-wgo.ch

Quartiergesellschaft zum Mammut Gundeldingen-Bruderholz, Obmann: Claude Wyler, Hochwaldstrasse 18, 4059 Basel. Tel. 061 331 52 76, www.zum-mammut.ch

Auskunft und Anmeldung zur Teilnahme an der Vereinstafel:

Preise:

Grundeintrag Fr. 13.70 (inklusive sind 4 Zeilen), jede weitere Zeile Fr. 3.10. Preisangaben pro Ausgabe exkl. 8% MwSt.

Gundeldinger Zeitung AG
Reichensteinerstrasse 10
4053 Basel
Telefon 061 271 99 66
Fax 061 271 99 67
E-Mail: gz@gundeldingen.ch

Einsendeschluss
für die nächste Ausgabe vom
Mi, 20. Dezember 2017
ist am **Do, 14. Dezember 2017**

 Unser
Gundel
Ding
Info- und Netzwerk-Plattform Gundeldingen
www.unsergundelding.ch

Plattner AG
Winkelriedplatz 8, 4053 Basel (im Gundeli), Tel. 061 361 90 90
www.garage-plattner.ch 

 Die Basler **FIAT** Vertretung seit 1955
Verkauf und Unterhalt von **FIAT**
Personenwagen und Nutzfahrzeugen
Ihr Spezialist für **FIAT** Erdgasfahrzeuge
Restauration und **Unterhalt** von **Oldtimer, Veteranen-** und
Liebhaberfahrzeugen aller Marken und Jahrgänge

Wintercheck 2017
für alle Fahrzeugmarken
PW und Nutzfahrzeuge

20-Punkte-Winter-Check
Für nur **CHF 59.-**
machen wir Ihr Auto
winterfest



«Gundeli Fescht 2018» Fr, 8. bis So, 10. Juni: 3-Tage-Fest im Margarethenpark: www.gundeldingen.ch

LDP Liberal-Demokratische Partei Grossbasel-Ost. Für Fragen und Anliegen melden Sie sich bitte bei: Patricia von Falkenstein, Angensteinerstrasse 19, 4052 Basel, Telefon 061 312 12 31, pvfalkenstein@gmx.net

Jugendzentrum PurplePark JuAr, Meret Oppenheim-Strasse 80, 4053

Neutraler Quartierverein Gundeldingen. Fausi Marti, Präsident, Pfeffingerstr. 60, 4053 Basel, Tel. 079 514 94 13, info@nqv-gundeldingen.ch. Leiter Planungsgruppe: Alain Aschwanden, Tel. 061 361 26 64, alainaschwanden@hotmail.com. Leiterin Kulturgruppe ad interim: Sylvia Scalabrino, Tel. 079 306 11 84, sylvia.scalabrino@bluewin.ch, www.nqv-gundeldingen.ch

Turnverein Gundeldingen. Auskunft: Männerriege: Uwe Behrend, Tele-

lusser, Philip Karger, Lukas Müller, Bianca Ott, Daniel Schaufelberger und weitere.

Fotografen: Benno Hunziker, Bianca Ott, Thomas P. Weber, Daniel Schaufelberger, Josef Zimmermann und weitere.

Grund-Auflage: mind. 19'500 Expl. Erscheint 18 x im Jahr 2017 gratis in allen Haushalten und Geschäften in Basel-Süd (100%ige Verteilung).

Verteilungsgebiet Normalausgaben: Gundeldingen-Bruderholz, Dreispitz-Areal, Auf dem Wolf, rund um den Bahnhof, Teilgebiete im Gellert/St.Alban sowie im vorderen Münchenstein.

Grossauflagen: mind. 66'000 Expl. zusätzliche Verteilung: Vorstadt, Ring, City, St. Alban, Gellert, Teilgebiete Spalen, Bachletten ... und Kleinbasel (+ 30% Aufpreis).

Inseratenpreise: 1-spaltige Millimeterzeile

4-farbig (27 mm breit) Fr. 1.40 + 8% MwSt, Reklamen (48 mm breit) Fr. 4.20 (Seite 1: Fr. 6.-) + 8% MwSt. Abschlussrabatte von 5–30%.

Druckverfahren: Offset. Druckfertiges «PDF» per E-Mail an gz@gundeldingen.ch oder weitere Formate nach Rücksprache auf Datenträger (bitte angeschrieben und mit einem 1:1-Print-Ausdruck senden!).

Layout: S. Fischer, www.eyeland-grafix.de

Druck: Mittelland Zeitungsdruck AG, AZ Print, Aarau, www.azprint.ch.

Abonnementspreis: Fr. 51.- + 2,5% MwSt.

MwSt/UID-Nr.: CHE-495.948.945

Copyright für Text und Bild by Gundeldinger Zeitung AG, Basel. Nachdruck und Reproduktionen nur mit Zustimmung des Verlages gestattet (gilt auch für sämtliche Seiten auf www.gundeldingen.ch).

Impressum

www.gundeldingen.ch

Verlag und Inseratenannahme:
Gundeldinger Zeitung AG, Reichensteinerstr. 10, 4053 Basel, Tel. 061 271 99 66, Telefax 061 271 99 67, gz@gundeldingen.ch, Postcheckkonto 40-5184-2.

Redaktion: gz@gundeldingen.ch

Herausgeber, Chefredaktor:
Thomas P. Weber (GZ)

Verkaufsleiterin: Carmen Forster.

Buchhaltung: Silva Weber.

Sekretariat/Verkauf: Michèle Ehinger.

Redaktionsbearbeitung: Sabine Cast.

Freie redaktionelle Mitarbeiter: Willi Erzberger (Ez), Armin Faes, Prof. Dr. Werner A. Gal-

Gächter's Gesundheitsnews

Reklame

Vitamin D – Das Sonnenvitamin

Vitamin D ist für den menschlichen Organismus ein essentielles Vitamin. Egal ob Jung oder Alt, alle benötigen das Vitamin für ihre Gesundheit. Das fettlösliche Vitamin wird zu 80% durch Sonneneinstrahlung in der menschlichen Haut gebildet. Mindestens 30 Minuten Sonnenexposition auf Gesicht und Vorderarme täglich werden schätzungsweise benötigt, um den täglichen Vitamin D Spiegel zu decken.

Vitamin D hat in unserem Körper viele wichtige Aufgaben und Funktionen. Es unterstützt die Aufnahme von Kalzium aus der Nahrung und ist somit wichtig für gesunde Knochen und Zähne. Ausserdem hat es eine positive Wirkung auf die Skelettmuskulatur. Durch die Stärkung der Muskelkraft und des Gleichgewichts wird die Koordination wesentlich

verbessert, was Stürze verhindern kann. Zudem wird vermutet, dass Vitamin D bei der Verhinderung von Atemwegs- und Herz-Kreislauf-erkrankungen, Depressionen und Arthritis eine Rolle spielt. Gerade bei Säuglingen und betagten Personen ist deshalb eine ausreichende Versorgung mit Vitamin D von grosser Bedeutung.

Vitamin D – ein Mangel ist häufig

Im Winter, wenn die Tage kürzer und die Nächte länger werden, reicht die Sonneneinstrahlung hierzulande oft nicht aus um genügend hohe Vitamin D Spiegel zu bilden. Man geht davon aus, dass bis zu 60% der Bevölkerung im Winter einen zu tiefen Vitamin D Spiegel aufweisen. Deshalb ist eine genügende Zufuhr von aussen

von grosser Bedeutung. Glücklicherweise kann das fettlösliche Vitamin auch durch die Nahrung zugeführt werden. Bekannt und reich an Vitamin D sind Lebertran, fettige Fische (Lachs), Kalbfleisch und Avocado. Alternativ kann man Vitamin D auch in Form von Cholecalciferol, besser bekannt als Vitamin D3, als Tropfen oder Kapseln einnehmen.

Mit Vitamin D3 Tropfen gesünder leben

Einen Mangel an Vitamin D bemerkt man nicht sofort. Er entwickelt sich über längere Zeit und kann dann zu Folgeschäden führen. Mit der Einnahme von Vitamin D3 können Sie Ihrer Gesundheit etwas Gutes tun und sich in Zeiten geringer Sonneneinstrahlung vor einem Mangel schützen.

Bereits 1 Tropfen des Vitamin D3 Wild Öls oder 1 Kapsel von Burgerstein Vitamin D3 täglich reicht, um die Speicher aufzufüllen und somit Folgeschäden zu verhindern.

Sie haben noch Fragen zu Vitamin D oder interessieren sich für ein Produkt? Kommen Sie zu uns in die TopPharm Apotheke Gächter, wir beraten Sie gerne!

Ihr Team der

TopPharm Apotheke Gächter

toppharm
Apotheke Gächter

TopPharm Apotheke Gächter AG
Dornacherstrasse 83, 4053 Basel
Tel: +41 61 361 06 06
Fax: +41 61 361 07 07
gundeli@gaechter.apotheke.ch
www.gaechter.apotheke.ch

**PRAXIS HOLOGRAMM®**

Praxis für Kinesiologie

4053 Basel
Laufenstr. 49
Telefon
061 331 31 25

**Spezialisiert auf die sanfte
Behandlung von
Rückenverspannungen,
Schlafstörungen,
Zähneknirschen sowie auf
allgemeine Probleme mit
Kiefer und Kaumuskulatur**



Andreas Paul Bryner

www.praxis-hologramm.ch

Leistungen abrechenbar über die Zusatzversicherung

**Reinigungen aller
Art, Gebäude-
unterhalt**
Umzugsreinigungen,
Baureinigungen,
Räumungen
☎ 079 393 51 38
BRILLEX
info@
brillexreinigungen.ch

**Recycling
Abholservice**
www.picksup.ch
061 556 96 15
picks up



Für Maitli und Buebe
Damen und Herren
LIGGE Claude Goeepfert
399660
Coiffure
Jurastrasse 40
4053 Basel
Tel. 061 361 63 65

Hausbesuche**CONCEPT
BODY®**

Sandra Wurster-Stähli
Tel. 079 405 45 77



- Fusspflege Fr. 70.–
- Manicure Fr. 35.–
- Fussreflexzonen-Massage Fr. 65.–
- Gesichtshaarentfernung ab Fr. 20.–

**Alles für Ihren
guten Schlaf.****Betten-Haus
Bettina**

Grösstes Betten-
Fachgeschäft in der
Nordwestschweiz!



Betten-Haus Bettina AG Tel. 061 401 39 90
Wilmattstrasse 41 bettenhaus-bettina.ch
4106 Therwil
Parkplätze vorhanden

**Willkommen in unserer
aktuellen Ausstellung
des schönen Schlafens
in Therwil.**

**Hooratelier**

Claudia Studer und «Evelyne»
Güterstr. 223, 4053 Basel, Tel. 061 361 40 00
claudia.studer@hooratelier.ch
www.hooratelier.ch

Di-Fr 9-18 Uhr / Sa 8-14 Uhr. Termine auch ohne Voranmeldung.



www.coop.ch

Frisch in Aktion!

29.11.–2.12.2017 solange Vorrat



33%
ab 2 Stück
2.40
statt 3.60



Cherry-Rispen Tomaten (ohne Bio), Schweiz/Italien/Marokko, Schale à 500 g (100 g = -48)



50%
per kg
9.50
statt 19.-

Coop Pouletbrust, Österreich/Slowenien, in Selbstbedienung, ca. 900 g



Coop Naturafarm Schweinsragout, Schweiz, in Selbstbedienung, 800 g (100 g = 124)

Superpreis
9.95



Coop Raclette Nature, Block, verpackt, ca. 800 g

per 100 g
1.75
statt 2.15



30%
20.60
statt 29.60

Gerber Fondue L'Original, 2 x 800 g (100 g = 129)



30%
27.65
statt 39.50

Coop Fondue chinoise Rindfleisch, Schweiz, tiefgekühlt, 600 g (100 g = 4.61)
Coop Fondue chinoise, gemischt, tiefgekühlt, 800 g 27.65 statt 39.50 (100 g = 3.46)



40%
2.35
statt 3.95

Coop Sonnenblumenöl, 1 Liter



33%
15.90
statt 23.85

Mövenpick «Der Himmlische» Bohnen, 3 x 500 g, Trio (100 g = 1.06)



30%
ab 2 Stück
auf alle Schweizer
Dosenbiere, 6 x 50 cl,
nach Wahl

z. B. Feldschlösschen Original, Dosen, 6 x 50 cl 7.35 statt 10.50 (100 cl = 2.45)



50%
47.85
statt 95.70

Vino Nobile di Montepulciano DOCG Tenuta Tirose 2014, 6 x 75 cl (10 cl = 1.06)



Diese Aktion und 10'000 weitere Produkte erhalten Sie auch bei coop@home. www.coop@home.ch

100 Jahre

* Endlich in grossem Coop Supermarkt. Anvergänger der angebotenen Produkte, Coop verkauft keine Artikel an Jugendliche unter 18 Jahren.



Für mich und dich.

10 Jahre Home Instead

Ein Weihnachts-Wunsch-Baum für Senioren

GZ. Die wunderbare Aktion «**Gschänkli für Senioren**» jährt sich zum zehnten Mal. Das Prinzip ist ganz einfach, Senioren dürfen einen Weihnachtswunsch aufschreiben und dieser wird dann am **Wunschbaum** im **M-Parc** im **Dreispietz-Areal** befestigt. Grosse und kleine Weihnachtswichtel erfüllen diese Wünsche. **Ab dem 2. Dezember** steht der Weihnachts-Wunsch-Baum, an dem 160 Wünsche von Seniorinnen und Senioren hängen. Begeisterte Passanten suchen sich einen Wunsch aus, den sie erfüllen wollen und kaufen



Die Geschenke werden dann persönlich durch Mitarbeitende von Home Instead Seniorenbetreuung Basel an die Seniorinnen und Senioren überreicht. Foto: zVg

das Geschenk. Besonders schön ist es, wenn die Weihnachtswichtel noch ein paar persönliche Zeilen und Weihnachtswünsche für den betagten Empfänger, dessen Wunsch sie gerade erfüllen, dazuschreiben. Sie legen das Geschenk dann unter den Baum. Anschließend werden die Geschenke zur Weihnachtszeit durch Mitarbeitende von Home Instead Seniorenbetreuung Basel an die Seniorinnen und Senioren überreicht. «Es sind diese Momente, wenn wir die Geschenke übergeben, die so berührend sind», berichtet Matthias A.



Wirz, Geschäftsführer von Home Instead Seniorenbetreuung Basel. «Diese Freude in den dankbaren und glücklichen Gesichtern dieser Menschen zu sehen.»

Weitere Infos: Home Instead Basel, Güterstrasse 90, Telefon 061 511 04 55, E-Mail basel@homeinstead.ch oder unter

www.homeinstead.ch.

Patchwork Studio Weidel
www.patchwork-studio.ch
 weidel@bluewin.ch

**grosse Stoffauswahl
 Patchwork-
 und Nähzubehör
 Kursatelier**



Güterstrasse 78, 4053 Basel
 Tel./Fax 0041 61 281 61 87

Öffnungszeiten: Mo geschlossen
 Di-Do 09:00–18:30 Uhr
 Fr 09:00–14:00 Uhr
 Sa 10:00–16:00 Uhr

Interieur und Kunstobjekte

Art & Vivre

www.artetvivre.ch

Verehrte Leserinnen und Leser!

Vergessen Sie bitte nie, dass Sie das Erscheinen der **Gundeldinger Zeitung** den Inserenten zu verdanken haben! Denken Sie bei Ihren Einkäufen und Bestellungen daran.

**Grättimannen,
 Weihnachtsgutzi,
 Geschenke ...
 was das Herz begehrt**

Streuli

Café, Bäckerei, Konditorei
 Auf dem Hummel 2, 4059 Basel
 Telefon 061 362 07 10

**ES GIBT 1000 GRÜNDE KINOGUTSCHEINE ZU VERSCHENKEN...
 BESONDERS MIT DEM SPEZIALANGEBOT DER PATHE KINOS**



KINOGUTSCHEINE
5 für 4*
 Bis 31.12.2017

*Konditionen und weitere Infos online und an der Kinokasse

PATHE KÜCHLIN | STEINENVORSTADT 55, 4051 BASEL

pathe.ch



48 JAHRE 1 TAGSAUSSTELLUNG
PFEFFINGERSTRASSE 65 BASEL
AM 16.12.2017 CA. 11-19 UHR



BITTE KEINE GESCHENKE

HERZLICHE GRÜSSE 1466.

Geschenk-Ideen



il Vino

Amthausstrasse 28
4143 Dornach
Tel. 061 702 18 88

Aktion 100% WIR
vom 1. bis 31. Dezember 2017
Spitzenweine aus Italien, Spanien,
Portugal und Frankreich.

Degustieren und kaufen Sie edle Tropfen in
unserer schönen Vinothek an der Amthaus-
strasse 28 in Dornach. Gerne stehen wir
Ihnen auch beratend zur Verfügung.

Die Vinothek ist geöffnet:
Mo, Mi und Fr 15.00 – 20.00 Uhr

Tel. 061 702 18 88 / 701 52 20
info@schindelholz-vins.ch

SCHINDELHOLZ SA
Vins & Champagnes

**Reinigungen aller
Art, Gebäude-
unterhalt**
Umzugsreinigungen,
Baureinigungen,
Räumungen
© 079 393 51 38
BRILLEX
info@
brillexreinigungen.ch



**Zeit zum
Anpflanzen!**
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch



**Recycling
Abholservice**
www.picksup.ch
061 556 96 15
picks up




**ZOLLI-ABO GESCHENKIDEE
MIT WEITBLICK**

Einzel (Fr. 90.–) Familien (Fr. 160.–) AHV (Fr. 70.–) Schüler und
Studenten (Fr. 50.–) Einelternfamilien (Fr. 110.–) Grosseltern
(Fr. 160.–). Auch als Gutscheine an den Zookassen erhältlich.
Weitere Geschenke finden Sie im **ZOLLI-LADEN**
365 Tage geöffnet von 10 bis 17.00 Uhr.
Weitere Infos: Telefon 061 295 35 35 oder www.zoobasel.ch

Ganz frische
Weihnachtsbäume

nur aus eigenen einheimischen Kulturen,
solange Vorrat

Nordmannstannen, Rottannen
frisch geschlagen aus dem Jura!

Ab **Freitag, 8. Dezember**
von 11.00–18.00 Uhr

wieder auf dem

Winkelriedplatz

Beim Kauf eines Baumes
erhalten Sie einige Äste gratis.



Thomas Richter, 2875 Montfaucon, Tel. 076 374 39 14
E-Mail: thomlek@sunrise.ch

GESCHENKIDEEEN



Güterstrasse 112, 4053 Basel, Tel. 061 361 02 12

Als Spezialgeschäft bieten wir eine *
auserlesene Auswahl von

13 Kaffee-Mischungen

und

**5 FAIRTRADE-
Bio Sorten**

und

weltbeste Schokolade



Kaffeebohnen + Pistazien mit
Schokoladenüberzug aus Belgien!



Grosse Auswahl an Amaretti Virginia
und an Torrone aus Sizilien



sowie eine grosse Auswahl an
exklusiven MAILÄNDER

Panettoni



Frohe Festtage wünschen
Doris und Stefano Filippini

Alles auch im Online-Shop erhältlich:
www.lacolumbianna.ch

Thomas Heid erhält den Förderpreis der BLKB

Seit Jahren ist der Sissacher Multiinstrumentalist und Komponist Thomas Heid mit Schwerpunkt Saxophon und Piccolo dem Publikum ein Begriff. Als Mitmusiker des Duos «Thomas und Thomas» sorgte er während Jahren gemeinsam mit dem Chefredaktor der 3in1-Zeitungen Thomas P. Weber am Mimösli, am Ladärnli und an anderen Grossanlässen für Furor.

Kürzlich erhielt der initiative Bandleader und Musiklehrer den BLKB-Förderpreis in der Höhe von 15'000 Schweizer Franken. Die Basellandschaftliche Kantonalbank verleiht seit 1964 alljährlich grosszügige Summen an mehrere Preisträger aus den Bereichen Kultur und Sport. «Thomas Heid erhält den Kantonalbankpreis 2017 in Anerkennung seines vielseitigen kompositorischen und musikalischen Könnens. Seine Fähigkeit, Menschen jeden Alters mit Humor und Respekt für die Musik und im speziellen für das Saxophon begeistern zu können, ist einzigartig. Seine Erfolge mit Jung



Multiinstrumentalist, Komponist – und neuerdings auch Preisträger: Thomas Heid. Foto: Jos. Zimmermann

und Alt im In- und Ausland verdienen hohe Anerkennung. Der Kantonalbankpreis soll Antrieb und Motivation sein, auf dem eingeschlagenen

Weg weiterzugehen», hielt Dr. Erich Mäder in seiner Laudatio fest. Der 53-jährige, mit der Gedächtnistrainerin Beely verheiratete Vollblutmusiker freut sich enorm über diese Ehrung. Einen stattlichen Teil der Preissumme hat er musikalisch reinvestiert, in den Ankauf eines nigelnagelneuen Bass-Saxophons. Dieses Instrument ergänzt die bisher 60 Stücke umfassende Sammlung von Saxophonen (Bariton, Alt, Sopran, Tenor) seines aus 60 Rentnern bestehenden Saxophonorchesters aufs Schönste, wie er gegenüber der GZ durchblicken liess. Thomas Heid ist auf den verschiedensten Ebenen tätig. Sein wichtigstes Standbein ist die Musikschule Sissach, wo er seit 27 Jahren Saxophon-Unterricht für Kinder ab 7 Jahren erteilt. Er leitet zudem das Jugendblasorchester Sissach und Region mit 33 Aktiven, welches in Bälde auf eine Konzertreise nach Holland gehen wird. Im Weiteren leitet er die «Silverhorns» (25 Leute aus dem Oberbaselbiet

und die «Greenhorns» (35 Leute aus dem Unterbaselbiet), welche überall zum Einsatz kommen, so zum Beispiel auch an der St. Andrews Night mit den «Pipes And Drums Of Basel» am 25. November im Landgasthof Riehen. Privat pflegt er das lustvolle Musizieren mit breitem Instrumentarium, wobei hier ausser Saxophonen und Flöten auch die Ukulele zum Einsatz kommt. Auch der irischen Volksmusik ist er sehr zugetan. In einem Trio mit Moritz Frei und Philipp Muheim bringt er diesen vielschichtigen Sound unter die Leute. Und dass man als Musicus sich stets weiterbilden muss, ist eine bekannte Tatsache. Thomas Heid hat in Münster eine Ausbildung als Musikgeragoge absolviert. In seiner Abschlussarbeit ging es um ein Seniorenorchester mit Saxophon für Anfänger im Rentenalter. Thomas Heid will inskünftig noch viele weitere Menschen mit seinem musikalischen Schaffen beglücken. *Lukas Müller*



Möchten Sie flexibel teilzeit arbeiten und dazu noch beruflich weiterkommen?

Sie mögen den Umgang mit älteren Menschen und suchen eine Arbeit mit Anerkennung und Wertschätzung? Sprechen und schreiben Sie Deutsch? Dann bietet Ihnen Home Instead, ein weltweit tätiges Unternehmen für Seniorenbetreuung, eine bezahlte, flexible Teilzeitarbeit (min. 30%) als CAREGiver, inkl. kostenloser Schulung. Ein SRK-Ausweis ist von Vorteil, aber keine Bedingung.

Rufen Sie an 061 205 55 78
Mehr Info: www.hi-job.ch

Home Instead
Seniorenbetreuung
Zuhause umsorgt

Mitglied der TREUHAND | SUISSE

«Grosses vor?
Wir begleiten Sie dabei.»

Ihr Partner für:

- Steuern
- Rechnungswesen
- Revision
- Unternehmensberatung

BUCHEX
TREUHAND AG

Güterstrasse 86 A | 4053 Basel | Tel. 061 367 90 70 |
Fax 061 367 90 75 | info@buchex.ch | www.buchex.ch

Geschätzte Liegenschaften.

Bewertung von Wohn-, Geschäfts- und Industrieliegenschaften
Vermittlungen
Kauf- und Verkaufsberatung

HIC
HECHT IMMO CONSULT AG

BRUDERHOLZSTR. 60
CH-4053 BASEL
+41 (0)61-336-3060
WWW.HIC-BASEL.CH
INFO@HIC-BASEL.CH

IHR KOMPETENTER ELEKTRO-PARTNER IM RAUM BASEL UND UMGEBUNG

Gerne sind wir bereit für

- Reparaturen und Servicearbeiten
- Sanierungen von Wohnungen + Gewerbe

ELEKTRO STRUSS GmbH
Inh. Markus Kempf
Frobenstrasse 37, CH-4053 Basel
Telefon 061 225 90 10, Fax 061 225 90 11
E-Mail: elektro-struss@gmx.ch

First Cleaning Service
REINIGUNGSUNTERNEHMEN

Hochstrasse 68
4053 Basel

Telefon 061 361 44 51
Telefax 061 361 44 52
Natel 079 214 55 33

WIR REINIGEN NICHT NUR, WIR PRODUZIEREN SAUBERKEIT UND HYGIENE

Unterhaltsreinigungen Spezialreinigungen

Büros	Baureinigungen
Hauswartungen	Fenster inkl. Rahmen
Treppenhäuser	Umzugsreinigungen
Fabrikationsgebäude	Spannteppiche
Gastgewerbe	Oberflächenbehandlung
Sportstudios	Swimmingpool-Reinigungen
Wohnungen	Lebensmittelbereich
Öffentliche Einrichtungen	
Schaufenster	

FORUM der Parteien

Haben wir wirklich keine anderen Sorgen?

Den meisten Menschen in unserem Kanton geht es gut. Vielen sehr gut. Aber auch in Basel, Riehen und Bettingen gibt es Menschen, denen es nicht gut geht und die deswegen Hilfe brauchen. Die Gründe dafür sind vielfältig. Es spielt aber auch keine Rolle, weshalb jemand Unterstützung braucht und es ist auch nicht wichtig, welche Nationalität Frau oder Mann hat, die auf Hilfe anderer angewiesen sind. Unsere Gesellschaft muss sich solidarisch verhalten.

Nein, das ist kein Parteiprogramm und auch kein Wahlversprechen der Liberal-Demokratischen Partei Basel-Stadt. Es ist eine Feststellung und – zum Glück – eine Beschreibung des Ist-Zustandes im Kanton. Wir brauchen viel Geld für die Verbilligung von

Prämien der Krankenkassen, für Stipendien während der Ausbildung, für Mietzinsbeiträge, für die Sozialhilfe. Und wir verzichten auf Steuern von Leuten mit niedrigen Einkommen. Die Unterstützung von Bedürftigen ist eine der wichtigsten Aufgaben des Staates. Dazu stehen wir von der LDP, auch wenn über die Höhe durchaus diskutiert werden darf; ein Teil der Steuern, die wir alle bezahlen müssen, wird für Unterstützungsleistungen verwendet.

Was wir aber nicht unterstützen können, sind seltsame Anliegen von politischen Parteien. Wir wehren uns dagegen, dass die Steuerzahlerinnen und -zahler die Umsetzung lustiger Ideen finanzieren sollen. Aktuelle Beispiele: «Auftrag an die Stadtgärtnerei zur Bildung der Bevölkerung über den Anbau,

die Saisonalität und Artenvielfalt landwirtschaftlicher Produkte» oder «Obstbäume in Parkanlagen für die Bevölkerung», Einrichten von Velopumpstationen durch den Kanton oder – ein Beispiel aus der Vergangenheit: «Kostenlose Entsorgung von Windeln». Man müsste nicht lange suchen, um weitere Beispiele zu finden, wo die Allgemeinheit Anliegen Einzelner oder von Gruppen finanzieren soll.

Haben wir in unserem Kanton wirklich keine anderen Sorgen? Müssten wir uns nicht auf das Wesentliche konzentrieren? Ist es gegenüber hilfsbedürftigen Menschen, die nicht zu viel an Unterstützung erhalten nicht zynisch, wenn für derartige Zusatzleistungen des Staates Geld ausgegeben werden soll?

Die LDP setzt sich für einen Staat

Patricia von Falkenstein
Präsidentin LDP
Grossrätin LDP Basel-Ost
Foto: zVg



ein, der seine Aufgaben zugunsten der Bevölkerung wahrnimmt. Wir fordern aber auch Eigenverantwortung des Einzelnen. Auf unseren Kanton kommen in nächster Zeit neue Aufgaben zu. So wird zum Beispiel die Unterstützung von Arbeitslosen, die über 50 Jahre alt sind und keine neue Stelle finden immer wichtiger. Auch das Verschwinden von Arbeitsplätzen wegen der Digitalisierung muss uns kümmern; nicht nur wegen materieller Not der von Arbeitslosigkeit Betroffener, auch wegen des Selbstwertgefühls. Das Geld soll für wirklich Wichtiges und Wesentliches verwendet werden. Das sind weder staatlich finanzierte Velopumpstationen noch Obstbäume in unseren Parkanlagen!

Patricia von Falkenstein



Gastrotipps im Gundeli



Dreispitz

Gül Yüksel • Reinacherstrasse 30/Ecke Güterstrasse
Tel. 061 331 09 25; 078 776 88 94
dreispitzrestaurant@gmail.com



Sa, 2. Dezember 2017 ab 18 Uhr
Live Musik
mit Marcel Manzi

Pizza
zum Mitnehmen
Fr. 10.-

Mo–Fr 07–23 Uhr, Sa, 10–23 Uhr, So geschlossen.
Jassrunden willkommen.

Restaurant Laufeneck

Münchensteinerstr. 134
Telefon 061 331 17 86
info@laufeneck.ch
www.laufeneck.ch

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 11–14 Uhr und 17–23 Uhr
Sa 17–23 Uhr, So geschlossen



Unsere Öffnungszeiten über die Feiertage

Sa, 23. Dez. ab 17 Uhr geöffnet.
So, 24. Dez. ab 17 Uhr geöffnet.
Mo, 25. Dez. geschlossen
Di, 26. Dez. ab 17 Uhr geöffnet
So, 31. Dez. ab 17 Uhr geöffnet

Wir bieten Ihnen an Silvester ein spezielles Menu an.

Das Laufeneck Team dankt allen unseren Gästen für Ihre Besuche bei uns und wünscht Ihnen frohe Festtage und ein gutes neues Jahr.

Tischreservationen empfohlen
www.laufeneck.ch,
Tel. 061 331 17 86
info@laufeneck.ch



Mini Beiz Dini Beiz

Aktuell: Asia-Platte aus MiniBeiz DiniBeiz

100 Bar + Restaurant 100

Güterstrasse 100, Tel. 061 271 31 58

Europäische und thailändische Gerichte

Öffnungszeiten: Mo–Do 8.30–24 Uhr, Fr 8.30–01 Uhr, Sa ab 16 Uhr
Sonntag geschlossen!



Das beste Steak vom Gundeli!

Reservierung und Vorbestellung



Öffnungszeiten:
Mo–Fr 09.00–24.00 Uhr
Sa 14.00–20.00 Uhr
So 14.00–20.00 Uhr (keine Küche)

Solothurnerstrasse 37, 4043 Basel, Tel. 061 361 04 96
www.solahof.com

Die Krebsliga Beider Basel ist umgezogen

GZ. Gleich rechts neben dem Wildt'schen-Haus am Petersplatz 12 steht die altherwürdige Villa, die 1860–1862 von Emanuel Burckhard-Werthemann erbaut wurde. Burckhard-Werthemann hatte zuvor schon das Wildt'sche Haus gekauft, das knapp 100 Jahre vorher von Jeremias Wildt-Socin erbaut wurde. Der Architekt des aktuellen Umbaus für die Krebsliga Beider Basel, Herr Christian Lang, erzählt, dass Burckhard-Werthemann scheinbar nur einen der grossen Kachelöfen aus dem Nebenhaus in sein neues Heim bringen liess. Das ist bemerkenswert, weil es wahrscheinlich gleich viel Aufwand gebraucht hat wie einen neuen Kachelofen bauen zu lassen.

Am 10. November 2017 feierte die Krebsliga Beider Basel (KLBB) die Eröffnung ihres neuen Domizils eben hier am Petersgraben 12. Vor dem Haus der Krebsliga führt eine Treppe zum Eingang, jedoch ist links von der Treppe eine sehr



Das neue Haus von aussen.

Fotos: Philip Karger

stilvoll eingebaute Behinderten-Hebebühne. Diese Art der Hebebühne finden die Besucher im Innern des Gebäudes überall da, wo es gilt kleine Treppen zu über-

winden. In der Mitte der mehrstöckigen Villa ist ein Lift eingebaut, sodass alle Stockwerke gut erreichbar sind. Die Begeisterung für den sehr schön gelungenen

Umbau der Villa merkt man dem Präsidenten der KLBB Herr Werner Schmid gut an. In allen Räumen, in den Gängen und vor den Zimmern wurde versucht dem altherwürdigen Bau gerecht zu werden und das ist auch gelungen. Alte Malereien wurden übernommen und fortgesetzt, die Möblierung der einzelnen Zimmer ist stilvoll angepasst. Überall findet man grössere Räume für Gruppen und Aktivitäten, aber auch die Büros der Angestellten und Besprechungszimmer sind auf die Stockwerke verteilt. Neben der KLBB befindet sich auch die «Stiftung für krebskranke Kinder der Region Basel» im Haus, und auch das «Mammografie-Screening» wird neu aus dem Petersplatz 12 organisiert. Für Betroffene und Besucherinnen und Besucher der KLBB steht das neue Haus immer von Montag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr durchgehend offen.

Philip Karger



Bei allen Treppen hat es dezent angebrachte Behindertenhebebühnen.



Der Gruppenraum ganz oben im Haus.



Der schön eingerichtete Garten.

Wenn das Auge älter wird – ein Abend, zwei Themen

Das Augenzentrum Bahnhof Basel informiert zum Thema:
Die Altersbedingte Makuladegeneration und die Operation des Grauen Stars – Behandlung gestern, heute, morgen

Dienstag, 12. Dezember 2017, 18.30 Uhr

Basel, Hotel Victoria, Centralbahnplatz 3–4

Referenten: Dr. med. Frank Sachers
 Dr. med. Fabrizio Branca

Es ist keine Anmeldung erforderlich. Die Teilnahme ist kostenlos. Im Anschluss an den Vortrag sind Sie herzlich zu einem kleinen Apéro eingeladen.

ENERGY BASEL BRINGT DIE STARS ZU DIR.

ENERGY BASEL AUF 101,7 MHz, DAB+ UND ENERGY.CH

NRJ ENERGY BASEL

Spalenter Zeitung

c/o Gundeldinger Zeitung AG
Reichensteinerstrasse 10, 4053 Basel
Tel. 061 271 99 66 – info@spalenter-zeitung.ch

3in1

Die Lokalzeitung für
den «Westen» und «City» von Basel
erscheint 12x im Jahr.

Wir lieben Immobilien!

Ihr RE/MAX-Team Markthalle-Basel
Steinentorberg 18, CH-4051 Basel
T +41 61 201 24 00

JETZT: Kostenlose Immobilien-Bewertung



remax.ch



Neupflanzung an der Burgfelderstrasse

62 neue Bäume anstelle eines geschützten Veloweges

GZ. In der Einladung zum Fototermin heisst es: «67 neue Bäume für die Burgfelder Strasse!» Weiter unten wird uns erklärt, dass 57 Linden, zwei Ahorne und drei Eichen an der Buchfeldstrasse entlang der neuen Tramlinien 3 ins Elsass gepflanzt werden und es sich lohne Bilder zu machen. Wo die restlichen fünf Bäume zwischen Titel und Erklärung geblieben sind, weiss ich auch nicht. Am Ort des Geschehens angekommen sind bereits einige der ca. 10-15 Jahre alten Bäume, die aus Deutschland angeschafft wurden, gepflanzt. Richtung Elsässer Grenze hat es noch leere Pflanzenlöcher. Mit einem Gabelstapler wird Baum für Baum von der Lagerstätte zum jeweiligen Pflanzen gefahren, dort wird er fachgerecht eingepflanzt. Vor dem Pflanzen wird noch mal ein Feinschnitt am Bäumchen gemacht. Wenn der junge Baum steht wird Erde aufgefüllt und der Baum an drei Pfosten festgemacht, sodass er gerade stehen bleibt. Diese Arbeit wiederholt sich solange, bis alle Bäume stehen. Die drei Eichen und die zwei Ahorne kommen an einen kleinen Parkplatz bei der Grenze nahe beim Zoll. Dort werden keine Linden



Ausgerechnet bei der Tramhaltestelle verläuft der Veloweg erhöht.

gepflanzt, weil die anderen Bäume schneller Schatten geben und die Autos nicht klebrig machen. Die Bewässerung durch die in der Erde verlegten Rohre ist scheinbar wegen dem Klima nötig.

Schaut man sich die Umgebung dieser neuen Allee an, kommt man ein wenig ins Grübeln. Gleich hinter der Allee und dem angrenzenden Trottoir öffnet sich etwas weiter unten eine grosse grüne Fläche. Dort hat es viele Familiengärten

und weiter hinten grosse Grünflächen. Ein ähnliches Bild sieht man auf der anderen Seite der Strasse, und selbst an diesem trüben nasen Herbsttag kann man sich gut vorstellen, wie grün die Umgebung ist. Andererseits ist der Veloweg ohne bauliche Sicherheit auf die Strasse gezeichnet. Die grosse Ausnahme macht ausgerechnet die erhöhte behindertengerechte Tram Haltestelle, ein möglicher neuer Konflikttherd zwischen Fahrradfahrern und Trambenutzern. Angesprochen auf den nicht vorhandenen Schutz der Velofahrerinnen und Velofahrer gibt Mark Keller, Leiter Kommunikation des Bau- und Verkehrsdepartements des Kantons Basel-Stadt zur Antwort, dass der Veloweg so wie er jetzt eingezeichnet ist der Norm entspricht. Der Planer der ganzen Strasse, mit der neuen Tramlinien hat gesehen, dass die Strasse breit genug ist für einen Veloweg und es genügend Platz für eine Baumallee zwischen Strasse und Trottoir hat. Auf die Frage, warum der Veloweg nicht geschützt, also auf gleicher Höhe wie das Trottoir gebaut wurde, geht Herr Keller nicht ein. Vielmehr preist er die neue Baumallee als sehr schöne Ergän-

zung und betont, dass es sich hier auch um Ersatzpflanzungen handelt. Immerhin seien in dieser Gegend auch einige Familiengärten verschwunden, und so haben die Menschen laut Herrn Keller durch die Stadtgärtnerei ein wenig Grün zurückbekommen. Fragt sich nur, ob die Familiengärtner, die ihren Garten verloren haben, dies auch so sehen?

Philip Karger



Eine neue Linde wird eingesetzt.

Fotos: Philip Karger

Fr. 1000.– zahlt dr Möbellade fo Basel für Ihre alte Garnitur beim Kauf einer neuen Polstergruppe. (Exklusive Abhol- und Nettopreis)

anatomisch sitzen,
gut liegen, prima aufstehen



TRACHTNER

MÖBEL

Parkplätze vor den Schaufenstern
Spalenering 138, 4055 Basel
061 305 95 85 www.trachtner.ch

Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus
Di – Fr 09.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30 Uhr, Sa 09.00 – 16.00 Uhr

Die «Neuen» im Rossini-Murano

Es war einmal vor langer Zeit, da hiess der Ort «Fröschenbollwerk», heute heisst das Restaurant «Rossini» und seit neuestem hat es noch den Zusatz «Murano» dahinter.

Warum es ursprünglich Fröschenbollwerk hiess ist unbekannt, ein Bollwerk mit diesem Namen gab es zwar, aber es stand an der heutigen Kreuzung Schützenmattstrasse, Schützengraben. Wer dort die Unterführung nimmt kommt an den Mauerresten vorbei. Der Name kam aber tatsächlich von den vielen Fröschen, die es damals in der Umgebung gab.

Am 1. Oktober 2017 hat Herr **Gökhan Deveci** das Restaurant übernommen und führt es zusammen mit der versierten Beizerin aus

Die neuen Wirte vom Restaurant Rossini-Murano, Spalenring 132: Gökhan Deveci und Renée Pabstmann.



dem Elsass Frau **Renée Pabstmann**. Als ich zum Interview Platz nahm, kam gerade ein Herr ins Restaurant und bestellte für Anfang Dezember einen Tisch für ein kleines Firmenessen. Das geschieht im Moment täglich, erzählt mir Frau Pabstmann. Das Rossini-Murano liegt zentral (mit dem 6er sind es

6 Stationen vom Barfi). Frau Pabstmann ist, wie sie selber erzählt hinter der Theke zur Welt gekommen. Ihre Eltern hatten ein Restaurant und als Jugendliche hat sie sich zwar geschworen nie Beizerin zu werde. Heute nach diversen Stationen mit einem eigenen Restaurant im Elsass kann sie sich keinen anderen Beruf mehr vorstellen. Dass sie ihren Beruf liebt, merkt man an der Art wie sie Mitarbeiter und Gäste behandelt, sie ist die geborene Gastgeberin.

Herr Deveci stammt aus einer fast schon traditionellen Beizerfamilie. Der Vater Mehmet kam vor bald 35 Jahren nach Basel und übernahm bald ein Restaurant (heute führt er das Restaurant Brül in Allschwil) und auch der Onkel Ramazan betreibt eine Gaststätte (die Pizzeria Lindenplatz in Allschwil). Gökhan ist der Sohn

von Mehmet und kam später in die Schweiz. Der Zusatz «Murano» kommt vom bekannten Café Murano an der St. Alban-Anlage, dass Gökhan bis vor kurzem geführt hat. Von dort hat er neben dem Namen auch den Koch mit ins Rossini gebracht.

Im Rossini-Murano gibt es täglich 4 Menüs mit Suppe, Salat, Hauptspeise und Dessert von CHF 18 bis 22.50. Auf der aktuellen Karte hat es Fleisch auf dem heissen Stein und besonders hebt Frau Pabstmann, die selber gemachten Gnocchi, Ravioli und Strozzapreti und die Spezialität des Hauses: Pizzas aus dem eigenen Holzofen hervor. Bei den Desserts sind es die Caramelköppli und die Tiramisus. Man sei mit Hochdruck dabei den Webauftritt zu machen. Neben den täglichen Essen hat es noch einige freie Termine für Firmenanlässe und sollte das Rossini-Murano nicht gross genug sein, hilft die Familie gerne mit dem grossen Saal im «Lindendplatz» aus. *Philip Karger*



Das Restaurant Rossini-Murano eignet sich auch gut für Firmen- und Familienessen. Die Spezialität des Hauses: Pizzas aus dem Holzofen. Fotos: Philip Karger

Restaurant Pizzeria Rossini-Murano

Spalenring 132
Tel. 061 301 61 86

Öffnungszeiten:
Mo-Sa: 10–14 Uhr und 17–24 Uhr.
So: geschl.

«Trottiweg» vor dem Gotthelf-Schulhaus

GZ. Ende Oktober erhielten Basler Kinder beim Gotthelfschulhaus einen eigenen Trottiweg. Der Weg geht zurück auf ein Kinderanliegen, den 7- bis 12-Jährige im Rahmen der KinderMitWirkung gemeinsam mit dem Kanton ausgearbeitet haben. Die Kinder halfen bei den Markierungsarbeiten mit. Der Trottiweg soll es ihnen erlauben, auf dem Trottinett sicher und rasch zur Schule fahren zu können.

Für die Nutzung der Trottiwege haben die Kinder Regeln erarbeitet. Sie fordern beispielsweise die gegenseitige Rücksichtnahme von

Die Kinder eröffneten ihren neuen Trottiweg.
Foto:
Kinderbüro Basel



Trottifahrern und Fussgängern und halten fest, dass Velofahren auf dem Trottiweg nicht gestattet ist. Die Regeln sind rechtlich nicht

bindend. Sie stellen einen Wunsch der Kinder dar und zeigen, welches Verhalten sie sich von den Fussgängern wünschen und wie

sie sich selbst verhalten möchten. Der Kanton setzt im Rahmen eines Versuchs vor dem Gotthelfschulhaus einen Trottiweg entlang der Gotthelfstrasse um. Dafür wird das Trottoir in zwei Spuren geteilt – eine Hälfte dient den Kindern, die mit dem Trottinett zur Schule fahren, die andere Seite ist den Fussgängern vorbehalten. Ausserhalb der Schulwegszeiten steht den zu Fuss Gehenden die gesamte Breite des Trottoirs zur Verfügung. Die KinderMitWirkung ist ein gemeinsames Projekt des Kinderbüros Basel und der Abteilung Jugend- und Familienförderung im Erziehungsdepartement. Weitere Informationen: www.kindermitwirkung.ch. ■

Seit 1978!

U. Baumann AG Oberwil

Haushaltapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28 Tel. 061 405 11 66

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 12.00/13.00 – 18.15 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 Uhr
baumannoberwil.ch
baumann-shop.ch

Grösstes Fachgeschäft in der Region

- Ausstellfläche über 1000m²
- **Sensationelle Preise** auf Haushaltapparate und Einbauküchen der führenden Marken
- Reparaturen aller Fabrikate
- Lieferung, Montage, Garantien
- **Eigener Kundenservice**

50% RABATT **Geschirrspüler Adora S weiss**

Die mit de roote Auto!

Redrocks – ein Ort für Rock 'n' Roll in Basel

Publireportage

An der Heuwaage, direkt neben der Tramstation, befindet sich seit Jahr und Tag ein ganz besonderer Rockscheun, das Redrocks. Inhaber und Geschäftsführer dieses Ladens ist Richy P'ower, ein stadtbekannter Rock 'n' Roll-DJ. Der Mann mit der charakteristischen Frisur lebt den Rock mit Leib und

Seele. Im Redrocks treffen sich Partytiger und hübsche Ladies ab 21 Jahren von mittwochs bis samstags zum Musikhören und gemeinsam Abhängen. Jeweils am Mittwoch gibt es freie Jamsessions, der Donnerstag gehört den Studenten (Special Dirty Thursday), und jeweils am Freitag stehen tolle

Live-Konzerte auf dem Programm. Musikalisch läuft im Redrocks die gesamte Rock-Pop und Soul-Palette ab. Von Billy Idol und Slash über Ozzy Osbourne und Guns'N'Roses bis hin zu Oasis, Arctic Monkeys, Beatles und Stones ist alles vertreten. Auch Run DMC und andere artverwandete Acts sind hier angesagt. Immer wieder schauen berühmte Rockstars herein. Unter anderen fanden schon Dave Murray (Iron Maiden), Stefan Schwarzmann (Ex-Krokus, Ex-Accept) und Dan McCafferty & Co. (Nazareth) und die Gruppe Boss Hoss den Weg in dieses stimmungsvoll dekorierte Lokal an der Heuwaage. An der Redrocks-Bar findet man im übrigen ein breites Getränkeangebot mit Cocktails und verschiedenen Biersorten ab Zapfhahn oder in der Flasche. Im Dezember wird an



Inhaber und Gastgeber Richy P'ower vom Redrocks.

allen vier Freitagen live gerockt, jeweils ab 22 Uhr. Das Redrocks an der Inneren Margarethenstrasse 5 ist wie folgt geöffnet: Mi/Do, 19–02 Uhr, Fr/Sa, 21–05 Uhr.

Lukas Müller



Das Musiklokal bei der Heuwaage ist von A bis Z auf Rock 'n' Roll eingestellt.

Fotos: Jos. Zimmermann

Sie nehmen sich Zeit für sich? Wir haben Zeit für Sie.

Publireportage

Aloha Beauty – Ihre Auszeit-Insel



Sarala Bechter: «Hier vereinen sich die Kraft und Schönheit der Natur mit der Ruhe des tiefblauen Ozeans.»

Foto: zVg

ds. Aloha, so werden auf Hawaii die Menschen begrüsst. Hier vereinen sich die Kraft und Schönheit der Natur mit der Ruhe des tiefblauen Ozeans. Für Sarala Bechter ist sie eine wichtige Inspiration, die Balance zwischen Spannung und Entspannung verleiht ihr Vitalität und Lebensfreude, die sich auf ihre Kunden überträgt. Mit ihrem neuen Kosmetikstudio am Heuberg 6 hat sie eine Insel des Wohlbefindens geschaffen.

Die junge und dynamische Inhaberin und Geschäftsführerin Sarala Bechter hat 2013 erfolgreich das international anerkannte Diplom CIDESCO (Comité international d'Esthétique et de Cosmétologie) in Basel absolviert. Es ist die höchste Auszeichnung in der Kosmetikwelt. Ihr Flair für Ästhetik konnte sie bereits in ihrer ersten Ausbildung im Detail-

handel Uhren und Schmuck unter Beweis stellen.

Als Kosmetikerin unterstützt sie die natürliche und individuelle Schönheit von jeder Kundin und von jedem Kunden. Diese beginnt mit einer persönlichen Auszeit im Alltag – TIMEOUT FOR YOU! So einzigartig wie die Kundinnen und Kunden sind, so individuell ist die Pflege.

Das Angebot bei Aloha-Beauty reicht von zahlreichen Manicuren- und Pedicuren-Behandlungen, Waxing, Make-Up bis hin zu diversen Gesichtsbehandlungen, die individuell abgestimmt werden.

Speziell im Behandlungs-Sortiment ist das Airbrush Make-Up. Eine Technik die Sarala Bechter in den USA entdeckt und angeeignet hat. Diese Art von Make-Up steht für eine hohe Deckkraft und lange Haltbarkeit – ideal für einen be-

sonderen Moment, probieren Sie es aus.

Sarala Bechter freut sich auf ihren Besuch. Termine können telefonisch oder via Webseite vereinbart werden. Tel: 078 656 42 01, www.aloha-beauty.ch

English speaking customers are very welcome.

Aloha Beauty
TIME OUT FOR YOU

GUTSCHEIN
CHF 10.–

Einlösbar bis 30.06.2018
Gültig auf das ganze Angebot ab CHF 50.–
(Nicht mit anderen Promotionen kumulierbar.)

Weihnachtsbaumverkauf

Wir verkaufen
Nordmantannen, Rottannen,
Blautannen
aus dem Laufental.

Für Sie geöffnet am
9. Dez. und 15. Dez. – 23. Dez. ohne Sonntage
10.00 – 17.30 Uhr

Sie finden uns im Gartenrestaurant des
Restaurants Al Giardino an der
Burgfelderstrasse 2 in Basel

Fam. Hänggi, Natel 079 688 61 82

Arunis Thai

RESTAURANT · TAKE-AWAY · CATERING

Feine Spezialitäten aus dem Land des Lächelns.
Frisch zubereitet und mit Leidenschaft gekocht.

Ideal für Ihr Weihnachtsessen
oder Ihre Familienfeier.

Hegenheimerstrasse 35
4055 Basel
Tel. 061 322 80 80
info@arunis-thai.ch
www.arunis-thai.ch

Neu beim
Burgfelder-
platz

Der Bau des Holzkraftwerkes II schreitet voran

In der Tagespresse wurde bereits über den Fortschritt des Holzkraftwerkes II berichtet. Mit dem Einbau des grössten Teils des Dampfkessels ist eine wichtige Hürde genommen, man ist mit dem ganzen Bau in der vorgegebenen Zeit.

Die Spalenterzeitung hat dem Mediensprecher der IWB **Eric Rummer** ein paar Fragen zum neuen Kraftwerk gestellt:

Spaz: Was genau sind Holzhackschnitzel?

Eric Rummer: Holzhackschnitzel bestehen aus Altholz und Holz aus dem Wald. Es ist Holz, das nicht anders verwertet werden kann. All das Holz wird entweder im Wald geschreddert oder ganz angeliefert und bei der IWB verarbeitet.



Ein Teil des Dampfkessels für das neue Holzkraftwerkes wird eingebaut.

Foto: IWB, Benedikt Gratwohl

Spaz: Auf welchen Wegen werden die Holzhackschnitzel geliefert?

Eric Rummer: Alle Holzhackschnitzel und auch das unverarbeitete Holz wird per Lastwagen angeliefert.

Spaz: Für das Holzkraftwerk I, fahren im Moment 30 LKWs am Tag zum Verbrennungssofen, wie viele werden es zusätzlich sein?

Eric Rummer: Auf diese Frage kann ich nicht schlüssig antworten, das müsste man genau nachfragen.

Spaz: Reichen die Wälder in der Region für einen kontinuierlichen Betrieb?

Eric Rummer: Im Moment haben wir noch mehr unverwertetes Holz, wie beide Kraftwerke zusammen verarbeiten können. Da-

bei sind noch lange nicht alle Reserven berücksichtigt.

Spaz: Wie gross ist beim verbrannten Holz der Anteil aus den Schweizer Wäldern?

Eric Rummer: Es geht vor allem um die kurzen Wege und da wird die ganze Region berücksichtigt. Der Schwerpunkt des Holzes dass verarbeitet wird kommt zum allergrössten Teil aus den Schweizer Wäldern in der Nähe von Basel.

Spaz: Was passiert mit der Asche des verbrannten Holzes?

Eric Rummer: Holz verbrennt fast vollständig. Es bleibt sehr wenig Asche übrig, diese wird zusammen mit der Schlacke aus anderen Kraftwerken auf Schweizer Deponien abgelagert.

Philip Karger

Niemand will ins Altersheim

Quartierpalaver vom 16.11.2017 «Wie lebt und wohnt es sich in Basel im Alter» – im Quartierzentrum Bachletten.

Das Podium mit Stadtentwickler Basil Gilliéron, SP Grossrat Tim Cuénod, dem Präsidenten des Gustav-Benz Haus Christoph Bollinger, der Präsidentin des Vereins IG Wohnen Pia Diezig und dem Moderatoren Bernard Senn (SRF2) war sich einig, niemand will ins Altersheim! Solange es geht bleiben die älteren Menschen in ihrer gewohnten Umgebung und wenn sie dann nicht mehr zu Hause wohnen können, dann ist es meistens zu spät und viele werden direkt in ein Pflegeheim überwiesen. 18 Monate ist laut Christoph Bollinger die durchschnittliche Verweilzeit von älteren Menschen in einem Heim, viele Menschen, sterben sehr bald nach dem Wechsel, weil sie meistens die neue Umgebung und das «neue Leben» nicht aushalten.

Das Podium (v.l.): Basil Gilliéron, Tim Cuénod, Christoph Bollinger, Pia Diezig und Bernard Senn.

Foto: Philip Karger



An der Diskussion wurde klar, dass die bis jetzt angedachten Lösungen wie Alters-WGs oder gemeinschaftliches Wohnen kaum angenommen werden und die Zuhörer fragten sich, warum denn diese Wohnformen so hochgelobt werden. Genauso geht es bei der Idee, dass ältere Menschen ihre grosse Wohnung gegen eine kleinere tauschen. Warum, fragt eine Zuhörerinnen soll ich aus meinem Einfamilienhaus in eine kleine Wohnung umziehen, wenn ich dann monatlich mehr für das Wohnen

bezahlen muss wie für mein ganzes Haus. Dass hier Ausgleichszahlungen angedacht sind, um die Menschen doch zu bewegen Wohnraum freizugeben, ist eine politische Idee und wird kaum umgesetzt werden.

Am ehesten Chancen hat das Alterswohnen. Bei Hilfe und Pflege zu Hause und einer Vernetzung der Menschen, stimmen alle Podiumsteilnehmerinnen und Teilnehmer zu. Solche Lösungen werden immer mehr angeboten und scheinen auch erfolgreich zu

funktionieren. Als Fazit des Quartierpalavers könnte folgende Erkenntnis resultieren: die heutigen jüngeren Generationen (darunter auch Politiker und Politikerinnen) planen für die «Alten», so wie sie es heute sehen. Dabei vergessen sie, dass auch sie mal alt werden und vermutlich nicht mal sie selber die vorgeschlagenen Wohnformen akzeptieren werden. Einmal mehr wird an den Bedürfnissen vorbeigeplant?

Philip Karger

Die nächste Ausgabe
der **Spalenter
Zeitung**

- Geschenk-Ideen
- Silvester/Neujahr
- Festtags-/Neujahrs-Glückwünsche

erscheint am **Mi/Do, 20./21. Dez. 2017**



in Grossauflage:

65'500 Ex.



www.spalenter-zeitung.ch

3 in 1

Inseratenschluss: **Do, 14. Dezember 2017**

Redaktionsschluss: **Di, 12. Dezember 2017**



c/o Gundeldinger Zeitung AG
Reichensteinerstrasse 10, 4053 Basel
Tel. 061 271 99 66 – info@kleinbasler-zeitung.ch

Die Lokalzeitung für das Kleinbasel.
Erscheint 12x im Jahr.

Lichterglanz im Kleinbasel und Kleinhüningen

Alljährlich bemühen sich emsige Menschen in der Weihnachtszeit um die optische Verschönerung und Aufwertung unserer Stadt. Für Kleinbasel und Kleinhüningen ist der Elektriker Daniel Hunziker von der Moritz Hunziker AG mit seinem Team federführend. Auch der Verein Basler Weihnacht ist mit dabei.

Weihnachtszeit ist die Zeit der Liebe und der Geschenke, die ganze Stadt erstrahlt in festlichem Lichterglanz. Doch eine solche saisonale Beleuchtung kostet Geld – für Unterhalt, aber auch für Montage und Demontage. «Bei unserer Weihnachtsbeleuchtung haben wir ein generelles Problem», hält der Kleinhüninger Elektro-Fachmann Daniel Hunziker fest. «Alle möchten diese Beleuchtung haben, aber niemand will etwas dafür bezahlen.» So weit, so knifflig. Doch Daniel Hunziker arbeitet seit Jahren geduldig und beharrlich daran, dass fürs breite Publikum während der Festtage trotzdem etwas geboten werden kann.

Kleinhüningen – eigener Förderverein

In Kleinhüningen besteht die Weihnachtsbeleuchtung seit 1999. Hinter dieser Illumination, die einst im kleinen Rahmen gestartet wurde, steht der Förder-

Aureolen und Baslerstäbe – zum Lichterglanz auf der Mittleren Brücke ...



... und im Petit-Bâle, wie hier am Claraplatz, aber auch in Kleinhüningen, gilt es Sorge zu tragen.

Fotos:
Werner Blatter

verein Weihnachtsbeleuchtung Kleinhüningen. Strahlensterne, sie werden auch Aureolen genannt, verbreiten im ehemaligen Fischerdorf schönes Ambiente. Insgesamt gibt es rund 70 solcher Strahlensterne, Tendenz langsam steigend. Aufgehängt werden diese Lichtquellen übrigens auf allen Brücken, am Kronenplatz, am Stücki-Steg und bei diversen privaten Liegenschaften. Für die Montage zeichnet jeweils Hunzikers Firma

verantwortlich. Die Kosten werden durch Vereinsbeiträge und private Spenden gedeckt. Falls es ein Defizit gäbe, würde ebenfalls Hunziker einspringen. Ergänzend zu den Aureolen gibt es im Herzen von Kleinhüningen wiederum eine vier Meter hohe Weihnachtstanne, welche vom Verein Basler Weihnacht zur Verfügung gestellt wird. Aufgestellt wird der Baum vor dem Alterszentrum Wiesendamm. Das dortige Personal übernimmt Be-

leuchtung und Baumschmuck auf eigene Kosten.

Im Kleinbasel leuchten Baslerstäbe

In den Kleinbasler Quartieren kommen als Nachfolgeschmuck der einstigen unförmigen weissen Schneehauben seit 2011 die beliebten Baslerstäbe mit Sternen zum Einsatz. Private und Geschäfte haben bisher 93 Baslerstäbe gekauft. Es gibt verschiedene Versionen davon, klein, mittel und gross. Der Verein Basler Weihnacht wird auf dem Claraplatz auf der Seite der Clarakirche einige schmucke Sterne platzieren. Weihnachtsbäume kommen ausser in Kleinhüningen auch auf dem Messeplatz, dem Wettsteinplatz und dem Matthäuskirchplatz zu stehen. An diesen Bäumen ist die Basler Weihnacht teilweise finanziell beteiligt. Wie die Kleinbasler Zeitung in Erfahrung bringen konnte, wird auf dem Wettsteinplatz in diesem Jahr nochmals wie bisher ein stattlicher Weihnachtsbaum mit vollem Ornat aufgestellt – vorläufig allerdings zum letzten Mal.

Doch es besteht Hoffnung. Der NQV Oberes Kleinbasel arbeitet nämlich schon jetzt an einer «bäumigen» Lösung für die kommenden Jahre.

Lukas Müller

«Der Wienachtsmört im Migros Claramört»

Das Kleinbasel war nie ein guter Boden für Weihnachtsmärkte. Alle Versuche scheiterten. Der Versuch auf der Spitz-Terrasse kam nie in Fahrt und auch der Weihnachtsmarkt auf dem Claraplatz selber mit den weissen Hütchen musste aufgegeben werden. Hingegen findet seit acht Jahren im Claramört der Migros am Claraplatz ein Weihnachtsmarkt der besonderen Art statt. Er wurde von der Leiterin der Dekorationsabteilung auf ein hohes Ausstellungs-niveau gehoben. Christine Balmer beginnt mit den Vorbereitungen im Juni anhand einem «Moodboard» an zu planen (ein «Moodboard» ist ein Inspirationsblatt, eine Themenvorschau, mit Farbmustern). Es sind immer fünf Themen, die gestalterisch bear-



Ein Weihnachtsmört, der sich sehen lassen kann!



Fotos: Christine Balmer

beitet werden müssen: Farbe, Artikel, Tapetenauswahl, Möblierung, Warenträger. Christine Balmer schaut sich um in Brockenstuben, sucht die passenden Tapeten und gestaltet mit ihrem sehr kleinen

Team den «Wienachtsmört im Claramört», der sich wahrlich sehen lassen kann. Ende September beginnt der Aufbau und schon ab Mitte Oktober kann er besichtigt und natürlich die Ware gekauft

werden. Nach Weihnachten beginnt der «Sale», und anschliessend der Abbau, denn Christine Balmer muss sich dann als Pfeiferin auf die Fasnacht vorbereiten.

Armin Faes

Ein Schriftzug beschäftigt die oberste Baubehörde

Die Stadtbildkommission hat bei Bauarbeiten in Basel das letzte Wort, doch ihre Entscheidungen treffen immer wieder auf Unverständnis.

Roland Vögtli versteht die Welt nicht mehr. Mit seinem im August neu eröffnetem Mode-Geschäft an der Greifengasse 12 hat er die Stadtbildkommission auf den Plan gerufen. Nicht etwa eine auffällige Neon-Beschriftung ist Stein des Anstosses, sondern eine schlichte Klebe-Beschriftung «Vögtli-Mode» aussen am Schaufenster des Kleiderladens. Diese wurde laut eines Schreibens des Bau- und Gewerbeinspektors nicht bewilligt. «In der Stadtbild-Schutzzone müssen Reklameanlagen erhöhten gestalterischen Anforderungen genügen» und «Die Schaufenster-Beschriftung ist auf der Innenseite der Glasscheibe anzubringen», heisst es im negativen Rapport, den Vögtli kopfschüttelnd in den Händen hält. Weitere Begründungen fehlen.

Ein Entscheid, der willkürlich erscheint. Wie auf dem Online-Geoportal des Denkmalschutzes einzusehen ist, befinden sich die Nachbarsliegenschaften in derselben Schutzzone, für die diese Regelung anscheinend nicht zu gelten hat. In der Greifengasse haben die meisten Geschäfte ihre Beschriftungen ebenfalls aussen an der



Hier scheinen die aussen angeklebten Folien kein Problem zu sein. Card-Shop der Manor und die Löwen-Apotheke.

Fotos: Daniel Schaufelberger

Scheibe angebracht. Dazu gehören zum Beispiel die Löwen-Apotheke, Mobilezone oder auch der Card-Shop der Manor.

Begründet auf diese Tatsache, legte Vögtli schriftlich Rekurs gegen den Beschluss ein. Darin fordert er die Behörde auf, überall mit gleichen Ellen zu messen. Dass nur er die Beschriftung nach innen verlegen soll, ist unverständlich. Für den Rekurs sollte Vögtli 1200 Franken hinblättern, weshalb er auf den Einspruch verzichtete. Selbst ein persönlicher Brief an Regierungsrat Hans-Peter Wessels, der die Behörde in früheren Fällen auch schon zurückpiff, brachte kein Ergebnis. Für Roland Vögtli ist das Thema dennoch noch nicht vom Tisch.



Das Corpus Delikti, der Schriftzug «Vögtli Mode» an der Schaufensterscheibe.



Das Geoportal des Denkmalschutzes zeigt, dass sich die Nachbarschaft der Vögtli Mode (Greifengasse 12) in derselben Schutzzone befinden.

Ungeliebte Behörde

Die Stadtbildkommission sorgte in Vergangenheit immer wieder für Unmut bei Gewerbe und Bevölkerung, da sich Bauvorhaben durch nicht nachvollziehbare Entscheidungen der Behörde in die Länge zogen und nur dünn begründet wurden.

Bereits 2013 wurden die Kompetenzen der Stadtbildkommission eingeschränkt, sie beurteilt nur noch Fälle «von grosser Tragweite und von grundsätzlicher Natur». Wie zum Beispiel aussen angebrachte Schriftzüge.

Eine von Anwalt und SP-Grossrat René Brigger laufende Motion verlangt zudem, dass die Stadtbildkommission weiter eingeschränkt wird und nur noch in Schonzone (Bewahrung des historischen und architektonisch-künstlerischen Charakters) verbindlich verantwortlich ist. Gegen eine weitere Entmachtung sprechen sich die Basler Sektion des Bundes Schweizer Architekten, Basta und die Grünen aus. SP, FDP und SVP sowie der Gewerbe- und der Hauseigentümergeverband unterstützen den Vorstoss. Daniel Schaufelberger



Weihnachtskerzengiessen für Kinder & Jugendliche

Mittwoch, 13. Dezember 2017, 16.30 – 18.30 Uhr
Novartis Schullabor Klybeck (Tram 8, Haltestelle Ciba)

Novartis führt auch dieses Jahr in der Adventszeit das beliebte Weihnachtskerzengiessen durch. Der Anlass findet im Novartis Schullabor statt und richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 16 Jahren. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 24 beschränkt.

Anmeldung bis Montag, 11. Dezember 2017 an Susanne Hänni, Fabrikstrasse 6 – 2.04.3, Postfach, 4002 Basel, Tel. 061/696 77 05 oder per E-Mail an susanne.haenni@novartis.com erforderlich.



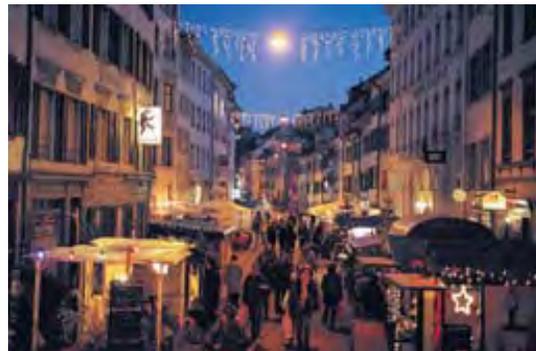
Die Basler Weihnacht ist eröffnet

GZ. Herzstück der Basler Weihnacht ist unbestritten der Weihnachtsmarkt. Dieses Jahr verzaubert er bereits zum 40. Mal seine Besucherinnen und Besucher. Insgesamt 181 Stände laden zum Einkaufen, Bummeln und Geniessen ein. Es gibt auch Neuheiten: auf dem Münsterplatz können neu auch Magenmorsellen, Kaiserschmarren, Apfelstrudel und Waffeln am Stiel genossen werden.

Der Claraplatz bietet mit der «Sennenhütte» wieder ein kleines, aber feines kulinarisches Angebot. Die Weihnachtsmärkte auf dem Barfüsser-, Münster- sowie Claraplatz haben täglich von 11 bis 20.30 Uhr geöffnet. Am 23. Dezember schliesst der Weih-



Basler Weihnacht, wunderschöner Weihnachtszauber auf dem Barfüsserplatz ...
Foto: Basler Weihnacht



... und am Quartier-Weihnachtsmarkt «Adväntsgass im G্লাibasel».
Fotos: Otto Böhm

nachtsmarkt auf dem Münsterplatz bereits um 18 Uhr, auf dem Barfüsserplatz um 20 Uhr. Bis zum 22. Dezember sorgen auf dem Münsterplatz die Robi-Spiel-Aktionen für alle Generationen (Montag bis Freitag 13.30 bis 19 Uhr, Samstag und Sonntag 12 bis 19 Uhr). In der Rheingasse findet zudem zum dritten Mal der Quartier-Weihnachtsmarkt «Adväntsgass im G্লাibasel» statt.

Schlittschuhfahren in einmaliger Atmosphäre

Ein besonderes Highlight ist die neue Kunststoffeisbahn «Schlyffi uff em Märt». Ab 1. Dezember bis 10. Februar 2018 kann auf dem Marktplatz während des Markttreibens Schlittschuh gelaufen werden. Schlittschuhe können vor Ort günstig gemietet werden (Mo bis Sa, 8.30 bis 18 Uhr; verkaufsoffene Sonntage 10. und 17. Dezembervon 13 bis 18 Uhr). Die Basler Weihnacht wird zudem von einem abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm umrahmt: weihnachtliche Sonderausstellungen im Museum der Kulturen Basel und dem Spielzeug Welten Museum Basel. Ein literarisch-musikalischer Adventskalender im Theater Basel oder zahlreiche vorweihnachtliche Veranstaltungen in den Basler Kirchen. Ein Novum ist dieses Jahr der Basler Krippenweg in der Basler Altstadt zwischen Schiffflände und Spalenter: über 20 Geschäfte präsentieren stimmungsvolle Krippen.

Programm:
www.baslerweihnacht.ch

Vögeli mode

In der Greifengasse 12 und im **clara**shopping

Volkshaus Basel

Das «NEUE» Volkshaus Basel hat sich etabliert

Die Zeichen stehen im kommenden Jahr auf Wachstum. Während die ersten fünf Jahre nach der Eröffnung anno 2012 einem gewissen «Ankommen», einem Test des Betriebskonzepts und dem Aufbau einer Stammkundschaft dienten, stehen nun die Zeichen in den kommenden fünf Jahren auf Wachstum. Dies klar aus einer Position der Stärke heraus.

Das Volkshaus Basel hat sich zu einem festen Begriff in der Event- und Meeting-Landschaft gemauert und bietet mit einer professionellen Infrastruktur und persönlichem Service ein in Basel führendes Angebot für Anlässe zwischen 50 und 700 Personen. In diesem Bereich wurde ab Oktober 2017 der schönste Saal, die No. 5 Galerie, saniert. Bis Ende November wird dort auf der eigentlichen Galerie eine Bibliothek eingebaut. Dieser Saal wird für Gruppen bis zu 100 Personen zu einem wahren Bijou mit «Club-Atmosphäre». Mit den Konzerten der Schweizer

Die Pforten des Volkshauses sind für Jedermann weit geöffnet.

Foto:

Werner Blatter



Chart-Stürmer Pegasus sowie Lo & Leduc im Dezember auf der grossen Bühne des Festsaaes, beweist das Volkshaus Basel zudem seine Stellung im Konzert-Bereich.

Beliebte Brasserie

Die No. 2 Brasserie und A-la-Carte-Küche haben sich von der anfangs belächelten Quartier-Beiz in die Herzen der Basler Ausgeh- und Kulinarikszene gekocht. Längst wurden die Quartiergrenzen

überschritten. In der einmaligen Brasserie-Atmosphäre verköstigen sich Gäste aus ganz Basel und aller Welt. Ab kommenden Januar wird der Mittags-Service aufgewertet, mit einem neuen Angebot (4–5 Wochenmenüs für alle Geschmäcker und Budgets) und weiteren Neuheiten.

Visitenkarte des Hauses

Die No. 1 Bar wird Ende des ersten Quartals 2018 die grösste Ände-

rung erfahren. Vorab sei schon verraten: Das Tagesangebot sowie der Boulevard-Bereich zur Rebgasse wird ausgebaut und macht die No. 1 Bar zur beliebten Visitenkarte des Hauses, übrigens mit ganzjährig verfügbaren Sitzplätzen im Aussenbereich.

Hotel Baueingabe 2018

Der Hauptfokus der Eigentümer liegt jedoch in der Planung der No. 7 Hotel. Im kommenden Jahr ist die Baueingabe geplant. Mit dem Hotel soll das Volkshaus Basel definitiv zu dem werden, was es verdient und worauf das Entwicklungskonzept bereits bei der Übernahme des Hauses ausgerichtet war: Die Positionierung als belebtes «Dorf in der Stadt», mit Gastronomie-, Event-, Kultur- und Übernachtungsangebot. Die neue Homepage www.volkshaus-basel.ch zeigt inklusive Einbindung von interaktiven Elementen ausführlich die angestrebte Positionierung.

Werner Blatter

Publireportage

Von der Beiz zur Lounge

Der Baggenstos war Legende in Basel. Doch die Zeiten ändern sich; aus ihm ist jetzt die Lounge-Bar «Zytloos» entstanden. Alles ist anders – fast.

Die Geschichte des Baggenstos begann 1949, als die Grosseltern von Martin Baggenstos das Gebäude an der Ochsenstrasse 14 übernahmen und Antiquitäten anboten. Später hatten seine Eltern die Idee, während der Fasnacht eine Beiz zu betreiben, und Mitte der 90er Jahre wurde die Bar zum festen Bestandteil. Das gegensätzliche Flair, Antiquitäten und Bar, war stadtbekannt. Nun beginnt eine neue Ära. Martins Eltern hören auf.

Nachdem die Suche nach einem Nachfolger scheiterte, half der Zufall nach. Durch seinen Vater Roland Baggenstos lernte Martin Jérôme kennen. Die beiden beschlossen, das Lokal mit einem komplett neuen Konzept gemeinsam weiter zu führen. «Etwas Mut braucht es schon, sich an etwas völlig Neues zu wagen, doch wir



Neue Raumaufteilung, neue Farben die Bar «Zytloos» wirkt angenehm gemütlich.

sind zuversichtlich», meinen die Betreiber entschlossen.

Der Name «Zytloos» suggeriert Gemütlichkeit, man soll hier die Hektik des Alltags vergessen und sich entspannen. Deshalb ist im Lokal auch keine Uhr anzutreffen. An den alten Baggenstos erinnert der Raum, in dem einst Antiquitäten standen nichts mehr. Warme Farben dominieren, das neue Interieur

mit einer neu gestalteten Bar, Sofas und Cluhtischchen laden ein, die Zeit zu vergessen – Zytloos eben.

Die beiden haben viel Herzblut, Leidenschaft und Freizeit in ihr Projekt investiert und den Umbau ohne Hilfe von Handwerkern in Angriff genommen. Geblieben ist das Fumoir, welches noch auf Veränderungen wartet.

Verändert oder besser vergrös-

sert hat sich nebst dem Interieur auch die Getränkekarte. War zu Zeiten des Baggenstos die Auswahl an Hochprozentigem bescheiden, offeriert sich heute eine grosse Palette an verschiedensten Whiskeys, Rums, Gins oder Cocktails.

In Zukunft – so die Vision – sollen musikalische Veranstaltungen stattfinden. Um Lärmemissionen zu verhindern wurde das Fenster in der Lounge neu abgedichtet. Ebenso soll der Raum gegen Schall isoliert werden. «Man will schliesslich keinen Konflikt mit den Nachbarn», so Martin Baggenstos, «wir hatten in all der Zeit noch nie die Polizei wegen Lärmbelästigungen im Haus.»

Der grosse Hinterhof wird sich im Dezember in einen «Winterzauber» verwandeln, den man durch das Scheunentor links vom «Zytloos» erreicht. Besinnliche Beleuchtung, Raclette und Fondue erwarten die Gäste. «Es gibt noch mehr, lasst euch überraschen», erzählt Jérôme enthusiastisch.

Daniel Schaufelberger



Martin Baggenstos am Bier zapfen hinter der neuen Bar.

Das «Zytloos» von aussen. Links durch das Scheunentor gelangt man im Dezember in den Winterzauber. Fotos:

Daniel Schaufelberger



Clarashopping – für den kleinen und grossen Einkauf

Weihnachtszeit ist die Zeit, wo alle ihren Liebsten Geschenke machen. Im weihnächtlich dekorierten Clarashopping mit Eingängen am Claraplatz und an der Greifengasse kann man sich ab sofort mit tollen Geschenken eindenken. Sämtliche Läden bieten Feines und Schmuckes aus ihren Sparten. H&M ist eine gute Adresse für Mode, Läderach ist einer der führenden Chocolatiers in der Schweiz, bei Coiffure Maria gibts tolle Frisuren für Damen und Herren, in der Nail Lounge kann man

Das Clarashopping lädt zum vorweihnächtlichen Einkaufserlebnis ein.



sich die Fingernägel perfekt stylen lassen, im Travel Point kann man Reisen nach Europa und in die ganze Welt buchen. Weitere Interessante Adressen sind das modern eingerichtete Kosmetikstudio Schushana's Beauty Secrets, die Hanf Theke Basel mit grosser Auswahl, Postfinance AG mit sämtlichen gängigen Dienstleistungen, David Walker Fragrances für Parfümerieprodukte, und die Alja Nouveau AG für Stoffe und Mercerie. Selbstverständlich sind auch die Traditionsgeschäfte aus dem obersten Stock ganz auf Weihnacht eingestellt. Vögtli Mode präsentiert schicke Mode und Geschenkgutscheine für sie und ihn sowie die beliebten Mollerus-Taschen für die anspruchsvolle Dame. Im Kaffi zum König schliesslich kann man nach gehabtem Shopping-Erlebnis gemütlich etwas trinken oder essen. Gönnen Sie sich etwas Musse im Weihnachtstrubel – statten Sie dem Clarashopping einen Besuch ab. Sie werden sehen: Es lohnt sich!

Lukas Müller



Im obersten Stock befinden sich das Modehaus Vögtli Mode und das Kaffi zum König.



Das Clarashopping wird noch weihnächtlich dekoriert, damit das Reisebüro Travel Point und der Parfümerie-Shop David Walker im schönsten Licht erscheinen. Fotos: Roland Vögtli

www.clarashopping.ch

JAHRES-Genuss – ARTgenda 2018

Es ist nie zu spät für das Neue. Einmal mehr trifft das «Hausmotto» von Däge auf sein allerneustes Produkt perfekt zu. 53 Kochartisten - man darf ruhig sagen - aus aller Welt zeigen ihre feinsten, abwechslungsreichen Rezepte.

So beispielsweise wiederum Jacky Donatz sein «Bucatini all'Amatriciana». Oder Christof Nienstedt, er ist der bekannte Küchenchef aus dem Parkhotel Beau-Site Zermatt, sein «Gefülltes Lammkotelette in der Roggenbrotkruste». Und der Küchendirektor Thierry Fischer aus dem Binner Schloss mit den «Bäggli vom Schwein». Auch Küchenanfängern läuft bei dieser riesigen Auswahl an verständlich erklärten Rezepten das Wasser im Mund zu-

sammen. Ganz Däge hat er alle 53 Rezepte fein illustriert. Wahrlich, von einem Kochkalender zu schreiben wäre masslos untertrieben. Ein buntes, sehens- und lesenswertes Kunstwerk ist entstanden. Seit 1999 bringt das Basler Original regelmässig Zeichnungen, Kochkalender, Rezeptbücher auf den Markt. Von wegen Graphiker oder Laternenmaler; Däge ist der perfekte Allrounder. Und seine Atelier-Stube ist eine Fundgrube für Liebhaber und Liebhaberinnen von nicht ganz alltäglichen Trouvaillen. «Me goot go luege..!»

Der neue **Wandkalender** ist ab sofort zum Preis von **CHF 39.-** erhältlich im Atelier am Weiherweg 10/ Kleinhünigeranlage oder www.daege-basel.ch

Werner Blatter



«Däge», Urs Degen mit seinem neuen Kalender und Weinglas im Atelier am Weiherweg 10 in Kleinhünigen.

Foto: zVg

JAHRESKALENDER 2018

53 Wochenblätter • Format A3 • CHF 39.--

beziehen bei DÄGE GRAFIK+ART
WEILERWEG 10 • Basel-GLAIHÜNIGE
daege@daege.ch • 061 283 44 22

JAHRES Genuss

ARTgenda

TERMINE - NOTIZEN
53 KochARTisten und ihre Lieblingsrezepte
illustriert von «DÄGE-Basel»

Stücki
Kaufhaus der Basler

Fliegen wie
ein Engel

Sonntagsverkauf
10. und 17.
Dezember

Stücki ¹⁷ Weihnacht

MÄRLI-
WALD

Im Stücki Shoppingcenter können alle Engel werden

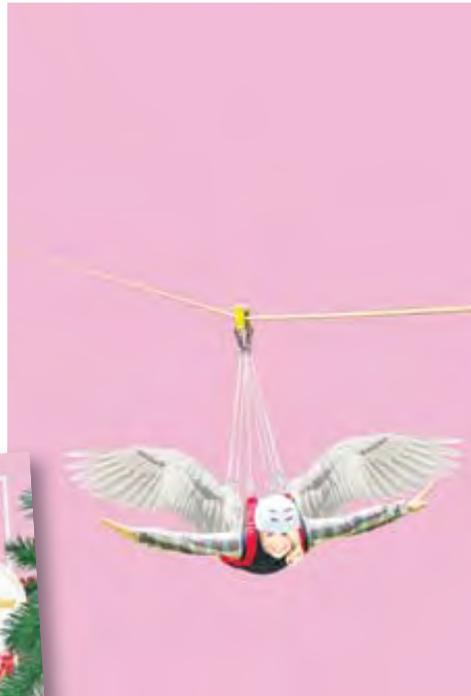
Im Stücki liegt diese Weihnacht der Zauber in der Luft: Engel fliegen durchs Shoppingcenter, im Märchenwald werden Weihnachtsträume wahr, der Santiglaus verteilt den braven Kindern Feines. Und Geschenke können während der ganzen Vorweihnachtszeit hübsch verpackt werden lassen. Im Dezember hat das Stücki auch am Sonntag offen. Und: Wer die Stücki App runterlädt, kann ein iPhone X gewinnen.

Wahrscheinlich hat jeder schon einmal davon geträumt, wie ein Engel durch die Luft zu gleiten. Deshalb wird dieser Wunsch allen, die einmal Engel sein möchten erfüllt. Auf einer einzigartigen Flugbahn über den Köpfen der Menschen im Stücki geht dieser Traum an den Wochenenden in Erfüllung – Seilparkfeeling inklusive. Einzige Bedingung: Die Engel müssen mindestens acht Jahre alt sein.

Lebkuchenhaus, Märliwald und Santiglaus

Damit aber auch all jene unter acht Jahren leuchtende Augen bekommen, richtet das

Shoppingcenter einen winterlichen Märchenwald mit den schönsten Weihnachtsgeschichten ein. Da darf natürlich auch ein süsses Lebkuchenhaus nicht fehlen. Und am 6. Dezember macht der schenkesfreudige Santiglaus wieder im Stücki Halt und verteilt den Kindern, die das ganze Jahr über brav waren, etwas Feines vom Schwarzwald.



Sonntags einkaufen, Geschenke einpacken lassen

Damit das Geschenke kaufen für die Liebsten möglichst entspannt ist, kann im Stücki auch dieses Jahr wieder im Dezember sonntags eingekauft werden. Wie die Jahre zuvor ist es möglich, sich die

Geschenke kostenlos im Erdgeschoss neben dem InfoPoint von den Stücki-Päckli-Elfen in himmlisch schönes Papier verpacken zu lassen.

Stücki App runterladen und iPhone X gewinnen

Treue Kundinnen und Kunden werden an der Stücki-Weihnachten belohnt: Wer die Stücki-App runterlädt kann mit ein klein wenig Glück beim grossen Weihnachtswettbewerb ein neues iPhone X gewinnen.

Was wann läuft

Engelfliegen:

Ab sofort bis 23. Dezember samstags von 13 bis 19 Uhr und sonntags von 13 bis 18 Uhr, ab 8 Jahren.

Geschenkeinpackservice:

Ab sofort bis 23. Dezember Montag bis Freitag von 9 bis 20 Uhr, Samstag von 9 bis 18 Uhr, Sonntag von 13 bis 18 Uhr.

Santiglaus im Stücki:

6. Dezember von 14 bis 17 Uhr.

Sonntagsverkäufe:

10. und 17. Dezember, 13 bis 18 Uhr.

Pro Innerstadt-Bons jetzt auch im Kleinbasel gültig

KBZ. Der Pro Innerstadt-Bon ist nicht nur ein beliebtes Geschenk für alt und jung, sondern eine stabile Lokalwährung, denn wer den Bon einlöst, garantiert, dass die Kaufkraft in unserer Stadt bleibt und nicht im nahen Ausland ausgegeben wird. Mit der Interessengemeinschaft Kleinbasel IGG konnte nun eine entsprechende Marketingvereinbarung abgeschlossen werden, wie die Kleinbasler Zeitung «Vogel Gryff» mitteilt. Über 20 IGG-Mitglieder haben sich bereits bereit erklärt, die PI-Bons anzunehmen. Die



entsprechenden Geschäfte und Restaurants sind mit einem gut sichtbaren Kleber markiert. Die PI-Bons können bezogen werden bei UBS und CS am Claraplatz und bei der Basler Kantonalbank an der Greifengasse. Ebenfalls

an diesen Zahlstellen können die Geschäfte die PI-Bons auch einlösen.

Somit ist der Pro Innerstadt-Bon fast in ganz Basel einlösbar. Vor kurzem hat die Gundeldinger Zeitung gemeldet, dass die PI-Bons auch im Gundeli, Dreispitz einlösbar sind. Die PI hat das gleiche Abkommen auch mit der IGG (Interessengemeinschaft Gewerbe Gundeldingen Bruderholz Dreispitz) lanciert.

Der Pro Innerstadt-Geschenkbond existiert seit 1975. Angefangen hat es mit einer Idee zur Bele-

bung der diversen Strassenzüge rund um den Marktplatz und stetig gewachsen ist der PI-Bon unterdessen zur Basler Lokalwährung geworden. Der attraktive Look macht ihn auch zu einem hochwertigen Geschenk. Die Gültigkeit des Bons beträgt 10 Jahre. Bald ist Weihnachten...

Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Einkäufen und Bestellungen auch unsere Inserenten, sie ermöglichen, dass Ihre 3in1-Zeitung/en gratis erscheinen. Hauptsache sie kaufen lokal ein und nicht im Euro-Land. Danke. ■

FRIDAY X-MAS

MEHR INFORMATIONEN UNTER
BASELIVE.CH/XMAS

8. / 15. / 22.
DEZEMBER
17.00 – 20.00 UHR

CONCERT LOUNGE AM MARKTPLATZ
LIVE CHRISTMAS STREET-ART
FRIDAY-SHOPPING BASEL CITY

PRO INNERSTADT
BASEL

Lehrling des Jahres 2017

«Ein Podestplatz wäre cool»

Basel sucht den Super-Stift.

Im Ausbildungszentrum des Malermeisterverbandes Basel-Stadt ging es emsig zu und her. Zehn Lernende, sieben Frauen und drei Männer, von einer Fachjury ausgewählt, rangen um ihr hoch gestecktes Ziel: der Auszeichnung Lehrling des Jahres. Verschiedene Posten mit unterschiedlichen Anforderungen mussten durchlaufen werden. Ob das Online-Voting schlussendlich massgebend war? Genauer wird an der öffentlichen Preisverleihungs-Show am 5. Dezember zu erfahren sein. Der Wettbewerb geht auf eine Initiative des Gewerbeverbandes Basel-Stadt, des Migros-Kulturprozent,



Foto: Manor-Lehrtochter Nadine Stäubli vor den Experten. Foto: Werner Blatter

der Suva und der BaZ zurück. Die Siegerin oder der Sieger erhält einen Geldpreis von CHF 2017.–. Die Zweit- und Drittplazierten CHF 1000.– respektive CHF 500.–. Von der grossen öffentlichen Aufmerksamkeit profitieren selbstverständlich auch die Lehrbetriebe. Wie im Falle von Nadine Stäubli – sie ist einzige Kleinbasler Teilnehmerin – sie ist angehende Polydesignerin 3D und macht ihre Ausbildung bei Manor. Die Teilnahme ging sie mit einer Brise Spassfaktor an: «Ich sagte meiner Chefin: Entweder wir machen mit und gewinnen, oder wir lassen es sein». Animiert zur Teilnahme hat sie ihr Berufsschullehrer. Die Spannung ist hoch, am 5. Dezember werden die Gewinner der Öffentlichkeit präsentiert. Die KBZ wird ausführlich darüber berichten.

Werner Blatter

Erlenmattschulhaus

Ein Schulhaus im neuen Quartier

Noch längst ist Kleinbasels neues Vorzeige-Quartier, die Erlenmatt, nicht fertig erstellt. Aber mit der Einweihung des Primarschulhauses wurde ein weiterer Höhepunkt gefeiert. Gegen 1000 Wohnungen sind schon entstanden, auch ein Seniorenzentrum, ein paar Lagerhallen, Kinderkrippen und nun der Riesenkasten, wie Schulleiter Hans Peyer schmunzelnd «sein Haus» nennt. Das Projekt konnte trotz Verzögerungen beim Baustart und innerhalb der bewilligten Baukosten abgeschlossen werden. Mit seiner klaren Architektursprache und dem Seelöwen des Künstlers Urs Cavelti auf dem Dach markiert der öffentliche Bau den Eingang zum neuen Erlenmattquartier.

Der Seelöwe, ein Werk von Urs Cavelti, thront auf der Aussenterrasse des neuen kunstvollen Neubaus.

Foto: Werner Blatter



Feines Eröffnungsfest

Unter dem Motto «Spiel und Spass» wurde im neuen Tempel auf allen

fünf Stockwerken gefeiert. Launige, kurzgehaltene Ansprachen, Danke Hans-Peter Wessels und Conradin

Cramer, Kulinarisches, Spiele, Funparcours, Flohmarkt und Musik, vorbildlich. So sollten Eröffnungsfestern sein. Schon seit den Sommerferien wirken Hans Peyer und sein Team im neuen Schulhaus und fühlen sich sehr wohl. Er verweist auf eines der vielen künstlerischen Details hin: Die Türen der Schränke sind belegt mit einer Schicht aus wiederverwerteten PET-Flaschen. «In dieser Grössenordnung gibt es das weltweit zum ersten Mal». Auch die Lehrerzimmer wirken grosszügig und doch gemütlich mit Arbeitsgelegenheiten mit Tischchen und Lampen. Natürlich fehlt des Förderzentrums für die Heilpädagogik, die Psychomotorik nicht. Denn rund die Hälfte aller Schüler und Schülerinnen haben heutzutage einen Förderbedarf. Absurde, traurige schulische Realität.

Werner Blatter

Veloplage: Rücksichtlose Zweiradfahrer

Nicht viel genutzt hat er, der pinke Gartenweg – er lächelte auch an der Solitude-Promenade – um die tagtäglichen Konflikte zwischen Velofahrer und Fussgänger zu entschärfen. Er appellierte zwar für Fairness, wird aber kaum beachtet. Zweiräder werden zwar auf der Promenade geduldet, haben aber keinen Vortritt, fahren Schlangenlinien, klingeln, versuchen mit oft auch sehr gefährlichen Manövern voranzukommen. Gegenseitiger Respekt fehlt. Zum Glück – Stand heute – ist es zu keinen schweren Unfällen gekommen.

Velos beachten die Einbahnstrasse Rebgasse wenig

Über 30 Anwohnerinnen und Anwohner aus der Rebgasse machten vom Angebot der Com-

Auch im Grossbasel, wie hier an der Schiffflände, wird gewildert und die Velos einfach irgendwo «angeschnallt».

Fotos: Werner Blatter



munity-Polizei Gebrauch, um auf lokaler Ebene um die für sie lästige Unordnung zu klären. Tagtäglich rollen unzählige Zweiräder

in verbotener Fahrtrichtung – seit der Grossbaustelle der Liegenschaften 23 und 25 – vermehrt auf dem rechtsseitigen Trottoir

durch die Gasse. Alleine an einem Freitagabend zwischen 17 und 18 Uhr wurden 32 verkehrswidrige Radfahrer gezählt. Die Polizei führt zeitweise Kontrollen durch, aber nach den Feststellungen der Anwohner immer noch viel zu wenig.

Nicht nur an den beiden geschilderten «Brennpunkten», sondern über das ganze Stadtgebiet verteilt, nimmt die Rücksichtslosigkeit vieler Velofahrer – sei es fahrend oder parkierend – markant zu. Selbstverständlich gibt es auch Ausnahmen, diesen sei hier im Namen aller Fussgänger gedankt. Die gleiche Velo-Plage finden sie auch Rund um den Bahnhof SBB, auf dem Meret Oppenheim-Platz, in der «Boulevard» Güterstrasse etc., etc., etc.

Werner Blatter

Wenig Lust auf Recycling

ds. Mit viel Erwartung hat die Basler Stadtreinigung vom 1. Juli bis Ende September am Kleinbasler Rheinufer acht Recycling-Stationen montiert. An den Sammelstellen konnten PET, Glas und Alu getrennt entsorgt werden. Laut des Bau- und Verkehrsdepartements wurden die Erwartungen aber nur teilweise erfüllt. Deshalb wird im nächsten Jahr ein weiteres Pilotprojekt in Angriff genommen, es soll zeigen, ob Wertstoffe durch nachträgliches Sortieren effizienter recycelt werden können.

Insgesamt wurden in der dreimonatigen Testphase 550 kg

Der meiste Abfall für die Trennsysteme wurde in den blauen Containern entsorgt.

Foto: Daniel Schaufelberger



PET, 650 kg Alu und Weissblech und rund 6200 kg Glas in den Stationen entsorgt. Trotzdem ist diese Menge im Vergleich zum

gesamten gesammelten Abfall am Rheinbord spärlich, wo täglich bis zu fünf Tonnen Abfall zusammen gewischt werden. Es landete also

nur ein Bruchteil der Recyclingstoffe in den Trennsystemen, die grosse Masse wurde in den blauen Containern entsorgt. Ebenso blieb der erhoffte Einfluss auf das Litteringverhalten aus; demnach gab es keine spürbare Verminderung von Abfall auf dem Boden.

Erfreulicherweise führte der Einsatz der Trennsysteme nie zu unmittelbaren Ansammlungen von Dreck und Abfall, heisst es in einer Pressemitteilung, und auch bezüglich Vandalismus haben sich die Trennsysteme bewährt. Nach dem nächsten Pilotversuch 2018 – der nachträglichen Sortierung von Abfall – wird die Stadtreinigung entscheiden, welches Projekt am Rhein umgesetzt werden soll. ■

Hochkarätige Schweizer und noch mehr Dudelsack

Das weltweit zweitgrösste Tattoo präsentiert ein neues Showkonzept, organisatorische Verbesserungen und ein eindrucksvolles Programm 2018. Der Veranstalter setzt den Fokus im kommenden Jahr vermehrt auf traditionelle schottische Einflüsse. Mehr Dudelsackmusik, verbunden mit der Schweizer Elite und internationalen Weltklasse-Formationen verleihen dem Basel Tattoo einen speziellen Glanz. Aus vier Kontinenten reisen Bands im nächsten Sommer nach Basel, um eine Show der Spitzenklasse zu bieten. Nach längerer Zeit ist auch die deutsche Bundeswehr wieder in Basel präsent. Das Heeresmusikkorps Ulm wird mit seiner Vielfalt und Professionalität zu begeistern wissen. Die Swiss Army Central Band, laut Produzent Erik Julliard die «Nationalmannschaft der Schweizer Blasmusik», und «unser» Top Secret Drum Corps sorgen für viel Swissness. Veränderte Showzeiten unter der Woche lassen die Besucherinnen und Besucher das Spektakel noch entspannter geniessen.



Die Lokalstars des Top Secret Drum Corps.

Foto: Jos. Zimmermann

Grosse Parade und Kindertag

Die äusserst beliebte Tattoo Parade findet am Samstag, 21. Juli 2018 in der Basler Innenstadt statt. Der

Start ist um 14 Uhr. Neben den Basel Tattoo-Bands nehmen Gastformationen aus dem In und Ausland teil. Total verzaubern über 2.000 Mitwirkende die Zuschauerinnen und Zuschauer am Strassenrand. Am Samstag, 28. Juli findet zwi-

schon 14 und 15.30 Uhr der traditionelle Kindertag statt. Die jüngsten Basel Tattoo-Fans haben dann die Möglichkeit, in der Arena mit den Mitwirkenden auf Tuchfühlung zu gehen, Instrumente auszuprobieren und Fragen zu stellen.

Werner Blatter



Basel Tattoo, 18. bis 28. Juli 2018, Kaserne Basel

Spezialangebot:
Für CHF 25.- ans Basel Tattoo, 4 Tickets à CHF 25.- (Kat. 5) zum Gesamtpreis von CHF 100.-

Bestellung: baseltattoo.ch, telefonisch 061 266 10 00, per Mail: shop@baseltaattoo.ch, im Basel Tattoo Shop an der Schneidergasse 27 oder bei Ticketcorner. ■



EINMALIG & LIMITIERT

FÜR CHF 25.-

ANS BASEL TATTOO*

baseltattoo.ch/25



4 Tickets à CHF 25.- (Kat. 5) für CHF 100.-. Details auf baseltattoo.ch/25

* Das Angebot gilt vorbehaltlich der Verfügbarkeit resp. bis am 31.12.2017 und ist nur als 4er-Paket in der Kat. 5 erhältlich.



Wir gratulieren Karli zum

75.

Geburtstag

Vom Amateur zum Vollprofi

Eigentlich war Vater Lucien T. Schmidlin stark mitbeteiligt, dass Karl Odermatt vom schwächlichen talentierten lokalen Fussballer zu dem wurde, was in der Fussballschweiz keinem anderen Spieler nur annähernd gelang: Kein anderer im ganzen Land, hat alleine schon den Vornamen Karli zum Markenzeichen gemacht. Es bräuchte, um zu wissen, von wem die Rede ist, keinen Odermatt dahinter. Nicht bei Karli, diesem wohl komplettesten Fussballer aller Zeiten, der je den FC Basel vertreten hat. Lucien Schmidlin senior, der

im Alter von 89 Jahren anno 2006 verstorbene frühere Präsident, Ehrenmitglied des Schweizerischen Fussballverbandes und der UEFA war es, der den FCB von der grauen Nati A Maus zum Grossclub mit internationaler Bedeutung geführt hatte. Schmidlin holten den dazumal gerade 29-jährigen Helmut Benthaus, mit einem Gratulationstelegramm zum erfolgreichen Abschluss an der Sporthochschule Köln als Spielertrainer nach Basel. Die «Ära Benthaus wurde eingeleitet, Basel von einer riesigen Fussballpopularität überrollt. Mitten



Eine frohe Runde: René (links) und Lucien Schmidlin mit Karli Odermatt im Restaurant Torstübli im Kleinbasel.
Foto: Werner Blatter



Ein strahlender Karli mit dem Meisterkubel.

drin Karli Odermatt: «Wir waren zwar unter Trainer Sobotka eine fussballerisch recht starke Mannschaft, aber wir hatten keine Kondition. Wir waren Amateure. Helmut Benthaus brachte System ins Spiel. Schon nach kurzer Zeit sahen wir Ergebnisse. Deshalb nahmen wir es in Kauf, dass wir ein Jahr lang unten durch mussten» Schon nach einer kurzen Zeit waren sich alle Zweifler einig: «Dä Siech hett Rächt gha». Unlängst wurden unzählige Erinnerungen, Anekdoten, unglaubliche – nicht nur FCB-Geschichten

– aufgerollt. Wie einst am Mittagstisch bei Familie Schmidlin zu Riehen sassen die Schmidlin-Zwillinge Lucien junior und René mit Karli am Stammtisch im Torstübli. Es wurde gelacht, geplant, Buchprojekte diskutiert, zugeprostet, einfach herrlich, da zuzuhören. Die drei sind immer noch eine Familie!

Werner Blatter



Cup-Sensation: Jubelnde Basler mit Karli Odermatt (3. von links) auf der Ehrenrunde im Berner Wankdorf.
Fotos: Aus dem Buch «Karli none Gool»



Karli beglückwünscht seine Nr. 10, den «Bomber» Helmut Hauser.

D Muulwiirf:

«Firs Alter sotts ch di statt z geniere,
lieber vo uns lo gratuliere!
D Muulwiirf gratuliere ganz härzlig ...»



René Binggeli und Carmine Anzante:

«Wir Kollegen gratulieren Dir, lieber
Karli, zum Wiegenfest.
Liebe Grüsse von René und Carmine»



Fred Bravour, Zauberei und Telepathie:

«Zauberhaft hast Du Regie geführt und die Leute
begeistert. Deine Freistösse und Penalties waren
immer eine Wucht.
Einmal rotblau – immer rotblau! Herzlichst Fred»



Louis van der Haegen, Blues Festival Basel:

«Viil Pfuus und guete Blues
wünscht Louis.»

Karin Rey, Basler Historikerin, freie Journalistin:

«Wenn amme über dr Platz gfäggt
bisch, d Hoor sinn numme so gflooge,
han y als jung Maitli dänggt, au no dr
Hoorschnitt nach dr neuschte Mode!»



Patricia von Falkenstein:

«Seit dem Miterleben meiner ersten FCB-Spiele mit
Karli als Chef auf dem Platz auf der Stehrampe im alten
Joggeli, bin ich – wie viele Tausende – begeistert von
Deinem Fussballtalent, Deiner Treue zu Basel, Deiner
Verbundenheit mit dem FCB; Du hast nie abgehoben.
Alles Gute für die nächsten 75 Jahre!»



Jörg Oberli, Blues Festival Basel,
Head Backstage and hall:

«Viel Glück und guete Blues,
und bliib no lang im FCB-Huus.»



Felix Eymann:

«Liebe Karli, numme s' Besch
Wintsch ych Dir zem Jubelfesch
Gheer wyterscht zue de guete Gaischter
Das wintsch dr Alt-Alt Gryffemaischter»

Peter Bochsler, Grossrat FDP und
alt Teamkamerad SC Baudepartement:

«Unvergesslich Dein Lob:
«Peter, das war Rasenschach».
Tanti auguri zum 75.»



-minu, Journalist und Buchautor:

«Für mich war und ist Karli Odermatt ein Phäno-
men: er hat «überdauert». Das ist im Fussball selten.
Die Sterne steigen schnell. Dann flimmern sie. Und
fallen auch sehr schnell wieder auf den Boden zu-
rück. Karli ist auch heute noch ein Star – er funktelt
immer noch.

Dies mit einem Dreivierteljahrhundert auf dem Rücken. Diesen Erfolg machen sein Charisma, sein Charme – und seine frische unkomplizierte Art.

Wir Basler sind froh, dass wir Dich haben – drücken Dich. Und wünschen unserm «Karli national» noch viele wunderbare leuchtende Jahre ...



-minu»



Arthur Cohn, Filmproduzent:

«Ich wünsche Karli von ganzem Herzen, dass er
noch viele gesunde Jahre sich selber treu bleiben
soll, kraftvoll und geradlinig – so wie es seine legen-
dären Weitschüsse waren.»

Franz Freuler, Altmeister E.E. Zunft zum Goldenen
Stern und Mitglied 3 E-Chor:

«Bikunnsch e Schuss vom Odermatt,
bisch als Goali grad schachmatt.»



Jimmy Gimenez, FCB-Stürmer und Topskorer der
NLA:

«Ich gratuliere unserem Karli Odermatt sehr
herzlich zum 75. Geburtstag.
Grande Ídolo!! Viele Grüsse von Jimmygol.»



Giovanni Nanni, ein Tessiner Kleinbasler:

«Mr. FCB, ich wünsche Dir
weiterhin ein fröhliches Dasein.
Dein Giovanni»



Roland Vöggtli, Inhaber Vöggtli Mode, Team-Berater
Kleinbasler Zeitung

«So aine hanni nymme gseh
E Lüüchtturn blibsch vom FCB.»

Stephan Hensch, Chemikant und Mitglied 3 E-Chor

«Dr Karli schießt,
de kunnsch in Trance,
und losst em Goali keini Chance.»



Jörg Schild, alt Regierungsrat Basel-Stadt:

«Ob RTV oder Nati, y ha nid zuefellig
immer mit dr Nummere 8 welle spiile.
Alles Gueti vo Dym alte Fan Jögge Schild»



Pascal Rudin,
Obmann Fasnachtsgesellschaft Gundeli

«Karli, Fasnacht und FCB,
meh muesch in Basel gar nit gseh!
Fasnächtlich Glückwünsch vo dr Gundeli-Clique!»



Ruedi Wenger,
Inhaber 2-Rad-Shop am Bahnhof SBB:

«Lieber Karli, Deine Freistösse waren Weltklasse.
Félicitations pour ton anniversaire.
Liebe Grüsse vom Petit-Vélo Ruedi Wenger.»

www.wenger-2-rad.ch

Ernesto Römer, Hotelier:

«Lieber Karli schon als Winterthurer Schuljunge in den 60er Jahren war ich Fan von Dir. Ich durfte damals als Torhüter-Fussballschüler Deinen Nati-Kollegen Charly Elsener kennenlernen auf der Schützenwiese. Happy Birthday zum Jubiläum!»



Dr König vo Basel,
Café Zum König am Claraplatz:

«Liebe Karli, i gratulier Dir zum Geburi u wünsch Dir viu Glück u Gsundheit!»

Alex Felix, Bandleader Alex Felix Dream Band:

«Lieber Karli, «Keep swinging»! Herzliche Grüsse, Alex Felix.»

www.alexfelix.ch



Peter Felix, Komponist und Sänger des Hits «Karli no ne Goal»:

«Lieber Karli, 47 Jahre sind es her, seit die Platte «Karli no ne Goal» erschien. Sie ist ein Evergreen geworden. Ich gratuliere Dir herzlich zum Geburtstag. Rotblaue Grüsse, Peter Felix»

Cornelia und Paul,
Restaurant Egge, MuttENZ:

«Liebe Karli-Frind, Geburtsdaag hesch ganz offiziell, mir wintsche Gligg und ganz speziell, ass allewyyl zwäg und zfriide kasch sy denn geen au die näggschte vyyle Jöörli guet verbyy.»

Häärzlig Cornelia und Paul mit em ganze Egge-Team»



Däni Staub, avenaris:

«Lieber Karli, zu Deinem 75. Geburtstag alles Liebe und Gute – und danke für all das Grossartige, was Du für den FC Basel geleistet hast.

Dein Däni»

Kurt Thalmann, Schweizermeister 1953 mit dem FCB:

«Karli – Du bisch fir mii e Legände! I wintsch Dir alles Gueti zum Gebuurtsdaag!»



Scott Chipperfield, avenaris Immobilien AG:

«Vor all Deinen Erfolgen in der Schweizer Meisterschaft und im Schweizer Cup habe ich grössten Respekt. Congratulations zu Deinem runden Geburtstag!

Herzliche rotblaue Grüsse Scott»

Daniel Brunner, Wurzengraber:

«E Gool nimme. E Wälle jederzitt! Alles Gueti zum Geburtsdaag. Bliib Gsund und heb Fraid.»



Wir gratulieren Karli zum



Karli Odermatt – auf national

411 Spiele – 132 Tore für den FCB. So lauten die statistischen Angaben zu Karli Odermatt im lesenswerten Rotblau Jahrbuch des FC Basel 2017/2018. Und wer in diesem Kompendium weiterblättert, findet all die Titel, die der Blondschoopf im Lauf seiner langen FCB-Karriere einheimen konnte. Fünfmal Schweizermeister. Dreimal Cup-sieger. Zweimal Alpencupsieger. Ligacupsieger. Diese Liste könnte noch weiter verlängert werden. Aber genug der Daten, genug der Zahlen. Karli Odermatt ist in Basel ein Phänomen. Er verkörpert den Begriff der Popularität. Alle kennen ihn. Wenn er spät abends in Basel einmal eine kleine Beizentour unternimmt, wird er in jeder Pinte mit dem fröhlichen, vielstimmigen Gesang «Karli no ne Gool» begrüsst.

Erstes Training auf dem Landhof

Bescheiden ging es einst los. Auf dem Landhof durfte Karli Odermatt in der Saison 1962/63 erstmals mittrainieren. Das Talent der Congeli schlug auf Anhieb ein. Im Mittelfeld zog der begnadete Techniker die Fäden und erzielte immer wieder seine Tore. In späteren Jahren bildete er mit Persönlichkeiten wie Spielertrainer Helmut Benthaus und Jürgen Sundermann ein tolles Mittelfeld. Seine Mitspieler lancierte er mit geschickten Pässen. Er war als Nummer 8 der

abschlussstarke Denker und Lenker im Basler Schaltzentrum. Vieles beruhte beim ihm auf Intuition. Während dem Match hatte er stets eine Idee auf Lager, wie man das Spiel schnell machen kann. Oder wie man mit einer überraschenden Aktion einen Match entscheiden kann. Bald schon kam es zu den ersten ganz grossen Fights. Alle starken Teams Helvetiens lauerten den Bebbi auf. Aber der FCB startete unter Leitung von Karli Odermatt zu einer beeindruckenden Siegesserie. Namentlich im heimischen St. Jakob war man nahezu unschlagbar. Die Meisterschaft 1967 gewann man vor Zürich, 1969 und 1970 jeweils vor Lausanne, 1972 vor Zürich und 1973 vor GC. Was bei Odermatt speziell war, war die Tatsache, dass er stets auf den Punkt bereit sein konnte und die Fähigkeit hatte, seine Mitspieler mitzureissen. Legendär sind seine Freistösse und seine Penaltys. Auch grosse Goalkeeper aus dem In- und Ausland mussten da kapitulieren. Im Schweizer Cup siegte man gegen GC (dank dem Basler Coach Channe-Walter), gegen Lausanne (das berühmte Sitzstreik-Finale mit den Lausannois als unrühmlichen Protago-



Blendend Technik, Schusskraft, Karli Odermatt wie man ihn kennt. Foto: zVg aus Privatsaar

Karli war auch kopfballstark, wie dieses Actionbild beweist.

Foto: Aus dem Buch «Karli none Gool»



Nicole Loretan, Schauspielerin:

«Liebe Karli, Dini eigeni Meischterfyr, fyrsch Du bereits scho mit emene fünfesibzigschte Joohre-Gool. Dorum wünsch ich Dir in Rot-Blau alles Gueti zu Dim Geburtstag.»



5. Geburtstag

er und internationaler Ebene



nisten wurde vorzeitig abgebrochen und Basel zum Sieger erklärt) und gegen Winterthur (im Thriller nach Verlängerung). Es war jedes Mal ein hart erkämpfter Titel – und Odermatt war mittendrin. Dass man zwischendurch gegen Zürich in drei Cupfinals dreimal den Kürzeren zog, ist Schnee von gestern. Bis heute sind für Basel bekanntlich zahlreiche Cupfinal-Erfolge mit Karli als engagiertem Zuschauer dazugekommen – zuletzt das absolut grandiose, blitzsaubere 3:0 gegen den

Cup-Giganten FC Sion in Genf.

Der internationale Karli

Auch international stand Karli Odermatt im Einsatz für die Rotblauen. Insgesamt 20 Mal. Wenn es das heutige System mit Vorrunden und Zwischenrunden schon damals gegeben hätte, hätte er noch weit mehr Einsätze auf seinem Buckel. Doch in diesen Spielen, die er damals für Basel vor allem im Europacup der Meister bestritt, gehören mit zu den grösseren Highlights der FCB-Geschichte. Dass der damals noch kleine FCB das russische Team von Spartak Moskau eliminieren und das holländische Team von Ajax Amsterdam kurz ärgern konnte, war für sich gesehen schon eine kleine Sensation. Aber dann trafen die Bebbi im Meistercup 1973/74 auf den FC Brügge. Gegen den belgischen Champion kassierten sie im Hinspiel eine 1:2-Niederlage. Im Rückspiel musste somit ein Sieg mit zwei Toren Differenz her. In einer dramatischen, aufwühlenden Partie mit unregelmässiger Torfolge schuf der FCB mit Karli als Regisseur den Husarenstreich: Dank dem sagenumwobenen Resultat von 6:4

zwang man die Belgier in die Knie. Es folgten die denkwürdigen Quer- vergleiche gegen Celtic Glasgow. 3:2 siegte Basel zuhause. Karli versenkte an diesem Abend – obwohl verletzt angetreten – einen Freistoss mit elementarer Wucht. Im Rückspiel unterlag man unglücklich und aufgrund von zweifelhaften Entscheidungen mit 2:4. Nebenbei bemerkt: Auch im Alpeincup sorgte Basel für Furore. Finalsiege gegen Serie-A-Teams wie Bologna und Fiorentina sind keine Selbstverständlichkeit. Der FCB hatte mit all diesen markanten Resultaten auf europäischer Ebene im alten Joggeli den Boden gelegt für das, was später im neuen Joggeli noch folgen sollte. Auch in seinen besten Zeiten nahm sich der Blondschof stets Zeit für seine vielen Fans. Nach jedem Spiel gab er den Kindern geduldig und gut gelaunt Autogramme – und zwar so lange, bis alle eins hatten. Karli, der einstige Mittelfeldstar im rotblauen Trikot, ist bis heute der grosse Monsieur des FC Basel 1893 geblieben. Er ist der grosse Botschafter des Clubs gegen innen und gegen aussen. Man muss ihn einfach gernhaben.

Lukas Müller



Karli Odermatt und Helmut Benthaus geniessen das «Bad» in den Menschenmassen.

Foto: Aus dem Buch «Karli none Gool»



Peter Eichenberger, Direktor Claraspital:

«Mit 75 voll im Saft – dasch meeh als glatt. I wünsch alles Gueti – Karli Odermatt.»

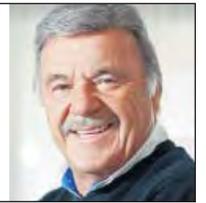


Christian Hüttenmoser, EastWest Hotel, Basel:

«Die Familie Hüttenmoser gratuliert Dir herzlich zum Geburtstag.»

Hans Leutenegger, Bob-Olympiasieger in Sapporo 1972:

«Liebe Karli, an unseri Zyt im Holzschopf dueni immer gäärn zruggdänke. 1995 sin mir e Wuche in Arosa gsi und händ d Skipischte unsicher gmacht ...»



Urs Lüscher, Wurzengraber Kämmerli Basel:

«Salli Liebe Karli, mir Wurzezgraber dien is allewyl gäärn an Dini Grosstate erinnere. Du bisch dr perfäggti Mittelfälldstrateeg und d Urseele vom FCB. Mir gratuliere Dir zum runde Geburtsdaag.»

Peter Ernst, ehemaliger Juniorentrainer des FC Basel:

«Mit 75 no Idol, Karli noon e Huffe Gool! Alles Guet vom «Lehrer» – allewyl no dy Verehrer.»



Beat Braun, Glaibasler Groosroot:

«Liebe Karli, Du bisch kuum in Tore z fasse: E richtige Zoggelischletzer ... e Volldräffer ... und au no dr 75. Geburtsdaag! Loss Di fyyre! Härzligge Glückwunsch, Beat»

Marcel Dogor, Entertainer – Frau Roggenmoser:

«Dr Karli isch 75 und noonig daub, aber i hoff immer är hett deheim e Huffe Staub ...»



Patrick Stalder, Project Manager Top Secret Drum Corps:

«Liebe Karli, ich wünsch Dir alles Gueti und beschti Gsundhait. Broscht!

Gruess Rocco»

Michele Parisi, Wirt Restaurant Zum Schmalen Wurf, Basel:

«Ich gratuliere einem der besten 100 Fussballer der Geschichte zum 75.»



Luca Urgese, Grossrat und Präsident FDP Basel-Stadt:

«Im 75 mit em FCB dr letschti Pokal, mit 75 immer no phänomenal. Alles Gueti, Karli!»

Rolli Thüring, ehemaliger FCB-Junior und Reservespieler, heute Hobbykicker:

«Ich gratulier als alte Fan und Noochber vo dr Hammerstroos und wünsch alles Gueti zem 75schte.»



**Wir gratulieren
Karli zum**



Geburtstag

Odermatt und die Leidenschaft Fasnacht

Karli Odermatt war nicht nur ein begnadeter Fussballer, sondern ist ebenso ein eingefleischter Fasnächtler. Selbst wenn Trainer Benthous damals der Mannschaft verbot, an den «Dreyscheenschte Dääg» mitzumachen, hielt das Karli und seine Kumpels nicht davon ab.

Odermatt hat die Fasnacht schon als Kind verfolgt und später durch den Fussball viele Basler Fasnächtler kennengelernt. Aktiv dabei war er erstmals bei den «Knille-Pfuuser», ein «Zyschdigsziigli» der VKB. Doch nur am Dienstag Fasnacht zu machen war ihm irgendwann zu wenig, und so gründete er mit sechs Freunden die sujetfreie Wagen-Formation «Mittwuchspfuuser». Das war vor über 30 Jahren und ein Ende ist nicht in Sicht, dabei werden die Einwände seiner Frau («Du bist zu alt») vorsätzlich

ignoriert. Und wer schon so lange Fasnacht macht, hat natürlich einige Geschichten in petto.

Im Gundeli-Casino wurde während der Ära des legendären Otti Baeriswyl und unter dem Patronat von Feldschlösschen Kinderfasnachten veranstaltet. Karli Odermatt und Ex-FCB-Torwart Marcel Kunz sorgten für Stimmung und führten durch den Anlass. Für die Kinder gab es Geschenke, Verpflegung und Musik. Auch getanzt wurde im Casino. «Da waren etwa 600 Frauen mit ihren Kindern. Vor dem Tanz habe ich immer ausgerufen: «Es ist Damenwahl!» erzählt Karli lachend. Bei einem Verhältnis von 600:2 konnten sich die jungen Fussballer Odermatt und Kunz nicht über mangelnde Angebote beschweren, eine Situation die die beiden natürlich genossen. Weniger amüsant war das Donnerwetter von Helmut Benthous, als die bei-

den anschliessend noch im Kostüm ins FCB-Training kamen.

Von Benthous gesucht

Für Gelächter in den Beizen sorgte Odermatt mit einer Dreierlarve, unter der nebst ihm noch Bruno Michaud und Hans-Peter Bürgin, stadtweit bekannt als Büxe, steckten. Da der Schädel der Dreierlarve zu breit war, mussten sich die drei jeweils mühsam seitwärts durch die Türen der Beizen drücken um an ihr Bier zu kommen.

An einer Fasnacht war Odermatt mit sechs FCB-Kollegen wieder einmal unerlaubt unterwegs. Überzeugt, dass der Trainer auf der Suche nach ihnen war, bestach er die Türsteher vor der Kunsthalle mit einer Flasche Wein. Sie sollten Bescheid geben, falls Benthous auftaucht, was prompt geschah. Dank der Warnung konnte sich die Truppe rechtzeitig die Larve überziehen. Als Benthous an ihnen vorbeiging, nickten sie ihm zu. Der Trainer, stolz darüber, dass er erkannt wurde, bemerkte glücklicherweise nicht, dass es seine Fussballer waren, die ihn inkognito begrüsst. Gegen 6 Uhr morgens verliessen sie das Lokal und begegneten Benthous, der um diese Zeit in ein Tram gestiegen war. Die Sache kam später trotzdem raus, seit dieser Zeit wurde das «Fasnachtsverbot» sogar im Vertrag mit dem FCB vermerkt.

Trotzdem stand Benthous nicht auf Kriegsfuss mit der Fasnacht, er machte es sogar möglich, dass ein Spitzenspiel in der Fasnachtswoche gegen den FC Lugano am Sonntag statt am Samstag ausgetragen wurde und sich die Spieler von der Fasnacht erholen konnten. Der FCB

gewann 4:0. Dank zwei Toren und einer Vorlage von Odermatt. Überhaupt ging in Odermatts Ära nie ein Spiel nach der Fasnacht verloren.

Daniel Schaufelberger



Karli mit Seppi Kiefer und Helmut Hauser («Bomber») auf einem Waggiswagen, an der letztjährigen Meisterfeier. Foto: Archiv GZ/Jos. Zimmermann



Das Original-Inserat aus der «Gundeldinger Chronik»: Karli und Marcel Kunz sorgen am Kinder-Masggeball 1971 bei Otti Baeriswyl im alten Gundeli-Casino für Hochstimmung. Foto: Archiv GZ

Ernst Mutschler und Christian Mutschler, Basel:

«Au mir zwai wänn Dir, liebe Karli, härzlig grateliere. Alles Guete wintschen und e hai-loos frehligs jubiliere!

Ärnscht & Christian Mutschler»



Peter Stalder, Meister E. Gesellschaft zum Rebhaus:

«Lieber Karli! Auf dem Landhof hast Du einst begonnen und später im Joggeli brilliert. Ich gratuliere Dir auch im Namen der 3E für all die unvergesslichen Momente.

Alles Gute wünscht Dir Peter Stalder»



Sven Hoffmann, Advokatur Hoffmann:

«Lieber Karli, zum 75. Geburtstag wünsche ich Dir nur das Beste. Auf dass Du weiterhin unauffällig und erfolgreich Deine Fäden ziehst!

Dein Sven»



Thierry Rueff, OK-Präsident Summerblues – Bluesfescht im Glai Basel

«Liebe Karli, frieher uff em griene Rase, hitt in dr Teppigetage bisch iberall drbyy: Bisch no immer e riesigi Nummere! Härzligi Griess, Thierry»

Grischa Cassini, Direktor Stadtcasino Restaurants:
 «Wir sind dabei im Jubel-Reigen und sagen: Hürzli-
 gi Gratulation zum grosse Geburtstag, Karli! Alles
 Gueti und Liebi Griess
 Grischa Cassini und Team»



Lotti Weber, Wirtin Restaurant Torstübli:
 «Zum Fasnachts-Dienstag-Strip lasse
 ich für Dich noch eine ganz besonde-
 re Wubse «wubse». 75 Jahr, fast ohne
 blondes Haar ... Alles Liebe und Gute.»



Peter Blome, Obersperber:
 «Klar, Fussball steht im Zentrum von Karli's Leben,
 aber mir gefällt, dass er sich auch mit Basel als
 Kulturstadt identifiziert.
 Herzliche Gratulation, Karli Odermatt!»

Hansjörg «Häbse» Hersberger,
 Direktor Häbse-Theater:

Häbse-Theater
 Basels grösstes Kleintheater

«Liebe Karli, au mir winsche Di alles Gueti und
 freuen ys Di wieder bi uns begriesse zderfe»

Roger Brennwald, Präsident
 Swiss Indoors Basel:

«Im Stile von Karli: Schach oder-Matt
 Herzliche Glückwünsche.»



Franz Weinmann, ehemaliger UBS Direktor:
 «Karli, Du hast die Fussballwelt, nicht nur in Basel,
 auch in der Nati einzigartig geprägt. Dir auf dem
 Rasen zuzusehen, war für mich eine grosse Freude.
 Darum alles Gute und weiterhin Hopp FCB.»



Christoph Seibert, Basel Tattoo:
 «Sali Karli. Ich denke noch gerne an unsere gemeinsame Zeit beim
 ZIMBA-Sport zurück. Vor allem im Firmensport als ich im Goal
 stand und nichts zu tun hatte, weil durch Deine Fussballkünste
 der Ball nie in meinen Strafraum kam.
 Ich wünsche Dir zu Deinem Geburtstag alles Gute und dass Du
 weiterhin so lustig und unbeschwert durchs Leben gehst. Du tust
 uns allen gut.»



Jonas Blechschmidt, FC Basel 1893,
 Leiter Stadion & Gastronomie:
 «Au wenn er bim Schutte mit 75 nimm ganz so
 glänze kaa, mit sim Humor und Läbensfreud isch er
 no immer dr beschti Maa.»

Felix Bigliel, Inhaber Rio Bar

«Lieber Karli, auch das Rio-Team vom
 Barfi, wünscht dir nur das Allerbeste
 zum 75. Geburtstag.»



Patrick Ammann, Managing Director
 Swiss Indoors Basel:

«Game, Set and Odermatt
 Herzliche Glückwünsche»



René Schmidlin, alt Grossrat und Freund, in und
 mit Rot/Blau aufgewachsen.
 «Karli: Wann produzieren wir endlich
 unseren «Erinnerungs-Schungge»!
 RFCB total! Alles Gute!»



Ein Teil des 3in1-Teams vor der Clarakirche (v.l.): Josef «Seppi» Zimmer-
 mann (Fotograf BR), Lukas Müller (Redaktor BR), Daniel Schaufelberger
 (Redaktor und Fotograf), Armin Faes (Teamleiter Kleinbasler Zeitung),
 Karin Rey (freischaffende Journalistin, Historikerin), Thomas Weber (Ver-
 leger), Roland Vöggtli (Patronatsgeber und Teamberater Kleinbasler Zei-
 tung), Carmen Forster (Verkaufsleiterin) und Werner Blatter (Redaktor BR
 und Fotograf).
 Foto: Irène Faes

Dr. Heinrich Caspers:
 «Immer noch mit viel Dortmund-Blut in den
 starken Adern, aber seit Jahren sehr viel Herzblut
 für den FC Basel und «unseren» Karli. Einmal Idol
 immer Idol! I dool»



Rico Tarelli:
 «Im Karli wünsch ich alles Gueti und
 blieb wie de bisch no lang unter uns.»

Liebe Karli, z Basel fäüle juscht esoo fydeeli Gstatte
 wie du aini bisch, dorum blyyb is no lang erhalte!
 Viernull, säggvier, Wembley-Goal –
 Karli mach s grad noonemool!

Auch die Verlagsleitung und das Redaktionsteam der 3-in-1-Zeitun-
 gen gratulieren Karli Odermatt recht herzlich zum 75. Wiegenfest.
 Ob als Kapitän des FCB oder der Schweizer Nationalmannschaft –
 Karli hat mit seinen phantastischen Treffern, mit seinen stupenden
 Dribblings und seinen gerissenen Bananenflanken immer etwas be-
 wegt. Im legendären Betonkessel des alten Joggeli hat er während
 Jahren für Spektakel gesorgt und die Zuschauermassen in seinen
 Bann gezogen. Karli ist Basel, Karli ist Fasnacht, und er repräsentiert
 als Fussball-Ikone auch ein grosses Stück FCB. Unserem rotblauen Ju-
 bilar, der auch vor jedem Match mit hammerhafter Sicherheit bereits
 das Endresultat prognostizieren kann, wünschen wir gute Gesund-
 heit und noch viele weitere tolle Matches. Darüberhinaus hoffen wir
 mit ihm auch in Zukunft auf viele spannende persönliche Begegnun-
 gen mit den Grossen aus der Welt des Fussballs – sowohl auf nationa-
 lem als auch auf internationalem Parkett.

Walter Enz, Inhaber der Garage W.R. Enz AG Basel:
 «Liebe Karli, mir alli wisse, Du bisch no lang kai
 Alte, im Geegedail, Du hesch Di rächt guet ghalte.
 I wintsch Dir drum blyyb fit und gsund, doch ains
 muesch wisse, drybs nit z'bunt.
 Hürzligi Griess zum Gebuurtsdaag! Walti Enz»



Lorenz Nägelin, Präsident SVP Basel-Stadt:
 «Mit einem guten Gläschen Wein
 stosse ich munter an auf unseren Sonnenschein.
 Herzlichen Glückwunsch, Karli.
 Lorenz Nägelin»

Ueli-Weihnachtsbier Festbieranstich – «Azapft isch's»



Längst guter Tradition folgend braut die Brauerei Fischerstube alljährlich ein zischendes Weihnachtsbier. Dieses Jahr wieder verbunden mit der Eröffnung der Adväntsgass wurde angezapft. Für einmal war eine Frau, die Architektin und Fährifrau Barbara Buser, am Hammer. Der Chor «Männerstimmen» sorgte für den musikalischen Rahmen.



Ueli Bier

www.uelibier.ch

40 Jahre TOP-FIT-CLUB

Tanz, Fitness und Mode unter einem Hut

Es begann anno 1977 im miefen Luftschutzraum unter der Kegelhalle, exakt dort wo heute Häbse erfolgreich sein Theater florieren lässt. Vreni und Heinz Huber aber wollten mit viel Engagement einen Fitnessclub gründen. Nach viel Arbeit, Schweiß und Renovationen war der TOP-FIT-CLUB geboren. 30 Mitglieder belegten die ersten Kurse. Autogenes Training, Jazz-Tanz und Fitness standen im Angebot. Aus den beiden Duschen floss nur kaltes Wasser. Zum Glück längst Vergangenheit. Anno 1980 konnten die noch heute benutzten grosszügigen Räume am Clara-graben bezogen werden. Dazu kam 1990 noch die Übernahme des Fitnesscenters CIS. Jazz-Dance Shows an der Herbstwarenmesse, Modeschauen wurden angeboten. Tänzer und Tänzerinnen werden regelmässig für verschiedenste



Die Jazz-Tanzgruppe, mit Leiter Heinz Huber (hinten) freut sich auf ihren Auftritt. Foto: Werner Blatter

Anlässe engagiert. Der Kinderhütendienst, der Mittagstisch, alles erfreut sich einer grossen Nachfrage. Vreni, Heinz und ihr treues Team mit Susan, Claudia, Sylvia, Petra, Conni und Viola bieten viel Freude für Fitnesswillige.

Nun wurde im Wettsteinsaal des Gemeindehaus St. Theodor kräftig der 40ste Geburtstag gefeiert. Und noch kräftiger auf die nächsten 40 Jahre angestossen.

Werner Blatter



Grenzwach-Kommandant Oberst Roger Zaugg im Gespräch

«In der Vorweihnachtszeit ist der Dichtestress an der Grenze spürbar»

Die Kleinbasler Zeitung hat den Kommandanten der Grenzwachregion 1, Oberst Roger Zaugg, in seinem Büro hoch über dem Basler Rheinhafen besucht. Hier wird der Schutz unserer Landesgrenze vom Jura bis zum Kanton Zürich koordiniert. Zudem sind er und sein hoch motiviertes Team auch für die regelmässigen Kontrollen auf Strassen, Wäldern, Feldern, auf dem Rhein, in Trams und Eisenbahnlinien innerhalb der Schweiz zuständig. Ganz im Dienste der Sicherheit der Bevölkerung.



Gestelltes Symbolfoto der Grenzwache.

Foto: zVg

Kleinbasler Zeitung: Die Weihnachtszeit, der Einkaufsrummel ist teilweise schon ganz kräftig angelaufen. Bedeutet dies für die Grenzwache mehr Arbeit, mehr Präsenz?

Roger Zaugg: Ja, an den Wochenenden spüren wir – gerade an den Grenzübergängen zu Deutschland – jeweils eine gewisse Zunahme des Einkaufsverkehrs. Diese Zunahme nimmt erfahrungsgemäss noch zu – je näher Weihnachten kommt.

KBZ: Ist der Job der Grenzwächter in den vergangenen Jahren anspruchsvoller, gar riskanter geworden?

RZ: Wie in anderen Berufen auch, hat sich das Berufsbild des Grenzwächters unter den Aspekten Globalisierung und gesellschaftliche resp. politische Veränderungen in den vergangenen Jahren spürbar gewandelt. Neue Aufgaben sind dazu gekommen und die Anforderungen sind deutlich gestie-

gen. Das macht den Job gleichzeitig auch sehr abwechslungsreich. Sinkender Respekt gegenüber der Uniform und steigende Gewaltbereitschaft in der Gesellschaft führen auch in unserem Job zu einem höheren Risiko – das bereitet uns zunehmend Sorgen.

KBZ: Weihnachtszeit, nicht nur Glimmer und Glanz, auch Zeit der unzähligen Geschenke und Weihnachtsessen ennet der Grenze. Ist der Dezember für die Grenzwache ein ärgerlicher Stressmonat?

RZ: Der Dichtestress ist gerade in der Vorweihnachtszeit mit dem zunehmenden Einkaufsverkehr auch an den Landesgrenzen deutlich spürbar. Die Leute stehen noch mehr unter Zeitdruck und reagieren trotz der vielgerühmten besinnlichen Weihnachtszeit merklich ungeduldiger als in den übrigen Monaten. Wir versuchen deshalb mit einer gewissen Gelas-

senheit zu reagieren und freuen uns, wenn sich die Situation wieder normalisiert hat.

KBZ: Schengen toll oder eben doch nicht ganz so toll? Dazu, wie ist die Zusammenarbeit – im Alltag – mit ihren Partnern in Frankreich und Deutschland?

RZ: Bereits vor Schengen haben wir in der Grenzwachregion Basel den grenzüberschreitenden Kontakt mit unseren Partnern gepflegt. Die Zusammenarbeit wurde zwischenzeitlich noch intensiver und vor allem institutionalisiert. Ich denke da an unser gemeinsames Verbindungsbüro, wo Schweizer Grenzwächter zusammen mit deutschen und französischen Grenzpolizisten Seite an Seite arbeiten. Aber auch die für uns im gesamten Einsatzgebiet zum Alltag gehörenden gemeinsamen Patrouillen mit den Kolleginnen und Kollegen der deutschen Bundespolizei haben

dazu geführt, dass man sich im Tagesgeschäft noch besser unterstützen kann und auf unvorhergesehene Ereignisse noch schneller reagieren kann. In der aktuellen Situation, wo uns die Bereiche Migration, grenzüberschreitende Kriminalität und Terror täglich auf Trab halten, ist eine gut funktionierende Zusammenarbeit mit unseren in- und ausländischen Partnern ein wesentlicher Erfolgsfaktor und demzufolge ein absolutes Muss.

KBZ: Immer wieder kommt es, teils auch zu heftigen Diskussionen: Was darf ich überhaupt, wenn schon zollfrei, in die Schweiz einführen? Oder im Detail, wo kann sich Herr und Frau Schweizer, möglichst unkompliziert informieren?

RZ: Die Zollvorschriften für den Reisendenverkehr scheinen auf den ersten Blick etwas umfangreich und komplex. In den letzten Jahren wurden jedoch zahlreiche Vereinfachungen umgesetzt. Allgemein gilt, dass pro Person und Tag gewisse Waren für den privaten Gebrauch abgabenfrei in die Schweiz eingeführt werden dürfen. Am besten informiert man sich auf unserer Homepage www.zoll.admin.ch (Information Private) über die Einzelheiten.

Danke, dass Sie sich unseren Fragen gestellt haben. Wir wünschen ihnen und ihrem Team frohe, möglichst stressfreie Festtage.

Das Interview führte Werner Blatter

Keine Einsprachen für die Aufwertung Clarastrasse

Seit vielen Jahren hat die Familie Schmidlin, mit Wohnsitz in Riehen, das Kleinbasler Geschäfts- und Gesellschaftsleben wesentlich mitgeprägt. Nach Vater Lucien haben nun die Zwillingbrüder René und Lucien einen neuen, äusserst markanten Tupper gesetzt. Was zeigt, dass sie trotz weltweiter, erfolgreicher Tätigkeit immer noch ein grosses Herz für Basels schönstem Stadtteil haben. Die KBZ hat im August über die geplante Aufwertung berichtet. Dieser Tage hat nun die Bauherrschaft über den aktuellen Stand berichtet.

René Schmidlin, Sie sind Mitinvestor an einem grossen, innovativen Projekt an der in jüngster Zeit eher negativ in die Schlagzeilen geratenen geplanten Flaniermeile Clarastrasse. Was hat Sie dazu bewogen?

Die Liegenschaft Clarastrasse 52 und das «Red Rose» sind in die Jahre gekommen. Einerseits werden

die 1-Zimmer-Wohnungen den heutigen Anforderungen nicht mehr gerecht, und die Liegenschaft mit dem «Red Rose» ist sehr alt und schlecht ausgenutzt.

Können Sie beschreiben, was ihre Ziele mit diesem Grossprojekt sind? Dank der tollen Architektur der Architekten Kägi + Schnabel wird mit dem Neubau die Clarastrasse in diesem Bereich massiv aufgewertet. Wir hoffen, dass wir im Ladenbereich eine namhafte Basler Firma gewinnen können. Entsprechende Gespräche laufen.

Was wollen Sie mit dem tollen Projekt am Rande des Messezentrums erreichen?

Wir werden moderne und grosse 1-Zimmer und 2-Zimmer-Wohnungen anbieten, die oft von Firmen angemietet werden, die mit der Mustermesse zusammen arbeiten. Aber auch für Privatpersonen ist der

Mitinvestor René Schmidlin zeigt wo bald an der Clarastrasse 52 und 54 die Baumaschinen auffahren werden.

Foto: Werner Blatter



Standort ideal, die Nähe zur Messe, die kurzen Wege in die Innerstadt und an den Bahnhof SBB sprechen für sich. Mein Bruder wird die Dachwohnung übernehmen und damit wieder in die Stadt zurückkommen.

Darf das Kleinbasel hoffen, sich gar freuen, dass die Familie Schmidlin noch weitere tolle Projekte plant, gar realisieren wird?

Mit dem Neubau investiert mein Bruder und ich zusammen mit unserem Freund Roland Bächtiger eine namhafte Summe in die Aufwertung der Clarastrasse, deshalb

sind im Moment keine weiteren Investitionen geplant.

In den vergangenen Monaten hat sich im Planungsumfeld einiges getan. Sind Einsprachen gegen das Grossprojekt eingegangen?

Erfreulicherweise sind keine Einsprachen bei den zuständigen Stellen eingegangen. Wir verhandeln bereits mit Mietern. Stand heute, sollen spätestens Mitte 2018 die Bauarbeiten beginnen. Die Bauzeit ist auf eineinhalb Jahre geplant.

Werner Blatter im Gespräch mit René Schmidlin

Im Kleinbasel kommt täglich der Dreck weg

Früher Teer – heute Alpnacher Quarzsandstein. In der Greifengasse tut man sich schwer mit dem neuen Strassenbelag. Wir von der Kleinbasler Zeitung haben die Situation in dieser «heissen» Zone unter die Lupe genommen.

Bis im vergangenen Jahr bestand in der bekannten Kleinbasler Geschäftszone und Ausgangsmeile Greifengasse bei der Tramstation Rheingasse ein einfacher Teerbelag. Dieser Strassenbelag war pflegeleicht, man konnte Verunreinigungen auf einfache Art durch Schwemmen wegbekommen. Weshalb hat man nun gewechselt und auf formschönen Quarzsandstein umgestellt? «Das hat mit dem Gestaltungskonzept Innenstadt zu tun», erklärt Dominik Egli, Leiter Stadtreinigung Basel-Stadt, gegenüber der Kleinbasler Zeitung. «Laut diesem Gestaltungskonzept ist vorgesehen, dass in den kommenden Jahren im gesamten Bereich der Innenstadt nur noch vier Belagsarten verlegt werden: Asphalt, Wackepflaster, Alpnacher Quarzsandsteinpflaster und Alpnacher Quarzsandsteinplatten. Ziel ist eine optisch ansprechende, einheitliche Gestaltung unserer Innenstadt beidseits des Rheins. Die besagte Zone beschränkt sich im Kleinbasel im übrigen nicht nur auf die Greifengasse. Sie wird künftig auch die Clarastrasse im Bereich Richtung Messeplatz umfassen».

Der neue Belag macht Probleme

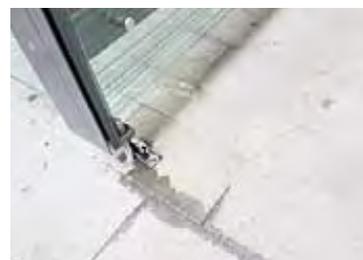
Roland Vöggtli, Modeunternehmer



Im Gebiet rund um die Tramhaltestelle Rheingasse sieht es zeitweise schlimm aus. Hunde-Urin, ausgeschüttete Getränke und sonstige Verunreinigungen dringen tief in den neuen Alpnacher Quarzsandstein ein. Geschäftsleute und Anwohner drängen auf eine positive Lösung.

Fotos: Roland Vöggtli

von Vöggtli-Mode an der Greifengasse, ist mit der derzeitigen Situation vor seinem Geschäft nicht zufrieden. «Jeweils an den Wochenenden sieht es in der Greifengasse auf diesem Quarzsandstein-Belag übel aus. Überall strotzt es vor Dreck», bemängelt er. Und er hat noch etwas Weiteres festgestellt: «Der Alpnachsandstein ist porös, die von den verschiedensten Leuten verursachten Verunreinigungen dringen tief in den Stein ein». Für Vöggtli ist die Lage klar. Seine Prognose lautet wie folgt: «Es wird nicht lange dauern, bis die an sich schönen Steine in einem pitoyablen Zustand sein werden». Soweit so knifflig. Doch wie geht denn nun die Reinigung eines solchen Belags vonstatten? Dominik Egli: «Unsere Reinigungsequipen putzen in dieser Zone gleich wie bis anhin.



Der Dreck wird mit der Maschine feucht aufgenommen, und dies täglich, also auch am Samstagmorgen und am Sonntagmorgen.» In der Greifengasse komme es an gewissen Tagen gegebenenfalls abends nochmals zu einer sogenannten Bedarfsreinigung, so Egli weiter. Ob zusätzlich gereinigt wird, entscheidet von Fall zu Fall jeweils der Teamleiter einer Equipe. Im Moment gehen die Spezialisten davon aus, dass sich der Sandsteinbelag im Fall von Verunreinigungen in einem ähnlichen Stil verhält wie vorher der Asphaltbelag. Ob der Stein auf längere Sicht heikel ist, könnte man zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beurteilen. Falls dem so wäre, gäbe es immer noch Möglichkeiten den Reinigungsstandard in einer besonders betroffenen Zone wie zum Beispiel Tramstation Rhein-

gasse punktuell zu verstärken – mit entsprechend höheren Kosten.

Trotzdem: Littering-Situation hat sich gebessert

Als erfreuliches Faktum gilt es festzuhalten, dass sich die Littering-Situation in unserer Stadt ganz allgemein im Verlauf der letzten fünf Jahre gebessert hat. Pro Jahr sammeln die guten Heintzelmännchen von der Stadtreinigung rund 5000 Tonnen Material (inklusive Laub) ein. 1500 Tonnen davon entfallen auf Littering. 265 Mitarbeitende stehen im Einsatz, um Basel sauber zu halten. Im Kleinbasel wird beispielsweise das gemütliche und historisch wertvolle Tramhäuschen am Wettsteinplatz sogar zweimal täglich gereinigt. «Wir vertreten die Ansicht, dass wir Basel nur sauber kriegen, wenn wir gemeinsam mit der Bevölkerung daran arbeiten», betont der oberste Basler Stadtreiniger. Wenn man gemeinsam mit der Bevölkerung arbeiten will, dann heisst das auch, dass man permanent Überzeugungsarbeit leisten muss. Bei Jung und Alt. In den Schulen wird die aktive Abfallprävention bereits gepflegt. Federführend und Kontaktstelle ist hier das Amt für Umwelt und Energie. Interessierte Lehrkräfte von Kleinbasler Schulen können sich dort erkundigen. Das Theobald Baerwart Schulhaus hat in diesem Bereich schon einige Arbeit geleistet. Auch die ältere Generation, welche beim Hauskehricht sündigt, kann noch dazulernen. Hauskehricht gehört auch in kleinen Mengen nicht in den Abfallkübel und sollte mit dem bekannten Bebbisagg korrekt entsorgt werden.

Lukas Müller

Wer rettet den Rekordschal?

Aus Protest strickte Ruedi Schönholzer 36 Jahre lang an seinem «Schal». Das rekordverdächtige 150 Meter lange und 12 Kilogramm schwere Erbe soll jetzt nach seinem Tod entsorgt werden.

ds. Ruedi Schönholzer war ein liebenswerter Rebell, der sich während der Jugendunruhen in den 80er-Jahre auf seine eigene einzigartige Weise gegen die Politik wehrte. Er war mittendrin als die Forderung der Jugendlichen nach Freiräumen mit einer selbstbestimmenden Kultur laut wurden und in den Städten wochenendliche Krawalle Standard waren. Als dann 1981 das AJZ (Autonomes Jugendzentrum) in der Hochstrasse polizeilich geräumt und geschlossen wurde, «bewaffnete» sich Schönholzer statt mit Steinen oder Spraydose mit Stricknadeln und Wolle und fing an zu stricken. Beenden wollte er seine Handarbeit erst, wenn



Ruedis Striggede wird nochmals ausgerollt, sie ist fast so lang wie die Rheingasse. Foto: Markus Schönholzer

wieder ein AJZ existierte. Das geschah allerdings nicht mehr, so strickte er einfach weiter, im Tram, im Zug, im Restaurant und sogar im Grossen Rat, in dem er eineinhalb Jahre sass.

Ein letztes Mal ausgerollt

Ruedi verstarb 2017 an einer schweren Krankheit, seine Asche wurde von seiner Familie im Rhein verstreut. In der 8Bar in der Rheingasse fand anfangs Oktober eine Abschiedsfeier ihm zu Ehren statt und seine Striggede wurde ein letztes Mal ausgerollt (das ganze fünfminütige Video auf der Facebook-Seite der Kleinbasler Zeitung). Das rund 150 Meter lange und 1.50 Meter breite Wollwerk ist bestückt mit Mustern, Basler-Dyblis und natürlich dem AJZ-Emblem. Nun soll der «Rekordschal», der bei Bekannten zwischengelagert ist, aus Platzgründen entsorgt werden.

Wir von der Kleinbasler Zeitung sind der Meinung, das Ruedis Werk für die Geschichte Basels bedeutungsvoll und somit ein Stück Basler Kulturgut ist, das keinesfalls entsorgt werden darf.

Deshalb appellieren wir hier an die Bevölkerung, Kunstinstitutionen und sonstige Interessierte:

Wer rettet Ruedis Striggede, die in einer Zeit der Veränderung und des Aufbruchs entstanden ist?

Interessenten melden sich unter der Mail:

rekordschal@hispeed.ch ■



Dem Tagi war das Werk 1990 eine halbe Seite wert, damals war der Schal noch zarte 70 Meter lang.

Die neue Dialektkomödie «Bitte keini Blueme» im Häbse-Theater

Der Hypochonder heisst erst noch Frank Angst

Er sitzt auf dem Sofa, neben seiner Frau Jenny Angst (Susi von Lindenau-Huber), blättert in der Zeitung und sagt plötzlich: «E ganzi Sytte Doodesaazeige, e ganzi Sytte, und alles Männer, und alli in mym Alter!» Frank Angst, alias Hansjörg Häbse Hersberger, ist der festen Überzeugung, und er stellt dies auch glaubhaft dar, dass er unheilbar krank sei. Auch der befreundete Nachbar und Rechtsanwalt Arnold Tröster – hervorragend und urkomisch gespielt von Dani von Wattenwyl – kann nicht viel helfen, ausser dass er Inhalte der gut bestückten Hausbar aktiv vernichtet. Eine Steigerung der Hypochondrie löst ein Telefongespräch der Hausärztin Dr. Uriella Balsam aus, als sie mit einem Kollegen über einen anderen Patienten spricht, der allerdings echt dem Tode geweiht ist. Dieses Telefongespräch hört Frank Angst mit, und das ist die Todesnachricht, die er meint, sie gelte ihm. Frau Dr. Balsam, skurril und herrlich exzentrisch gespielt von der sonst blonden Nicole Loretan (jetzt mit schwarzem Langhaar), kann dann, als das ganze Missverständnis auffliegt, nicht mehr an sich halten und wird von einem herrlich schrägen Lachanfall befallen.

Die Beerdigung muss organisiert sein

Frank will seine Beerdigung bis ins letzte Detail vorausplanen. Der Nachbar Arnold Tröster über-



Arnold Tröster versucht mittels «gutem Schluck» den «schwer kranken» Hypochonder zu trösten. Foto: zVg

nimmt die Abdankung, benötigt aber für die Vorbereitung einige Cognacs im grossen Glas, während Gottfried Frohsinn (Michael Eckerle) den aufgekratzten Bestatter gibt und Frank die Kremierung vorschlägt. «Nei, das kunnt nit in Froog, ych verdrag doch d Hitz esoo schlächt.» Schliesslich will Frank für seine Frau noch einen

Mann suchen, damit sie nach seinem Ableben nicht so alleine sei. Da kommt Benny Bürgler (Carlos Amstutz), der ehemalige Cliquenkollege von Ehefrau Jenny eben recht. Heute jettet er mit seinem eigenen Flugzeug um die Welt und gibt sich weltgewandt, denn heute ist er Privatier und Weltreisender im eigenen Privatflugzeug.



«Gilt es jetzt ernst», fragt sich Jenny Angst. Foto: zVg

Eine gelungene Mundartfassung

Das Schauspiel «Send me no flowers» von Norman Barasch und Carroll Moore wurde 1960 am Broadway aufgeführt und 1964 mit Doris Day und Rock Hudson verfilmt. Es ist den beiden «Hauspoeten» Häbse Hansjörg Hersberger und Carlos Amstutz gelungen, daraus eine aberwitzige baseldeutsche Komödie auf die Häbse-Theaterbretter zu zaubern, wo zudem der Hausherr himself Regie führt und während des ganzen Stücks Bühnenpräsident ist. Eine reife Leistung! Das Premierenpublikum belohnte das ganze Team mit viel Applaus und vielen Lachtränen während der Aufführung.

Nächstes Jahr: 30 Jahre Häbse-Theater

Häbse Hansjörg Hersberger konnte nach dem letzten Vorhang vor diesem verkünden, dass es ihm gelungen sei, die erste Erstaufführung des Stücks «Monsieur Claude und seine Töchter» zu sichern. Die französische Filmkomödie wurde am 16. April 2014 uraufgeführt und wurde von 12 Mio. Besuchern alleine in Frankreich gesehen. Wie der Theaterdirektor an der Klingentalstrasse vermeldete, seien die ersten Engagements der 13 Rollen bereits erfolgt. Wir dürfen uns schon heute auf die Hausproduktion im 30jährigen Häbse-Theater freuen. Armin Faes

GSCHICHTE GSCHICHTLI

E Riisehampfle glatti Sieche

Nicht Köln, Düsseldorf, Mainz, nein auch Basel, Kleinbasel feierte den Start in die fünfte Jahreszeit. Bei der Eröffnung, oder noch besser Wiedereröffnung der **Vögtli Mode** an der Greifengasse 12, waren es weniger Narren und Jecken, sondern viele Freunde, Kunden und auch «e Riisehampfle glatti Sieche»! Punkt 11.11 Uhr am Samstag 11.11., fehlte eigentlich nur noch dass der



Grossandrang an der offiziellen (Wieder-) Eröffnung der Vögtli Mode an der Gryffegasse 12. Fotos: GZ

11er erstmals an der Tramhaltestelle Rheingasse vis-a-vis der Hausnummer 11 Halt gemacht hätte. Krachend, fullminös, tosend, donnerte die Pauke von **Rolf Diethelm**, der musikalische Leiter **Hansi Klotz** powerte die einzigartige **Mittwuchs-Band Basel** zur Höchstleistung. Ehrenobmann **Franz Bohrer** sei Dank. Mit einem winzigen Freudentränkchen im linken Äuglein vermeldete Hausherr und Modepapst **Roland Vögtli**: «Wir sind zurück». Das Kreativ-Mode-Team mit **Boris Wagner**, HOM-verkleidet, samt **Esther Kunz** und **Barbara Diriwächter** sorgte für den geordneten Ablauf. Bella **Rita Kreil**, die elegante Partnerin, grüsste charmant in die hochkarätige Gästerunde. Riehen war mit SVP-Urgestein **Edy Rutschman** samt **Daniele Stumpf**

vertreten; auch sie ist, exakt wie der Hausherr, erfolgreiche Buchautorin, an der Modefront zu sehen. Viel Staunende «A und O», mit **Silvia Nanni** und **Silvio Brancolini** war über den schicken Laden zu hören und zu spüren. Klar war auch alt Grossrat **Giovanni Nanni** und Einwohnerkontrolöse **Astrid Brancolini** am Glas klar zu erkennen. Dazu wurden feinste Leckereien aus dem **Kaffi König** aufgetragen. Gar Gugge-Oldie **Werni Prétöt** genoss, wie alle anderen 3in1-Leser und Leserinnen, den urgemütlichen Kleinbasler Samstag. So belebt man Basels gemütlichsten Stadtteil. Vorbildlich!

Dante Clara

Weiter sichteten wir an der (Wieder-)Neueröffnung (immer v.l.):



Inhaber und Modezar Roland Vögtli begrüsst die geladenen Gäste.



Die bekannte Basler Mittwuchs Band spielte gekonnt auf an der Vögtli Mode-Eröffnung.



KBZ-Journi Werner Blatter, Hilti Roth und die Grossräte Daniela Schlumpf und Edi Rutschmann.



Rita Kreil und Roland Vögtli (zgl. Patronatsgeber der Kleinbasler Zeitung).



Geschäftsführer Boris Wagner und Verkäuferin Barbara Diriwächter.



Galerist Fernando Keller und Esthi Kunz (Verkäuferin).



Karin Rey (Redaktion Kleinbasler Zeitung) und Patricia Vögtli (Tochter von Roland).



Urkleinbasler Niggi Schöllkopf und Armin Faes (Teamleiter KBZ).



Thomas Liviero und Eliane Welten.



Axel und Anita Sumi (Kunden).



Ernst und Rosmarie Wiggl (Kunden).



Isabelle Lee und Anita Vögtli (Tante).



Wunderschöne Marken-Taschen sind auch zu haben bei Vögtlii Mode.

Fotos: GZ



Bitte kaini Blueme

Premiere im **Hübse Theater**. Nachdem das Publikum einige Variationen für Abdankungen, Rollstühle und Kremationen Kenntnisse erhielt (siehe Artikel auf Seite 18/34) war man gespannt, was in der **Künstler Klausen** im tiefen Keller des **Hübse-Theaters** geboten wurde. Wirt **Stefan Marx** wartete nicht mit einem Lyychemööli auf, sondern wärmte pflichtbewusst seine Käskiechli, die sich spontan **René Roth**, **Rico Tarelli** und **Armin Faes** behändigten. Das Motto des Abends: Bitte keine

Und nach der erfolgreichen Premiere wurde in der Künstler Klausen unter dem Hübse Theater der Erfolg gefeiert. Dabei sichtigten wir u.a.:



Schauspielerin Susi von Lindenau-Huber (Ensemble) und Hausherrin Ursi «Uschi» Hersberger.



Strahlen um die Wette: Verlegerfrau Cécile Weber und Schauspielerin Nicole Loretan (Ensemble).



Michael Eckerle (Ensemble) und Joël von Mutzenbecher («Multitalent der Unterhaltung»).

Blumen, hiess es doch. Aber einige waren zugegen. Etwa die Blume **Marlies** von Dorfarzt **Felix Eyermann**, oder **Sabrina Oberländer** von der MCH Messe Schweiz (Basel) AG, oder **Joël von Mutzenbecher**, der just von zwei Blumen umkreist wurde, von **Carmen Forster** (Verkaufschefin Gundeldinger-, Spalendor-, und Kleinbasler Zeitung) und von **Michèle Ehinger** vom demselben Verlag. Verlagsleiter **Thomas P. Weber** posierte mit **Dani von Wattenwyl** als die beiden schönsten Männermodels, während Ehefrau **Cecile Weber** mild lächelte. Trotz des Marathonlaufs auf der Bühne, strahlte **Hübse Hansjörg Hersberger** über alle Backen, und ehrlich und fast ein bisschen neidvoll ist festzustellen: Er wird immer jünger ... Das bestätigte uns auch seine Frau **Uschi**. Die Baselbieter

Regierung mochte nicht mehr in die Klausen kommen, denn die hatten ja einen weiten Heimweg. Sowohl **Caspar Baader** wie auch **Sabine Pegoraro** ehrten die Premiere des Hübse-Theaters und damit auch die Arbeit des tollen Teams. Die Frage sei erlaubt: **Wo war die Basler Regierung?** Ängstigen sie sich, ins Kleinbasel zu kommen, weil sie nicht erkannt werden? Treue Gäste sind auch immer die Gundelianer **Urs Fitz** und **Markus Saner** von der BSK Baumann & Schaufelberger AG. Wenn eine Premiere angesagt ist, beobachtet Vater **André von Wattenwyl** genau, was sein Filius tut. Die Vernichtung einiger Barge-tränke in der Bar auf der Bühne hat ihn nicht beeindruckt, weil er weiss, dass statt Cognac (vermutlich) Tee in der Flasche abgefüllt ist. Der Geschichte gehorchend waren natür-

lich auch bestandene Herrschaften anzutreffen, etwa alt Grossrat **Ernst Mutschler** mit seiner Frau **Zita**, **Roland Vögtli**, selbstverständlich mit Lesebrille, **Jenny Schweizer** in Begleitung mit **Anneli Feuz**, **Josy Nussbaumer**, ohne Kochbuch, **Hanspeter Platz** mit **Esther Jenni**, frohen Mutes baz-befreit, **Georges Schneider**, ehemals, der Mann mit der Mundharmonika, **Werner Tschachtli**, ein guter Freund des Hauses und natürlich ganz in Weiss und frisch geföhnt – wie allewyl – **Enzo Cuzzucoli**. Nicht vergessen dürfen wir **Thierry Julliard**, der es noch nicht geschafft hat, rauchfrei zu sein ... Es hiess: Bitte keine Blumen. Viele waren noch da, diejenigen, die wir hier jetzt nicht aufgelistet haben, kommen nächstes Mal dran ...

Schorsch Gaggo



Träumten von alten Charivari-Zeiten (v.l.) Armin Faes (Teamleiter KBZ), René Roth (ehem. Vizeobmann und weltbesten Schnitzelbänggler), H. J. «Hübse» Hersberger und Rico «Enrico» Tarelli (Gästebetreuer Hübse Theater).

Fotos: GZ



Remo Jenny-Rietschi (Theo Rietschi AG), Walter «Wäppi» Äppli (Bandleader Dief-Flieger) und Roland Widmer («Mädchen» für alles – Dief-Flieger).



Berenice Graoilla (Wirtin Mexikanisches Restaurant La Piratita, Heggenheimerstrasse) und Carlos Amstutz (Ensemble, Texter).



Dieter und Dietlind Ballmann (Bühnenbild).



Marco D'Amico (Fahrschule) und unsere Carmen Forster (Verkaufschefin 3in1-Zeitungen/en).



Claudia Neuenschwander (Regie-Assistentin) und Hans Ledermann (Atelier Bajass)



Dani von Wattenwyl (Ensemble) und unseren Verleger Thomas P. Weber.



Claude Moser (Gastronom), Michèle Ehinger (unsere Sekretärin 3in1 Zeitung/en) und Romain Villiger.



Bo und Marianne Katzmann mit Niels Hauck (Produktionsmanager).



Rita Kreil und Modezar sowie Freizeitverleger Roland Vögtli.



Susanne und Christian Hoffmann (Hoffmann Automobile).



Coiffeure und Weinhändler «Cavaliere» Enzo Cuzzucoli und Marianne Vogt.



Guido «Staidler» Lombardi und Susanne Hueber (Schauspielerin).



Thierry Julliard (Anwalt) und Eliane Welten.



Elisabeth Hammer und Erwin Lang (Technik Center Weil am Rhein).



Rita von Wattenwyl, Grandlady Hedy Kaufmann (Schauspielerin), André von Wattenwyl (Vater von Dani) und Barbara Eldridge (Tochter von Hedy).



Maria Isabel Schulthess und Elvira Amstutz (Mama von Carlos).



Freuten sich riesig über den Umsatz: Wirtepaar Stefan Marx und Susanne Brodbeck. Fotos: GZ

Finalgewinner im Tipp-Kick 2017

Die 37. Schweizer Einzelmeisterschaft im **Tipp-Kick** auf der **Sportanlage Landauer** verlief sehr spannend. Die Aussenseiter **Armin Liebold** aus Pratteln und **Michael Fischli** aus Basel erreichten die Endrunde der besten zwölf Teilnehmer. Das Endspiel um den diesjährigen Schweizer Meistertitel gewann der Aargauer **Manuel Häfeli** von den Baden Hotspurs gegen den Solothurner **René Gerber** von Leppard United Steinhof mit 4:3 Toren. Es war eine faszinierende Partie



Grosse Beteiligung an der 37. Schweizer Einzelmeisterschaft im Tipp-Kick, in der Landauer Turnhalle.



Szene aus dem Finalspiel zwischen Manuel Häfeli (links, der spätere Sieger) und René Gerber. Gerber zielt auf das gegnerische Tor, während Häfeli sich konzentriert, um den Schuss abwehren zu können. Als Schiedsrichter amtierte Peter Funke, der Präsident des Deutschen Tipp-Kick-Verbandes. Fotos: zVg

auf hohem Niveau, in welcher René Gerber dreimal einen Rückstand aufholen konnte, aber am Ende doch noch knapp unterlag.

Ribi Malergeschäft AG



Tel. 061 641 66 66
www.ribigslos.ch

moole
tapeziere
sanieren



Recycling Abholservice

www.picksup.ch
061 556 96 15




Harfen-Unterricht:
Diplomierte Lehrerin mit grosser Erfahrung erteilt alle Niveaus und alle Alter.
Blanca López, Tel. 076 697 6970
blancairisarpa@gmail.com



Baslerstäbe im schönsten Licht

Mit einem leuchtenden Baslerstab verhelfen Sie Basel zu strahlendem Glanz. Die Baslerstäbe der Firma Moritz Hunziker AG erhellen den Charme von Basel und sind gleichzeitig eine strahlende Liebeserklärung an die RheinStadt. Tragen auch Sie Ihren Teil zum Lichterfest bei – einfach und kostengünstig. Die Baslerstäbe sind in drei Grössen erhältlich (ab CHF 450.–), eignen sich für aussen und innen und können selber montiert werden.



Baslerstab standard ausser 1,7 x 1,5 m CHF 1600.–	Baslerstab klein ausser 1,2 x 1 m CHF 1400.–	Baslerstab klein innen 85 x 80 cm CHF 450.–
--	---	--



www.elektro-hunziker.ch

MORITZ HUNZIKER AG

Kleinhüningerstrasse 183
4019 Basel
Tel: 061 631 35 35

Ihr ElektroTeam für jeden Fall!

KUNDENSCHREINEREI



MEIER-LÖLIGER AG
SCHREINEREI

Primo Müller, Inhaber, Schreinermeister

Grenzstrasse 88a, Postfach, 4019 Basel
Tel. 061631 11 50, Natel 079 473 56 76, meier-loeliger@intergga.ch



www.starlimo.ch

GSCHICHTE GSCHICHTLI

Der Schausteller- «Sogge»-Ball

Es war vor 90 Jahren eine vom christlichen Glauben geprägte Idee, den Schaustellern der **Basler Herbstmesse** in ihren noch nicht feudalen Wohnwagen etwas Wärme zukommen zu lassen. Die **Basler Bibelgesellschaft** wurde aktiv und schickte eine Bibelbotin zu den Schaustellern. Diese lud die Schausteller zu einer warmen Suppe ein und beschenkte sie mit einem Paar Socken. Das Bedürfnis, sich unter den Sachaustellern auszutauschen, war gross – und ist es heute noch. Aus der warmen Suppe wurde im Laufe der Zeit ein richtiges Abendessen. Die warmen Socken sind jedoch geblieben; daher der Name **«Soggeball»**.

Verschiedene Gruppierungen sorgen für den reibungslosen Ablauf des Abends und dass alle Zutaten greifbar sind. Das Organisationsteam besteht aus sechs frei-



Vor kurzen fand der traditionelle Schausteller-«Soggeball» im Volkshaus statt. In den Kisten (li. Im B.) befinden sich die selbstgestrickten Socken.

willigen Mitarbeiterinnen. Für das Stricken der Socken sind zahlreiche Frauen aus der ganzen Schweiz aus den unterschiedlichsten Institutionen verantwortlich; sie liefern rechtzeitig gegen 500 Paare in den unterschiedlichsten Farben und Grössen ab. Eine andere Gruppe sorgt sich um die selber gebackenen Gutzi, die immer grossen Anklang finden. Immerhin sind es um die 50 Kilo, die gebacken werden.

Kaum hat das Mässglöggli die Messe eingeläutet, gehen die sechs Damen in den allerersten Tagen von Schausteller zu Schausteller, um die persönlichen Einladungen zu überbringen. Am zweiten Montag

der Basler Herbstmesse war es dann soweit: um 22 Uhr gingen die Türen im Volkshaus auf, die Leute wurden persönlich begrüsst, denn viele kommen schon während mehrerer Jahre. *«Der Soggeball soll ein Abend der Freude sein»*, meinen unisono **Rosmarie Brägger** und **Gabriella Bonalumi** vom OK. Es gibt Musik, es gibt Gespräche, es gibt einen Bibelvers in verschiedenen Sprachen vorgetragen, denn etliche Schausteller-Helfer kommen aus Rumänien, Polen, Portugal und Frankreich. Das Quartett **«The moody tunes»** sorgte für beste musikalische Unterhaltung und freiwillige Helferinnen und Helfer ser-



Früher gab es eine warme Suppe, heute erhalten die Schausteller der Basler Herbstmesse ein richtiges Nachtessen. Fotos: Archiv/Armin Faes

vierten das ausgezeichnete Essen. Allerdings: es wurde kein Alkohol ausgeschenkt, was der Philosophie des Anlasses entspricht. Kurz nach Mitternacht endete der «Soggeball» mit zufriedenen Schaustellern, die dann dankbar in ihr mobiles Heim zurückkehrten. Schorsch Gaggo



Gastrotipps im Kleinbasel

BASEL SCHÖNSTES WEIHNACHTSBEIZLI * Restaurant Torstübli *



Riehentorstr. 27
Reservationen
unter Telefon
061 692 01 10

**Zem Lotti –
wott i**



Das Kleinbasler
Traditionslokal freut
sich auf Ihren Besuch.

An den beiden
Verkaufsoffenen
Sonntagen, 10. und 17.
Dezember haben wir
unser Lokal für Sie
ab 10 Uhr geöffnet.

Ihre Gastgeber Nasir Ince und Therese Bossert
www.riehentorhalle.ch | Reservationen 061 693 03 39

Restaurant Walliser Stube

Clarastrasse 27, 4058 Basel

Öffnungszeiten: Mo–Sa 10–23 Uhr, So 15–23 Uhr



Unsere
Walliser Spezialitäten
wie Röstli, Raclette, Fondue
und Käseschnitten.

Schweizer Weine
aus dem Wallis.

Die Familie Rüedi freut sich auf
Ihren Besuch!

Proscht!
ZUM SCHIEFEN ECK

... d' Baiz am Claraplatz

Mo–Fr ab 11 Uhr

Täglich frisch zubereitete Tagessuppe mit Brot
s het solange wies het

75 Jahre Werner Blatter

Hat hier das Seniorentheater Matinée?», erkundigte sich eine fesche Damen, als eine Zottlete gut gelaunter mehr oder weniger gestandener Menschen zum 75. Wiegenfest von **Kleinbasler Zeitungs**-Schreiberling **Werner Blatter** durch Riehen trabte. Im Restaurant **Schlipf-Work** liess **Hannes Fringeli** seine Brigade **«Europas finest Brunch»** auffahren. **Irene Faes** zückte ihre Kamera, **Göttergatte Armin** drapierte von den hiesigen Regierern **Christoph Brutschin, Conradin Cramer** und **Baschi Dürr** über FDP-Krösus **Luca Urgese** bis zur Kleinbasels Nachwuchswirtin **Lotti Weber**, alles und Jeder vor die Linse, was noch stehen konnte. Gar das Baselbiet war, wie immer wenn's lustig wird, mit CVP-Landrat **Marc Scherrer** und Landjägersprecher **Adrian Gaugler**, FCB-ler **Stephan Wullschlegler**, sowie Döggti **Felix Haberthür**, am Buffet präsent. **Adi Plachesi, Simon Thiriet** und **René Häfliger**



Hatten ein Heimspiel; alt Regierer Carlo Conti mit seiner Christa.



Basel-Tattoo Gesellschafter Thomy Stauffer mit Gattin Sabine.



Teamleiter Kleinbasler Zeitung Armin Faes, «Pensionär» Werni Blatter und Basels Wirtschaftsminister Christoph Brutschin.



Sicherheitsdirektor Baschi Dürr mit Charivari-Produzent und Konsul von Schweden Erik Julliard.



Geburtagskind Werner Blatter mit Stephanie Julliard.



Zwei Alt-Radio-Rauracher: René Häfliger und Werni Blatter.



Regierungsrat Conradin Cramer, KBZ-Journalist Werner Blatter und Informationschef Simon Thiriet.

repräsentierten gekonnt die heile Welt der netten Bilag-Medien. Auch

das gbit's, meinte bella **Linda Atz**. Klar war auch das Kleinbasler Charivari mit Obmaa **Walter F. Studer**, samt **Esther, Thomi Stauffer** samt **Sabine** und Produzent **Erk Julliard** in der Gratulationslinie zu erkennen. Sozusagen in den Finken, reisten **Carlo** und **Christa Conti** an. Dagegen hatte unser alt Grenzwachtkommandant **Markus Hubeli**, assistiert von seiner **Katrin**, exakt wie alt Polizeikommandant **Gerry Lips** und Mister Sotheby's **Stefan**



Zweimal Charivari: Gattin Esther mit Obmann Walter F. Studer.



Bea Haberthür und Katrin mit Markus Hubeli und Döggti Felix.



Die Nachwuchsabteilung mit Gusti Thomas, Lotti Weber und Dieter Bangerter.

Fotos: Irene Faes

Putuert schon einiger Höhenkilometer Anmarsch in den Fersen. Egal, alle und jeder inklusive Löschmeister-Ikone **Dieter Bangerter** fanden das Haus der Genüsse... eben Schlipf@work zu Riehen. Oder doch nicht? **Niggi Schoellkopf** hat die Ziffern seines «Saggweggers» – ach du böse Sommerzeit – nicht um eine Stunde, sondern gar um eine ganze Woche verschoben. Sache gits meinte **Oliver Fonzalla**, Riehens fröhlichster Koch! **Dante Clara**

BaselHead

Unser Bach war einmal mehr eine tolle Sportarena. Das **8. BaselHead** - mit dem grossen Sieger dem weltmeisterlichen Deutschland-Achter lockte - nicht nur zum Brunch auf die **Trois Rois**-Terrasse - viel Volk ins Festgelände. Hausherr **Reto Kocher** hielt das Ruder in seinen festen Händen. **Sabine Horvath** zog die organisatorischen Fäden und Olympiasieger **Simon Niepmann** genoss wie Mister Parterre **Niggi Rechsteiner** die schöne Aussicht auf Basels alte Kaserne. Später



Zwei Chefinnen: Sabine Horvath (Standortmarketing, BaselHead) und Martina Meinicke (Fährverein).



Oldie-Reporter Franz Baur und Paul Ulli.

Fotos: Werner Blatter



Sportamtobmann Peter Howald mit Giovanna Conti und René Wegmüller.

Siegerehrung im Kleinbasel. Dazu perfekt die Grüsse des offiziellen Basel in die sportliche Menge durch Sportminister **Conradin Cramer**. Dieser outete sich als Kenner des Rudersports: «Ich weiss zumindest, dass in einem Achter neun Leute sitzen». Bravo jubelte Co-Präsident **Martin Steiger**. Danach ging's ins Volkshaus, wo sich die über 100 Teams aus 11 Ländern köstlich verköstigten und bestens unterhalten konnten. Alle freuten sich schon auf

die neunte Ausgabe des BaselHead am 17. November 2018. «Vielleicht verlängert ihr mal die Strecke bis zu uns nach Badisch Rheinfelden», lächelte Oberbürgermeister **Klaus Eberhardt**. **Dante Clara**

20 Jahre «Wäsche-Lee»!

Auch Sportler – nicht nur Ruderinnen – achten auf kesse, fein drapierte Frisuren. Weltmeister im Hair Design ist seit 20 Jahren **Markus**

Jordi. In seinem Salon, legt und wäscht er Haar um Haar, assistiert von Kumpel **Paolo Friedli**, der einst hinter der Dupf-Bar-Theke das rauschende Basler Nachtleben mitgestaltete. Auch **Joël von Mutzenbecher**, assistiert von **Claude Moser** legen wert auf gut gebürstetes Haar, besonders auf Theaterbühnen, die die grosse Welt bedeuten, war hinter dem hölzernen Gartentor zu erfahren. **Dante Clara**



Neu Frisierte: Claude Moser und Comic-Star Joël von Mutzenbecher am Holztor. Foto: Werner Blatter

Baseldytsch vom Gluggsi**8. Furtsetzig****s Cecile reist in Schwarzwald**

Im Spyswaage het sich s Cecile e bitz könne berueige. Der Källner het zwar gschweisselet, aber är het wenigstens der Unterschiid gwüsszt zwüsche Rot- und Wysswy. S Cecile, die hübschi Assischtäntin vom Zaanarzt Dottore Bernardo Massoni, isch rootlos gsi. Jetz wird si vo irem Chef beschuldiget, si heig iim der Laptop gstoole, wo die sensyble Date vo däm dubiose Conte vo Mailand druff sinn. Aber was si weiss vo däm sogenannte Gschäftsmodell isch, dass es nit sauber isch, und dass me do dermit, wenn me s umsetzt, scho fascht mit beide Bei in der Kische stoot. Nit numme fascht, eenter garantiert. Dorum het si sich entschlosse zum Fritz Aeschbach z reise, wo jetz e gleini Banggfiliiale in Hüpflinge im Schwarzwald leitet.

Är het nadürlig e groossi Freud gha, wo si iim defoniert het. Si miess gar nüt mache, är dät iire e schön Hotel bueche, nei nit s «Fel-

seloch», won är drin e Wuche lang gwoont het, sondere s Hotel «Storchennest». Derwyl het der Fritz Aeschbach e gleini Woonig z Hüpflinge gmietet, isch dort guet uffghoobe und het e liebi Noochbere, wo zuen em luegt.

«Muesch nit verschregge, lieb Cecile, do oobe lääbe fascht alles 100 Kilo+, au my Noochbere isch eini, aber däväg muess y garantiert nie verhungere.» In Waldshut isch s Cecile in Bus gstiige und het uff s Mool e Wallig bikoo. An das het si nit dänggt. Je wyter wie der Bus d Strooss duruff gfaaren isch, descho wysser isch es worde: Schnee! Au das no. Und die lätze Schueh derby.

S Hotelzimmer isch ordeli gsi, halt schwarzwälderisch rustikal mit eme digge Deppig und schwäre ärdbeebesichere Möbel. Der Fritz Aeschbach het em Cecile gseit, är dät s ko abhoole für in e nätt Beizli go z ässe. S Cecile het dänggt, y ha non e Stund Zyt, lauf gschnäll e

Rundi z drutz em Schnee. Si isch nit wyt ko. Villicht 50 Meter. Dort isch e Schlyffi gsi, wo me nit guet gsee het, und scho isch s Cecile am Boode gläage. E grauebare Schmäz isch em dur der Unterarm gstoche, will äs sich mit der rächte Hand het welle abstützte. S sinn Lüt ko und s isch gly e gleinere Ufflauf dogstande. «Si mien ins Spital, do isch öbbis broche», het eine gseit, wo schynts in der Nööchi in ere Klinig schafft.

D Rezeption het der Granggewaage bstellt und esoo isch s Cecile vom Hotel in s näggschte Spittel ko. Uff der Notfallstazion, wo zwar nit esoo uusgsee het, het en eltere Arzt gmeint: «Ein typischer Unterarmbruch an der Speiche, ein Spiralbruch noch dazu, etwas kompliziert, si kommen bald in den OP.»

Der Fitz Aeschbach het sich derwyl uusebutzt und kosmetisch uffgrüschtet, dass er bim Cecile e gueti Falle macht. Die klobige Winterschueh hänn zwar nit zwingend zue der Schaale basst, aber für

Hüpflinge isch es okay gsi. Nadürlig het er e rächte Schräge gha, won en die feschi Rezepzionischtin informiert het, dass s Cecile im Spittel syg. Am Delifon het men em denn gseit, dass es kei Wärt het, wenn er dät ko; är soll am andere Dag nonemool defoniere. Der Abbetit isch em zwar vergange gsi, aber e Halbe Schwarzwaldbluet het er denn doch no mööge schlugge zämme mit eme Spägglättli.

Am andere Dag isch der Fritz Aeschbach im Spittel besorgt aakoo, het aber e relativ munteri Cecile aadroffe. Si het em denn verzelt, was do uff si dät zuekoo mit däre neue bsundere Firma und mit em schöne Chef und em Conte in Milano und mit em Laptop, wo gstoole worden isch: «Was soll y au mache?» Der Fritz isch e bitz umgegloffe im Zimmer, isch vor em Bett stoobliibe und het gseit: «Das intressiert mi; do mach y mit.»

Gluggsi

Kleinbasler Zeitung-Team**«vo Glaibasler für d Glaibasler»**

Redaktion/fotografen

Armin Faes
TeamleiterWerner Blatter
Redaktor BRLukas Müller
Redaktor BRKarin Rey
Redaktorin, HistorikerinDaniel Schaufelberger
Redaktor, FotografJosef Zimmermann
Fotograf BR

Verkauf

Carmen Forster
Verkaufsleiterin

Patronat

Patronatsgeber Roland Vöggtli
Red.- + Teamberater**Impressum**www.kleinbasler-zeitung.ch

Verlag und Inseratenannahme:
Gundeldinger Zeitung AG, Reichensteinerstr. 10, 4053 Basel, Tel. 061 271 99 66, Telefax 061 271 99 67, gz@gundeldingen.ch, Postcheckkonto 40-5184-2.

Patronat: Die KBZ erscheint unter dem Patronat von Roland Vöggtli.

Redaktion: info@kleinbasler-zeitung.ch

Herausgeber, Chefredaktor:
Thomas P. Weber (GZ)

Verkaufsleiterin: Carmen Forster.

Teamberater: Roland Vöggtli.

Buchhaltung: Silva Weber.

Sekretariat/Verkauf: Michèle Ehinger.

Redaktionsbearbeitung: Sabine Cast.

Freie redaktionelle Mitarbeiter: Werner Blatter, Armin Faes, Lukas Müller, Karin Rey, Daniel Schaufelberger und weitere.

Fotografen: Benno Hunziker, Bianca Ott, Thomas P. Weber, Daniel Schaufelberger, Josef Zimmermann und weitere.

Auflage: mind. 65'000 Expl. Erscheint 12 x im

Jahr 2017 gratis in fast allen Haushalten und Geschäften in Basel.

Verteilungsgebiet: Gundeldingen-Bruderholz, Dreispitz-Areal, Auf dem Wolf, rund um den Bahnhof, Teilgebiete im Gellert/St. Alban sowie im vorderen Münchenstein, Vorstadt, Ring, City, St. Alban, Gellert, Teilgebiete Spalen, Bachletten ... und Kleinbasel (+ 30% Aufpreis).

Inseratenpreise: 1-spaltige Millimeterzeile 4-farbig (27 mm breit) Fr. 1.40 + 8% MwSt, Reklamen (48 mm breit) Fr. 4.20 (Seite 1: Fr. 6.-) + 8% MwSt. Abschlussrabatte von 5–30%.

Druckverfahren: Offset. Druckfertiges «PDF»

per E-Mail an gz@gundeldingen.ch oder weitere Formate nach Rücksprache auf Datenträger (bitte angeschrieben und mit einem 1:1-Print-Ausdruck senden!).

Layout: S. Fischer, www.eyeland-grafix.de

Druck: Mittelland Zeitungsdruck AG, AZ Print, Aarau, www.azprint.ch.

Abonnementspreis: Fr. 38.50 + 2,5% MwSt.

MwSt/UID-Nr.: CHE-495.948.945

Copyright für Text und Bild by Gundeldinger Zeitung AG, Basel. Nachdruck und Reproduktionen nur mit Zustimmung des Verlages gestattet (gilt auch für sämtliche Seiten auf www.kleinbasler-zeitung.ch).

Die nächste Ausgabe der Kleinbasler Zeitung

- Geschenk-Ideen
- Silvester/Neujahr
- Festtags-/Neujahrs-Glückwünsche

erscheint am **Mi/Do, 20./21. Dez. 2017**

in Grossauflage:

65'500 Ex.www.kleinbasler-zeitung.ch**3 in 1**Inseratenschluss: **Do, 14. Dezember 2017**Redaktionsschluss: **Di, 12. Dezember 2017**

**kaufmännischer
verband***mehr wirtschaftl. für mich.
basel***Übersetzungen**

Unsere Übersetzungen in über 30 Sprachen
bauen Brücken.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Kaufmännischer Verband Basel, Übersetzungsbüro
Aeschengraben 15, CH-4002 Basel
T +41 61 271 54 70, uebuero@kvbasel.ch, kvbasel.ch

**Der IGG-Santiglaus
kommt auch zu Ihnen**

Am Samstag, 9. Dezember, von 10 Uhr bis 16 Uhr wird der IGG-Santiglaus mit zwei Eseln und Schmutzli als Helfern ins Gundeli kommen. Er hilft beim Verteilen der Geschenke, die ihm die Geschäfte zur Verfügung stellen.

Der Santiglaus beginnt seinen Quartierbesuch um 10 Uhr bei 2-Rad Basilisk AG an der Margarethenstrasse und ist bis 16 Uhr im Quartier unterwegs. Sagen Sie ein «Versli» auf und bekommen ein feines «Bhaltis».

Die Aktion wird gesponsert von Ingenodata und der IGG.

**Dr Santiglaus
kumt mit Schmutzli,
Esel und gefüllte Segg
ins Gundeli**

Samschtig, 9. Dezember 2017
ab de zähni am Morge

Start 10 Uhr	2-Rad Basilisk Margarethenstrasse
etwa 10.30 Uhr	Meret Oppenheim Platz, Passerelle SBB, Railcity
etwa 11.30 Uhr	Ingenodata Güterstrasse 133
etwa 12.15 Uhr	Post , Güterstrasse
etwa 13 Uhr	Tellplatz
etwa 14 Uhr	Papeterie Jaeger Güterstrasse 177

Eine Aktion der IGG für die Kinder des Quartiers,
gesponsert von Ingenodata, Gundeldinger Zeitung
und der IGG

INGENODATA**Gundeldinger
Zeitung** AG

Interessengemeinschaft Gewerbe
Gundeligen Bruderholz Dreispitz

IGG, CH-4053 Basel
Telefon 061 273 51 10, Telefax 061 273 51 11
info@igg-gundeli.ch, www.igg-gundeli.ch

**Antiquitäten
Hohmät****mit
Bazar****2./3. Dezember 2017**Laufenstrasse 41, Gundeli
(Im Hinterhaus)Samstag 18–21:30 Uhr
Sonntag 10–18 Uhr

Samstag, 16. Dezember 2017

Bebbi Hop

GZ. Dancing LindyHop, Shag, Balboa, Boogie, Charleston ...

Crashkurs 20 Uhr. Ab 21 Uhr im Corrientes mit Live-Band in der Halle 2 im Areal Gundeldinger Feld, Dornacherstr. 192. Facebookgruppe: Swing Dancing In Basel. Diese Halle «Corrientes» können auch Sie mieten. www.corrientes.ch.



Informationen Swing Tanzen in Basel: www.tickletoe.ch



Essen Daheim Basel
061 270 25 15
Frobenstrasse 20a
4053 Basel

Rufen Sie uns an!

Wir bringen Ihnen von Montag bis Freitag ein warmes Essen nach Hause!

Vor dem dritten Drummeli mit Regisseur Laurent Gröflin

Es soll so erfolgreich werden wie dieses Jahr

Abgesehen von den Vorträgen der 17 Stammvereine, der Trommel- und Pfeiferschule (diesmal die Junge Seibi) sowie den Guggen Negro-Rhygass und erstmals den Stachelbeeri kündigen sich für das Drummeli 2018 einige Überraschungen und Neuerungen an.

Neu im Team der professionellen Rahmenspieler sind der Schauspieler Lukas Kubrik (bekannt u.a. aus dem Theater Basel und dem Vorstadt-Theater) und der vermeintliche «Berner Urgiel» Dominik Gysin, unlängst von einem Berner Radio in der Sendereihe «Bärner Gring» vorgestellt. Wir empfehlen unserer Leserschaft, den unten aufgeführten Link anzuklicken und sich mit dem neuen Rahmenspieler vertraut zu machen. Am Medienanlass überraschte er die Journalisten mit einem akzentfreien Baseldytsch und der Erklärung, dass ihn das Drummeli-Gastspiel zurück zu seinen Basler Wurzeln führe. Einmal Basler, immer Basler – dass seine Botschaft. Auch in Bern pflegte er vom Anfang seines dortigen Daseins familienintern den Heimatdialekt und auch die Fasnacht war für die Familie Gysin allemal einen Jahrestrip in die Urheimat wert.

Der erfolgreiche Verlauf des diesjährigen Drummeli, dem zweiten von Laurent Gröflin inszenierten wichtigsten Vorfasnachtsanlass, hat zu neuen und auch

André Schaad vom Fasnachts-Comité inszeniert sich zum letzten Mal als Drummeli-Verantwortlicher.

Nächstes Jahr übernimmt Robert Schärz.

Foto: Jos. Zimmermann



ausgefallenen Ideen für die kommende dritte Auflage geführt, wie sie dieses Jahr durch den famosen Waggisauftritt der Wägeler mitgestaltet wurde. Wer schon die alten Drummeli-Zeiten im «Kiechli» miterleben durfte, für den ist das Musical-Theater der einzig richtige Durchführungsort. Moderner, grösser und zudem technisch optimaler ausgestattet. Die immer noch zahlreichen Oldies, die sich wohl während drei Stunden in den bequemen Polstersitzen räkel, werden hier schon bald von der alten Kiechli-Stimmung durchdrungen. Vor allem bei den Balkonszenen, die in abgeänderter Form auch im Hornig 2018 Teil der Rahmenhandlung sein könnten. An Stelle der Wägeler-Invasion ist diesmal nach dem «Wild-Card»-

System (das Comité kommuniziert leider immer mehr mit Anglizismen) eine Gruppierung ins Boot geholt worden, über deren vorgesehene Aktivitäten bisher nichts nach aussen drang. Basierend auf den diesjährigen Rahmen mit der Château-Lapin-Szene wird wohl bei den Rähmen generell darüber philosophiert und inszeniert, wohin der Weg des Schyssdrägg-Zygli führen wird: Abbiegen nach links, zum Storgge, oder rechts Richtung Rathaus? Ungewöhnlich bei der Medienpräsentation war auch die erstmalige Anwesenheit von Cliquenvertretern. So erfuhr man, dass sich die Negro-Rhygass als multifunktionalen Guggelcliquenwagen in Szene setzen und die Olympia und Märtpatz zusammen auftreten werden. 100 Mann

gemeinsam auf der Musical-Bühne! Das wäre auf der Kiechli-Bühne mit seinem antikierten Hintertreppenausgang nicht möglich gewesen. Auch die zwei Bängg – dr Schwoobekäfer (Comité-Bängg) und d Gryysel (Wild) – besingen auf ausgefallene Art gemeinsam das aktuelle Geschehen. Wie die vielen Ideen, teils auch sehr ausgefallener Art, zu einem süffigen Gesamtanlass umgesetzt werden, der erneut zu begeistern vermag, das wird das Publikum vom 3. bis 9. Februar ausgiebig erleben dürfte. Nach dem diesjährigen Erfolgsdrummeli sind die Vorverkaufszahlen sprunghaft angestiegen. Es empfiehlt sich, rechtzeitig die Eintrittsbillets zu sichern. Vielleicht dürfen die vielen Senioren im Publikum vielleicht schon diesmal ins Schwärmen geraten: S isch scho fascht so heerlig im alte Kiechli?

Willi Erzberger

<http://rabe.ch/2017/08/29/baerner-gring-dominik-gysin/>

Drummeli

3. bis 9. Februar, 19.30 Uhr
(4. Februar auch 14 Uhr)
im Musical Theater.

Vorverkauf:
Bider & Tanner und bei allen
bekannten Vorverkaufsstellen.
www.drummeli.ch

3. BIS 9. FEBRUAR 2018 / MUSICAL THEATER BASEL

DRUMMELI

WWW.DRUMMELI.CH / TICKETS: BIDER & TANNER, IHR KULTURHAUS IN BASEL / TELEFON 061 206 99 96
WWW.BIDERUNDTANNER.CH UND ALLE ÜBLICHEN VORVERKAUFSTELLEN

Fasnachtskiechli mit Almi und Salvi im Scala-Theater

«Es ist unser elftes Fasnachtskiechli, wir spielen bereits zum neunten Mal im Scala-Theater».

Die beiden Schauspieler Almi & Salvi haben gut lachen, ihre kleine Fasnachtskiste bleibt weiterhin den angestammten Wurzeln treu. Das Fasnachtskiechli 2018 bietet Almi & Salvi pur, ohne Gäste und unterstützt von der bewährten Top-Equipe hinter der Bühne. Als Texter fungiert wiederum Aernschd Born assistiert von Martin Schwitler. Das Bühnenbild wird ziemlich multifunktional daherkommen. Mit einem drehbaren und auf alle Seiten hin aufklappbaren Corpus, welcher für die verschiedensten Nummern genutzt werden kann. Insgesamt bietet das Duo 21 Programmnummern im kurz und bündigen Stil mit fasnächtlicher Thematik. Auch die Fasnachtsmusik darf nicht fehlen,

es wird gepfiffen und getrommelt – und auch geschränzt. Wobei die Musikstücke den Rahmen bilden für die eigentlichen Rahmestiggli. Almi und Salvi stehen während jeder Vorstellung im Dauerstress. Eins ist klar: Es wird wieder munter zu und hergehen. Almi wird unter anderem auch als Wild Maa auftreten. Ein einziges Mal wird es dann doch besinnlich, noch vor der Pause. «Eine Hyylgsschicht gehört für uns einfach mit dazu», unterstreichen die Protagonisten.

Das Fasnachtskiechli im Scala-Theater an der Freien Strasse 89 kommt in der Zeit vom Donnerstag, 18. Januar bis zum Samstag, 10. Februar 2018 auf die Bühne, insgesamt sind es 14 Vorstellungen. Alle Vorstellungen beginnen um 20 Uhr, ausser die Vorstellung am Sonntag, 21. Januar 2018, diese startet bereits um 18 Uhr.

Lukas Müller



Vorverkauf:

www.starticket.ch

www.fasnachtskiechli.ch

Vom 18. Januar bis 10. Februar 2018

Häbse-Theater Basel – Mimösli 2018

«Wild West Basel»

GZ. Das Mimösli 2018 findet vom 10. Januar bis 10. Februar 2018 im Häbse-Theater Basel statt. Am Mimösli 2018 dreht sich alles um das Thema Wild West. Was hat uns bewegt, was hat uns geärgert oder worüber haben wir gelacht? Das Mimösli 2018 lässt vieles pointiert Revue passieren. Als Gäste treten in diesem Jahr der Konzertchor **Ludus Vocalis** unter der Leitung von **Henryk Polus** auf. Die Pfeifergruppe «**piccognito**», unter der Leitung von **Thomas P. Weber**, bieten im ersten Teil «Synkopia» und im 2. Teil ein spezielles Medley mit dem Konzertchor dar; **Suzanne Klee** präsentiert sich als Sängerin in der traditionellen Schlussnummer im Country Stil. Die Tambouren-Gruppe «**stickStoff**» zeigt im ersten Programm-Teil «Dr Drummeler» und wird im zweiten Teil eine neue Eigenkomposition uraufführen. Gemeinsam werden **piccognito** und **stickStoff** mit «dr Rossbolle» samt Tambourmajor richtige Cliegenstimmung ins Mimösli bringen.

Auch in diesem Jahr vertraut das Mimösli auf die beiden bewährten Schnitzelbängg «**s'spitzig Ryssblei**» (sicher wieder mit einem traditionellen «Gundeli-Vers») und das wahrscheinlich letzte existierende Bankgeheimnis in der Schweiz, nämlich «**s'Bangg-Ghaimnis**», welche das Publikum mit pointierten Versen zu Begeisterungstürmen hinreissen



Die Pfeifergruppe «piccognito» auch wird am Mimösli 2018 wieder mit dabei sein. Foto: Archiv GZ/Jos. Zimmermann

werden. Bei den «Guggen» werden vom 10. Januar bis zum 26. Januar «**d'Horburg Schlurbis**» und vom 27. Januar bis 10. Februar «**d'Missionare**» aufspielen. Weiter wirken mit: das Ensemble mit **Häbse H.J. Hersberger** (zgl. Regie), **Dani von Wattenwyl**, **Hedy Kaufmann**, **Nicole Loretan**, **Carlos Amstutz**, **Maik van Epple** und **Michael Eckerle** sowie die Band unter der musikalischen Leitung von **Heinz Wirz**.

Karten-Vorverkauf: www.haebse-theater.ch / www.starticket.ch oder via Kasse: Telefon 061 691 44 46. Neben den herkömmlichen Tickets stehen auch in diesem Jahr für alle Abendvorstellungen zusätzlich noch Hospitality-Plätze (Comfort-Bestuhlung und All-Inclusive) zur Verfügung. Tickets sind noch erhältlich unter: hospitality@haebse-theater.ch. Vorstellungen: Mo–Sa um 19.30 Uhr, So um 18.30 Uhr, Nachmittagsvorstellungen: Sa um 14.30 Uhr und So um 14 Uhr. ■



www.charivari.ch

Charivari

20. Jänner - 3. Hornig 2018 | Volggshuus Basel



JETZT TICKETS SICHERN

Tickets: www.charivari.ch | 061 266 1000

Oder direkt im Basel Tattoo Shop sowie an allen Ticketcorner Vorverkaufsstellen

GROSS-SPONSOR **helvetia**

GLAI-SPONSOREN **MIGROS** kulturprozent

Emil Frey AG Autocenter Münchenstein

CHAMPAGNE JACQUART



Häbse-Theater
Basels grösstes Kleintheater
www.haebse-theater.ch



Mimösli 2018
im Häbse-Theater

Wild West Basel
10. Januar bis 10. Februar 2018

Jetzt Tickets sichern!!!

www.haebse-theater.ch / 061.691.44.46

Vorfasnacht 2018 – «RämPläm»

Fasnacht aus der Büchse

Schräg, absurd und «Rundum lätz gwigglet. Dägg!» präsentiert sich das diesjährige «RämPläm» im Tabourettl.

Nach dem erfolgreichen Auftakt des RämPläm 2016, hiess es seitens Veranstalter «ob es wieder ein RämPläm gibt, wird nach dem Lustprinzip entschieden», nach einer einjährigen Kreativpause ist die Lust also wieder da, Martin Bammerlin und sein neues Team wagen sich an die zweite Ausgabe der satirischen Vorfasnachtsveranstaltung. Entstanden ist das «RämPläm» aus Protagonisten der «Wirrlete», die nach dem Ende der Vorfasnachtsveranstaltung 2014 noch nicht genug hatten.

Nach drei Abgängen – aus privaten Gründen wie betont wird – konnte Bammerlin für das «RämPläm» 2018 neu die ausgebildete Opernsängerin und Heimwehbaslerin **Bettina Gfeller**, den Schauspieler **Urs Bihler** und **Roland Sutter** als Regisseur gewinnen. Wieder dabei sind **Florian Volkmann** – Bayer mit Basel-Bezug, Schauspieler und Musiker, **Florens Meury**, der mit seinem Mundwerk jeden Perkussionisten in Verlegenheit bringt und Produzent **Martin Bammerlin**. Man habe durchaus Lehren aus 2016 gezogen, bereits ist man dabei «überflüssige» Nummern zu streichen. Zusätzliche Hilfe kommt von Mathias Brenneis, bekannt aus seinen Charivari-Soli, und Roman Huber. Sie sollen bei Texten unterstützen, «da man in diesem Bereich noch zulegen könne».

Bunter Strauss

«Mir gefällt die kreative Freiheit, wir dürfen eigentlich alles tun» meint

Eine kleine Kostprobe für die Anwesenden. Das Ensemble präsentiert das Auftakts- Ständchen des RämPläm. (v.l.) Florian Volkmann, Florens Meury, Bettina Gfeller, Martin Bammerlin und Urs Bihler.

Foto: Daniel Schaufelberger



Urs Bihler. So sieht es auch Sängerin Bettina Gfeller, die sich freut für einmal den strengen Auflagen der Oper zu entkommen.

Auf der Bühne wird hauptsächlich auf Musik und Stimme gesetzt, eine Fasnachtsbüchse wollen man

öffnen und einen bunten Strauss rausziehen. Seitens Veranstalter wird die schräge Vorfasnachtsveranstaltung so formuliert. «RämPläm isch e farbebrüchtige «Grand-Brie» vo Fasnachtsmusik und e kunterbunte Raige vo Lieder,

gwürzt mit satirische Täggscht und alles zämme sinnlos gschpiggt mit unmögliche Szenario, wo s fröhliche Publikum – allerdings uff aigeni gfohr – darf über sich ergoh loo. Verwirrige sin nit usgschlosse, sondern ghöre zum Programm!».

Wie schon 2016 weiss man nicht, ob es ein «RämPläm» 2019 gib – die Lust wird entscheiden. Daniel Schaufelberger



RämPläm
«Rundum lätz gwigglet. Dägg!»
Premiere am 25. Januar 2017, Vorstellung täglich (ausser Montag) bis am 10. Februar. Vorverkauf ab sofort an der Theaterkasse, Spalenberg 12, 15 – 18 Uhr, telefonisch 061 261 26 10 oder online auf der Webseite des Theater Fauteuil.



BSK
BAUMANN+SCHAUFELBERGER

Ihr Elektriker für alle Fälle

BSK Baumann+Schaufelberger Kaiseraugst AG

Basel | Kaiseraugst | Wallbach
Zeiningen | Obermumpf
061 331 77 00 | info@bsk-ag.ch
www.bsk-ag.ch

- Kundenservice
- Kommunikation
- Sicherheit
- Neu- / Umbauten
- Elektroplanung

Gesucht

Kleinbasler Zeitung

Verkäufer/innen

für den Inseraten- und PR-Verkauf im Innen- und Aussendienst.

Sie haben Erfahrung und kennen die Anzeigen-Akquisition?

Wir erwarten ein gepflegtes Auftreten, korrekte Umgangsformen ...

Wir bieten Ihnen

- eine interessante Aufgabe mit viel Freiraum für Eigeninitiative
- ein angenehmes Arbeitsklima in einem kollegialen Team
- interessante Entlohnung
- zeitgemässe Sozialleistungen
- Fixlohn plus Provision.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Gundeldinger Zeitung AG, Verkaufsleiterin Carmen Forster
Reichensteinerstrasse 10, 4053 Basel
www.kleinbasler-zeitung.ch

JURAMARKT
DIE REGION IN DER MARKTHALLE

Jeden ersten Samstag im Monat
10.00 - 15.00 Uhr

Markt
Frisches & Lokales

2. Dezember

MARKTHALLE BASEL | WWW.ALTEMARKTHALLE.CH

Literaturbrunch



fliehen floh geflohen

Gianna Molinari liest ihren Text "Loses Mappe", für den sie beim Ingeborg Bachmann-Wettbewerb den 3. sat-Preis gewann.
 Claudia Adrario liest aus ihrem Buch "Schritte, Wege, Eindrücke".

im Soup&Chill, Solothurnerstrasse 8
Sonntag, 3. Dezember
 11h Brunch, 12h Lesung

Eintritt frei, Spenden zugunsten Soup&Chill sehr willkommen.
www.soupandchill.com



Finanzdepartement des Kantons Basel-Stadt

Steuerverwaltung

Meldepflicht der Arbeitgeber

Arbeitgeber haben die Beschäftigung von Personen, welche der Quellenbesteuerung unterliegen, der Steuerverwaltung innerhalb von acht Tagen nach Stellenantritt mit dem amtlichen Formular Anmeldeformular für quellenbesteuerte Personen mit einer Erwerbstätigkeit in der Schweiz zu melden. Diese Regelung ist seit 1. August 2008 in Kraft.

Das Anmeldeformular kann im Internet unter www.steuerverwaltung.bs.ch/quellensteuer bezogen werden.



Steuerverwaltung Basel-Stadt

Steuerverwaltung des Kantons Basel-Stadt
 Fischmarkt 10, CH-4001 Basel
 Telefon 061 267 90 14, Telefax 061 267 45 77
 E-Mail steuerverwaltung@bs.ch, Internet www.steuerverwaltung.bs.ch

50008.a.01.17

Gundeldinger
 Zeitung
www.gundeldingen.ch

Öffentliche Veranstaltungen im Begegnungszentrum

Stiftung Haus Momo, Bruderholzstrasse 104
 ☎ 061 367 85 85



Programm Dezember 2017:

-  **Dienstag, 5. Dezember**
 Treffpunkt: Eingangshalle, 15.00 Uhr
Führung durch das Heim
 Für Interessierte
-  **Mittwoch, 13. Dezember**
 Treffpunkt: Turnsaal, 10.00 Uhr
Andacht
 Röm.-kath. Gottesdienst
 (röm. Kath. Pfarrei Heiliggeistkirche)
-  **Donnerstag, 14. Dezember**
 Treffpunkt: Mehrzweckraum, 15.00 Uhr
**Steiner-Schule
 Jakobsberg Basel**
 Weihnächtliches / Musik /
 Texte etc.
-  **Alle sind herzlich eingeladen!**
 Unser Förderverein unterstützt diese und mehr Aktivitäten.
 Werden auch Sie Mitglied im Förderverein.
 Einzelmitglieder CHF 20.-/
 Familienmitglieder CHF 40.-
 Anmeldung an: Herrn Edi Strub
 Telefon 061 331 08 73
 Gundeldingerstr. 341, 4053 Basel



Liebe Märkt-Besucherinnen und -Besucher des Tellplatzmarktes,
 liebe Standbetreiberinnen und -betreiber,

Das Jahr 2017 neigt sich langsam dem Ende zu und wir wollen das zum Anlass nehmen, allen unseren treuen Besucherinnen und Besuchern zu danken.

Nur durch sie kann der kleine Markt bestehen und auch im neuen Jahr weitergeführt werden. Wir freuen uns, wenn auch immer wieder neue Standbetreiber den Platz nutzen, um ihre Ware anzubieten.

Am **23. Dezember** ist der **letzte Markttag** für **2017**. Danach gibt es eine kleine Winterpause. Wir möchten unsere Standbetreiber im Winter ja nicht erfrieren lassen.

Der **Neustart** im 2018 beginnt mit dem Gemüsestand von **Peter Berg** am **24. Februar 2018**. Wir hoffen, dass wir Sie alle wieder als Gäste, Besuchende oder Kaufende auf dem Tellplatz begrüßen können.

In der Zwischenzeit wünschen wir Ihnen einen besinnlichen Jahresausklang mit ruhigen Festtagen und einem guten Start in das neue Jahr.

Herzlichen Dank ihr Verein Märkt am Tellplatz



PFARREI HEILIGGEIST BASEL

Thiersteinallee 51, 4053 Basel
Tel. 061 331 80 88
info@heiliggeist.ch
www.heiliggeist.ch

Am Wochenende feiern wir unsere Gottesdienste in der Regel am Samstag um 18 Uhr, entweder in der Pfarrkirche Heiliggeist oder in der Kirche Bruder Klaus. Den Hauptgottesdienst der Pfarrei am Sonntag um 10.30 Uhr feiern wir in der Regel in der Pfarrkirche Heiliggeist. Bitte beachten Sie immer das Pfarrblatt «Kirche heute» für die genauen Angaben zu den Orten der Gottesdienste, für allfällige Änderungen und für die Gottesdienstzeiten an den Werktagen. Auf einige spezielle Gottesdienste und Anlässe möchten wir besonders aufmerksam machen:

Mi, 29. Nov., 9.30 Uhr, Heiliggeistkirche: Gottesdienst mit Totengedenken.

Mi, 29. Nov., 19.45 Uhr, Tituskirche: Bewegte Stille (OFFLINE).

Fr, 1. Dez., 18 Uhr, Tituskirche: Feier-Abendfeier (OFFLINE).

Fr, 1. Dez., 20 Uhr, Heiliggeistkirche: Nachtlichter, unter dem Motto des Taizé-Jugendtreffens.

Sa, 2. Dez., 18 Uhr, Kirche Bruder Klaus: Rorategottesdienst.

So, 3. Dez., 10.30 Uhr, Heiliggeistkirche: Startgottesdienst Erstkommunion, mit dem Kinderchor.

Do, 7. Dez., 9 Uhr, Dorothea-Kapelle Bruder Klaus: Ökumenisches Morgenbeten (OFFLINE).

Mi, 13. Dez., 10 Uhr, APH Gundeldingen (Momo): Gottesdienst.

Mi, 13. Dez., 14.30 Uhr, AZ Falkenstein: Gottesdienst.

Mi, 13. Dez., 16.15 Uhr, Seniorenresidenz Südpark: Gottesdienst.

Mi, 13. Dez., 19.45 Uhr, Tituskirche: Abendmeditation (OFFLINE).

Do, 14. Dez., 16 Uhr, BZ Zum Wasserturm: Gottesdienst.

Sa, 16. Dez., 18 Uhr, Heiliggeistkirche: Versöhnungsgottesdienst.

So, 17. Dez., 7.30 Uhr, Heiliggeistkirche: Rorategottesdienst mit dem Kinderchor und den Erstkommunionkindern; anschliessend Zmorge im L'ESPRIT.

Mo, 18. Dez., 12.15 Uhr, Heiliggeistkirche: Mittagsgebet O-Antiphon.

Di, 19. Dez., 12.15 Uhr, Heiliggeistkirche: Mittagsgebet O-Antiphon.

Mi, 20. Dez., 12.15 Uhr, Heiliggeistkirche: Mittagsgebet O-Antiphon.

Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz

www.erk-bs.ch

www.tituskirche.ch

www.zwinglihaus.ch

Gottesdienste

Fr, 1. Dez., 18 Uhr, Titus Kirche: Feier-Abendfeier, Pfarrerin Monika Widmer.

So, 3. Dez., 10 Uhr, Zwinglihaus: Gottesdienst mit Abendmahl, Andreas Möri und Posaunenchor.

So, 10. Dez., 19 Uhr, Titus Kirche: Abendfeier für Familien mit Lichtertanz, Pfarrerin Monika Widmer.

So, 17. Dez., 17 Uhr, Zwinglihaus: ökum. Gemeindegottesdienst mit Weihnachtsspiel, anschliessend Imbiss, Pfarrer Andreas Möri.

Sa, 2. Dez., 10-17 Uhr, Zwinglihaus: Advents-Bazar.

So, 3. Dez., 17 Uhr, Titus Kirche: Adventskonzert des Titus Chors.

Di, 5. Dez., 12 Uhr, Titus Kirche: OFFLINE: Bibel Lunch.

Mi, 6. Dez., 18 Uhr; Titus Kirche: Bingis- und Kinder-Für: Wir warten auf den Santiglaus.

Sa, 9. Dez., 9.30 Uhr, Titus Kirche: Einkehrtag.

Mi, 13. Dez., 15 Uhr, Zwinglihaus: Ökum. Adventsfeier.



basel • evangelische freikirche

Winkelriedplatz 6, 4053 Basel
sekretariat@bewegungplus-basel.ch
www.bewegungplus-basel.ch

Herzliche Einladung zu unseren nächsten Veranstaltungen:

Sa, 2. Dez., 9 Uhr: Ladies Brunch; Anmeldung bitte auf dem Sekretariat.

So, 3. Dez., 19 Uhr: Abendgottesdienst mit Loungebetrieb ab 18 Uhr: «Die Welt verändert sich, weil Gott Mensch wurde!»; Predigt: Pastor Philippe Erne.

Mo, 4. Dez., 14 – 16 Uhr und 19 – 21 Uhr: Kreawerkstatt für alle, die Freude haben, kreative Karten zu gestalten, Dekogegenstände herzustellen.

Mi, 6. Dez., 9 Uhr: Interkulturelles Café für Frauen, Gemeinschaft erleben, Deutsch verbessern, Kulturen kennenlernen, Erfahrungen austauschen.

So, 10. Dez., 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, «Die Welt verändert sich, wenn Menschen bereit sind Gottes Vision umzusetzen!»; Predigt: Pastor Hans Goldenberger.

Mi, 3. Dez., 9 Uhr: Interkulturelles Café für Frauen, Gemeinschaft erleben, Deutsch verbessern, Kulturen kennenlernen, Erfahrungen austauschen.

Mi, 13. Dez., 12 Uhr: Senioren Weihnachtsfeier; Anmeldung bitte auf dem Sekretariat.

So, 17. Dez., 10 Uhr: Gottesdienst: «Die Welt verändert sich, wenn Menschen trotz widriger Umstände

dem Auftrag von Gott treu bleiben!»; Predigt: Pastor Hans Goldenberger.

Mi, 20. Dez., 9 Uhr: Interkulturelles Café für Frauen, Gemeinschaft erleben, Deutsch verbessern, Kulturen kennenlernen, Erfahrungen austauschen.

So, 24. Dez., 10 Uhr: Weihnachts-Gottesdienst: «Die Welt verändert sich, wenn Menschen nach dem Motto «Ehre sei Gott im höchsten Himmel und Friede auf Erden» leben. Predigt: Pastor Hans Goldenberger.

So, 31. Dez.: kein Gottesdienst
Auskunft erhalten Sie auf unserer Website www.bewegungplus-basel.ch oder direkt im Sekretariat, Telefon 061 321 69 09.



Heilsarmee Gundeli

Frobenstr. 20A, 4053 Basel
Tel. 061 270 25 20
www.heilsarmee-gundeli.ch

Do, 30. Nov., 19 Uhr: Freizeittreff Salam mit und für Flüchtlinge.

Sa, 2. Dez., 18 Uhr: Teenagerclub.

So, 3. Dez., 10 Uhr: Gottesdienst, Kids-, Teenietreff.

Di, 4. Dez., 18 Uhr: Männertreff.

Do, 7. Dez., 9.30 Uhr: Babysong.

Do, 7. Dez., 19 Uhr: Freizeittreff Salam mit und für Flüchtlinge.

So, 10. Dez., 10 Uhr: Gottesdienst, Kids-, Teenietreff.

Do, 14. Dez., 19 Uhr: Freizeittreff Salam mit und für Flüchtlinge.

So, 17. Dez., 17 Uhr: Musical-Aufführung «E Fescht im Stall».

Die nächsten Mitteilungen der Kirchgemeinden erscheinen am **Mittwoch, 20. Dezember 2017**

27. Räbeliechtli-Umzug mit Tamara Wernli als «Gotti»



Impressionen vom Räbe-Liechtli Umzug 2017. Über 1'500 Kinder haben dieses Jahr mitgemacht.
Fotos: Jos. Zimmermann

GZ. Am Mittwoch, 15. November fand bereits zum 27. Mal der von der Migros Basel organisierte Räbeliechtli-Umzug statt. Die stadtbekannteste TV-Moderatorin und Kolumnistin Tamara Wernli begleitete als diesjähriges Räbeliechtli-Gotti den Umzug.

Mit ihren liebevoll geschnitzten Räben zogen die Kinder abends

singend und leuchtend durch die Gassen und Strassen. Über 1'500 Kinder und Erwachsene waren mit dabei. Tamara Wernli liegt die Räbeliechtli-Tradition am Herzen: «Traditionen zu pflegen ist besonders wichtig in unserer heutigen, schnelllebigen Zeit.» Besammlung war um 18.45 Uhr auf dem Münsterplatz vor dem Restaurant Isaak.

Die Kinder der Klassen 1a, 2a und 3a des Sevogelschulhauses sangen traditionelle Räbeliechtli-Lieder. Anschliessend nahm der Umzug via Rittergasse, Bäumleingasse und Freie Strasse seinen Weg zum Marktplatz. Dort konnten sich alle kostenlos mit heissem Tee aufwärmen. Wie immer standen Räben, Bastelutensilien und -Anleitung

sowie Liedertexte in den Migros-Filialen MParc Dreispitz, Gundeltor und weiteren kostenlos zur Verfügung. Es war wieder einmal ein gelungener Räbeliechtli-Umzug, Kinder und Erwachsene genossen ihn gleichermassen.

Weitere Infos:
www.migrosbasel.ch

Buchautor -minu in brillanter Form

Da ist es also, das neue -minu-Buch. Es trägt den stimmigen Titel «Frikadellen sind out». Erschienen ist es im Reinhardt Verlag. Auf dem Buchdeckel prangt eine wunderschöne Farb-Illustration von Rebecca Heeb, welche auch -minus Kolumnen in der Tagespresse zu bebildern pflegt. Diese Publikation kommt wie eine echte Frikadelle daher. Insgesamt hat -minu für dieses Werk über 30 Kurzgeschichten, die das Leben schreibt, gebüschelt und zusammengestellt. An der Vernissage in der proppenvollen Buchhandlung Bider & Tanner gab der Autor zuerst in einen Einblick die Widrigkeiten des Journalisten- und Schreiber-Berufs. «Schreiber wie wir bekommen mit der Zeit dicke rote Finger, weil sie sich tagtäglich für kümmerlichen Lohn Geschichten aus den Fingern

Buchautor und Kolumnenschreiber -minu unterhielt sein Fanpublikum bei Bider & Tanner mit Geschichten und Sprüchen auf Baseldytsch.



saugen müssen», betonte er. Doch dann ging er gleich in medias res und präsentierte der gebannt lauschenden Zuhörerschaft zwei Mästerchen aus seiner diesjährigen

Kolumnensammlung – er trug die ganze Chose auf Baseldytsch vor, so wie ihm der Schnabel gewachsen ist. «I rattere die Gschichte aifach aabe, damit Sie bald zum

Apero kenne», sagte er in seiner halb schalkhaften, halb ernsten Art, bevor die Lesung ins Rollen kam. In seinen beiden live vorge-tragenen Kolumnen ging es sodann um ein ältliches, streitendes Ehepaar und um eine Familie mit Feuer im Dach am Heiligen Abend. -minu weiss alltägliche Begebenheiten, tragische Zustände und zwischenmenschliche Sticheleien von harmlos bis heftig auf einzigartige, mitfühlende Art und Weise einzufangen. Seine Geschichten sind eine Mischung aus Unglücksfällen und Verbrechen, die er jeden Tag der Zeitung entnimmt, und persönlichen Kindheitserinnerungen aus der guten alten Zeit. Wobei natürlich in seinen grossartig getexteten Kolumnen noch viel Erfundenes und eine grosse Portion Phantasie mitschwingt. Im lesenswerten -minu-Buch «Frikadellen sind out» (Reinhardt Verlag) stehen aber auch noch zahlreiche andere Geschichten, die allen ans Herz gehen. Diejenige von Lucie und Leo ist aufgrund der ganz besonderen Thematik mein persönlicher Favorit. Das neue Werk des Basler Erfolgsautors kann ab sofort bei Bider & Tanner und in allen gutsortierten Buchhandlungen besorgt werden.

Lukas Müller



Wenn -minu zur Buchvernissage bittet, dann strömen seine Fans in hellen Scharen ...

Foto: Jos. Zimmermann

www.bideruntanner.ch

Kleinbasler Zeitung <small>seit 2017</small>		Gundeldinger Zeitung <small>seit 1930</small>		Erscheinungsdaten 2018 3in1 = 65'500 Ex.		Spalantor Zeitung <small>seit 1934</small>	
Gundeldinger Zeitung AG, Reichensteinerstr. 10, 4053 Basel - www.gundeldingen.ch - gz@gundeldingen.ch - Tel. +41 61 271 99 66 - Fax +41 61 271 99 67 - 079 645 33 05							
Total 18 Ausgaben im Jahr 2018: www.gundeldingen.ch www.kleinbasler-zeitung.ch www.spalantor-zeitung.ch *GA 3in1-Kombi plus 30% Aufpreis							
6 x Gundeldinger für Gundeldingen-Bruderholz (inkl. hinteres Bruderholz BL), Dreispitz (BS+BL+M'Stein Dorf), Rund um den Bahnhof, St. Jakob, Auf dem Wolf (100%ige Verteilung)							
12 x 3in1-Kombi Gundeldinger- 25'500 Ex., Kleinbasler- 23'500 Ex. und Spalantor Zeitung/en 16'500 Ex. = total 65'500 Exemplare für Basel Stadt (Bruttoverteilung 100%ig)							
Erscheinungs-Datum	GZ-Nr.	Redaktions-Schluss	Inseraten-Schluss	Zusatzthemen	Verteilung	Auflage ü. Expl.	
Mi, 24. Januar	1	Di, 16.01.18	Do, 18.01.18	Vorfasnacht · Valentinstag · Vogel Gryff-Ruggbligg · Wellness – Sport – Fitness	3in1-Kombi	GA*	65'500
Mi, 14. Februar	2	Di, 06.02.18	Do, 08.02.18	Vorfasnacht · Schulfasnacht · Fasnachtsausgabe (Mo, 19.2.18, Morgenstrach)	3in1-Kombi	GA*	65'500
Mi, 21. März	3	Di, 13.03.18	Do, 15.03.18	Ruggbligg Fasnacht '18 · Osterausgabe · Auto – Moto – Velo · Steuern – Treuhand	3in1-Kombi	GA*	65'500
Mi, 11. April	4	Di, 03.04.18	Do, 05.04.18	Muba (20.–29.4.18)	Gundeldinger Zeitung	GZ	19'500
Mi, 25. April	5	Di, 17.04.18	Do, 19.04.18	Geschenkideen Muttertag (13.5.18) · Handwerker und Immobilien	3in1-Kombi	GA*	65'500
Mi, 16. Mai	6	Di, 08.04.18	Fr, 11.04.18	Keine Sonderthemen	Gundeldinger Zeitung	GZ	19'500
Mi, 30. Mai	7	Di, 22.05.18	Do, 24.05.18	Gundeli-Feschd GuFe '18 (8.–10.6.18) · Fussball-WM 2018 Russland (14.6.–15.7.18)	3in1-Kombi	GA*	65'500
Mi, 13. Juni	8	Di, 05.06.18	Do, 07.06.18	Ruggbligg Gundeli-Feschd · Fussball-WM 2018 Russland (14.6.–15.7.18)	Gundeldinger Zeitung	GZ	19'500
Mi, 27. Juni	9	Di, 19.06.18	Do, 21.06.18	Ausflugsziele – Reisen	3in1-Kombi	GA*	65'500
Mi, 25. Juli	10	Di, 17.07.18	Do, 19.07.18	Bundesfeier 1. August	3in1-Kombi	GA*	65'500
Mi, 15. August	11	Di, 07.08.18	Do, 09.08.18	Ruggbligg 1. August · ... für den Schulbeginn (Mo, 13.8.2018) · Veranstaltungen	Gundeldinger Zeitung	GZ	19'500
Mi, 29. August	12	Di, 21.08.18	Do, 23.08.18	Mammutumgang (So, 9.9.18) · «S isch ebbis los!» · Bar – Lounge's – Chillen	3in1-Kombi	GA*	65'500
Mi, 12. September	13	Di, 04.09.18	Do, 06.09.18	Veranstaltungen · Auto Basel (14.–17.9.18)	Gundeldinger Zeitung	GZ	19'500
Mi, 26. September	14	Di, 18.09.18	Do, 20.09.18	Herbstferien (29.9.–13.10.2018) · Berufsbildung, Schulen und Kurse	3in1-Kombi	GA*	65'500
Mi, 24. Oktober	15	Di, 16.10.18	Do, 18.10.18	Wildzeit · Weine · Raclette und Fondue · Garagen Auto-Wintercheck	3in1-Kombi	GA*	65'500
Mi, 14. November	16	Di, 06.11.18	Do, 08.11.18	Geschenk-Ideen · Weihnachts- und Geschäftsessen	Gundeldinger Zeitung	GZ	19'500
Mi, 28. November	17	Di, 20.11.18	Do, 22.11.18	Geschenk-Ideen · Santiglaus · Weihnachts- und Geschäftsessen	3in1-Kombi	GA*	65'500
Mi, 19. Dezember	18	Di, 11.12.18	Do, 13.11.18	Geschenk-Ideen · Silvester/Neujahr · Festtags-/Neujahrs-Glückwünsche	3in1-Kombi	GA*	65'500
Themen/Sonderseiten in jeder Ausgabe: Abstimmungen/Wahlen · Agenda (Veranst./Ausstellungen/Events/Theater) · Aktuelles/Neues · Forum Parteien · Schönheit, Fitness + Gesundheit · Mitteil. Kirche · Restaurants/Gartenrestaurants · Vereinstafel · Wohnungsmarkt							
						Stand: 24.09.2017 Änderungen vorbehalten!	

«Spieglein, Spieglein, an der Wand ...»

Im. Das Basler Kindertheater am Schützengraben 9 ist bekannt für seine ausdrucksstarken Aufführungen. Kinder spielen hier für Kinder. In der Adventszeit kommt das Grimm-Märchen «Schneewittchen» auf die Bühne, in einer Fassung von Monica Wohlwend und Nico Grüniger. Ab dem

**BASLER
KINDER
THEATER**

18. November (Premiere um 18 Uhr) ist dieser Evergreen mit der Königin, dem Schneewittchen und seinen sieben Zwergen wieder live zu beaugapeln. Regie führt Bernadette Brack.

Weitere Infos gibt's auch über Telefon 061 261 28 87.

www.baslerkindertheater.ch

Procap Mitglieder: Computer- und Handykurs mit 1:1 Betreuung

GZ. Procap bietet seinen Mitgliedern -gemeinsam mit Partnerunternehmen- individuelle und auf die einzelnen Teilnehmenden zugeschnittene Computer- und Handykurse an. 1:1 Betreuung bedeutet, dass jedem Teilnehmenden während einem halben Tag ein persönlicher Trainer zur Verfügung steht; vom Starten des Computers bis zur Texterarbeitung, dem Anlegen von Fotoalben, der Internet-Recherche oder der Bildbearbeitung.

Am Dienstag 7. November 2017 fand am Nachmittag im L'Esprit Basel in Zusammenarbeit mit

dem IWB Basel der diesjährige Computer- und Handykurs 1:1 in Basel statt. Herr René Strub, Verantwortlicher Procap Schweiz, leitete den Kurs. 10 Mitglieder von Procap Nordwestschweiz nutzten die Möglichkeit, um ihre persönlichen Ziele an PC und Handy mit den Mitarbeitenden der IWB Basel zu erarbeiten. Infos: Procap Nordwestschweiz, St. Jakos-Strasse 40, Telefon 0848 776 227 oder unter www.procap.ch.

für Menschen mit Handicap

procap

**GESCHICHTE
GESCHICHTLI**

René Nebel – Open House zum 90. Geburtstag

Der langjährige Stürmerstar des EHC Basel/KLH René Nebel genannt «Bello» feierte am 22. November sein neuntes Dezennium (siehe separater Bericht in dieser Zeitung). René Nebel, der von 1927 bis 1983 im Gundeldinger-Quartier gewohnt hatte, konnte an seinem Geburtstag gemeinsam mit seiner Ehefrau Rita Nebel in seinem Heimetli in Bottmingen zahlreiche Gratulanten und Gratulantinnen zu Prosecco, Ueli Bier und herrlichen belegten Brötchen willkommen heissen. Unter ihnen waren Edgar und Hanna John aus Kaiseraugst, dann auch die Gemeindepräsidentin von Bottmingen Mélanie Krapp mit einer Gratulationsurkunde, ferner Ernst und Els Peterli (Ernst Peterli ist der frühere Gemeindepräsident von Bottmingen),

Paul Wyss vom EHC mit seiner Gemahlin Vreny Wyss. Ebenfalls unter den geladenen Gästen weilten Silvia und Rolli Keller, Eltern des Ex-EHC-Spielers Thomas Keller, und Lukas Müller, Redaktor der Gundeldinger Zeitung. Telefonisch gratulierten unter anderem Werni Minder vom EHC, Rita Handschin, die Frau des legendären Miggele Handschin und Therese Hofer, die Frau des ebenfalls legendären EHC-Backs Paul Hofer. Persönlich anwesend waren alle Kinder von René und Rita Nebel: Leslie Keigel, Tanja Giehl und Nicole Lutz. Wir gratulieren und wünschen dem Jubilar alles Gute für die Zukunft!

Schoofegg-Chnulleri



Rita und Geburtstagskind «Bello» René Nebel. Foto: zVg

Klassik auf hohem Niveau

In der Tituskirche auf dem Bruderholz inszenieren der NQV Bruderholz und die Quartieroase alljährlich ein Kultur-Konzert. «Klangweltliche Begegnungen», lautete der Titel dieses Abends. «Der Klang der Musik gibt uns den Takt vor, von welchem wir uns unsere Gedanken und Gefühle in Schwingung versetzen lassen können, um dabei unsere Sorgen wie Freuden entspannter verstehen zu können», stand im Vorwort des Programmhefts zu lesen. Bekannte Musikschaffende von nah und fern – unter ihnen der Klarinettenist Dimitri Ashkenazy – boten facettenreiche Musik. Beim Duett «Ah guarda sorella» aus Mozarts «Cosi fan tutte» sangen Franziska Hirzel und Josephine Bonitz bis in die höchsten Lagen, umsichtig begleitet von der Pianistin Shahane Zurabova. Grosse Kunst boten auch Matthieu Gutbub (Violoncello) und Jean-Jacques Düнки (Klavier) mit der Musette op. 24 von Offenbach und dann auch Martin Masan (Violine) gemeinsam mit Shahane Zurabova mit der Introduction et Rondo capriccioso von Saint-Saëns. Im zweiten Teil erklang wiederum ausnehmend gehaltvolle Musik, diesmal mit Mark Varshavsky und Christine Lacoste (beide Violoncello) mit Rossini, Viviane Chassot (Akkordeon) mit



Saint-Saëns in Reinkultur: Martin Masan und Shahane Zurabova.



«Ah guarda sorella» von Mozart – brillant dargeboten von Franziska Hirzel, Josephine Bonitz und Shahane Zurabova.

Gehaltvolle Musette op. 24 von Offenbach: Matthieu Gutbub und Jean-Jacques Düнки.

Fotos: Jos. Zimmermann



Klarinettenzauberer Dimitri Ashkenazy.

einer Sonate in D-Dur von Haydn und Piazzolla sowie Vladimir Guryanov und Andriy Dragan (beide Klavier). Das i-Tüpfelchen setzte

schliesslich Dimitri Ashkenazy begleitet von Vladimir Guryanov. Seine humoristische Klarinetten-Fantasie krönte einen feinen Kon-

zertabend. Fortsetzung folgt bestimmt. Lukas Müller

www.quartieroase.ch

GSCHICHTE GSCHICHTLI

Kunstaussstellung Arte Binningen – Kunstgenuss pur

Grossandrang herrschte bei der kürzlichen Vernissage zur **Arte Kunstausstellung** im **Kronenmattsaal** zu **Binningen**. Kunstschaffende von nah und fern stellen hier ihre Werke aus: Ölbilder, Acrylbilder, Drucke, Fotografien, Tinte- und Tusch-Arbeiten, Collagen, Hinterglasmalerei, Keramik, Skulpturen, und noch manches mehr. An der Vernissage erblickten wir zahlreiche bekannte Gesichter, allen voran die Hauptsponsoren **Angelo Falcone** und sein Sohn **Rosario Falcone** von der **Carrosserie Falcone** in Biel-Benken. **Angelo Falcone** hatte seinerzeit die erste Kunstausstellung organisiert – auf Wunsch seiner Tochter **Maria Falcone**, die seit Jahren als Künstlerin tätig ist und auch diesmal wieder präsent war. Mit dabei an Bord waren auch Arte-Direktor **Antonio Russo**, **Lt col Karl J. Heim**, Chef Kommunikation der Brigade Logistique 1 der Schweizer Armee, sowie **Willy Müller** vom OK Dorffest Binningen 2018, welches ebenfalls eine vielversprechende Geschichte werden wird. Für witzige Unterhaltung sorgte Kabarettist **David Bröckelmann**. Auch das Gundeli und das Bruderholz waren vertreten, durch **Fausi Marti** vom Neutralen Quartierverein Gundeldingen und durch Obmann **Claude Wyler** von der Quartiergesellschaft zum Mammut Gundeldingen-Bruder-



Antonio Russo, Direktor Arte mit Asunta Giananneschi.



Auch Fausi Marti, Mit-Initiant des grossen Gundeli-Buchs, war präsent.



Lt col Karl J. Heim, seines Zeichens Chef Kommunikation der Brigade Logistique 1 der Schweizer Armee.

holz. Sogar der italienische Konsul von Basel **Michele Camerota** gab sich die Ehre, sehr zur Freude von Angelo Falcone. Der sympathische



Gruppenbild mit Dame: Kurt Bürki (Binningen) mit Barbara Bürgin (Einwohnerin und Landrätin), Cyrill Fanti (Rothenfluh) und Willy Müller (OK Dorffest Binningen 2018).



Michael Vester (Lörrach) und Therese Tschon (Nuglar).



Peter Toth, Künstler aus dem Bernbiet.



Daniel Nyffenegger (Gemeinderat Binningen).



Cavaliere Angelo Falcone, Hauptsponsor der Arte (rechts), mit dem italienischen Konsul Michele Camerota.
Fotos: Carmen Forster

Kunst-Sponsor, der als Cavaliere della Repubblica Italiana firmiert, hatte auch sonst allen Grund zum Strahlen. Sein Werk, welches einst

klein begonnen hat, wird jedes Jahr grösser und grösser und erfreut sich breiter Beliebtheit im Volk. Félicitations! **Schoofegg-Chnulleri en tour**



Schnappschüsse von ... Arte Binningen ... im Kronenmattsaal, Binningen.



Fotos: Carmen Forster



GeschichteGeschichtli

Gemütliches Zunftessen



Die Zunftsfahne. Fotos: Marcel Michel



Das Källerwäntele-Zunftsspiel am Heuberg ...
... und vor dem Braunen Mutz, Barfiesserplatz.
Fotos: Marcel Michel



Tradition und nochmals Tradition. Die Basler Zünfte legen hohen Wert auf klare Regeln. Die hiesige Bürgergemeinde führt die Oberaufsicht über das Zunft- und Gesellschaftswesen. Meistens. Anno 1978 formierte sich eine Gruppe, um in Kostümen der Basler Bürger- und Ratsherrenschaft des frühen 17. Jahrhunderts, das folkloristische Brauchtum Pfeifen und Trommeln zu pflegen, samt

Vortrag mit Damen und Herren in Basler Trachten. Sie taufte sich **Källerwäntele**. Als Gründer amtierten **Esther** und **Roger Magne** zusammen mit **Elsi** und **Ernest Waibel**. Aber sie erfüllten die Vorgaben der Zunftordnung nicht. Nach einem Gespräch mit dem damaligen Bürgerratspräsidenten **Gustav Adolf Wanner** erhielten die Basler Källerwäntele trotzdem die Erlaubnis, sich

Zunft zu nennen, dies gegen das Versprechen, dieser Bezeichnung keine Unehre zu machen. Sache gits! Und nun eben das Zunftessen 2017: Zum Einspielen und Apéro versammelte Zunftmeister **Christoph Gasser**, assistiert vom Statthalter **Theres Bossert**, (oder sagt man Statthalterin?) die Gruppe in der Musikakademie. Akademisch – aber urgemütlich – versteht sich. Dante Clara en tour

Basler Stern geht an Clozel

Es gibt ihn schon seit 1995: Den **Basler Stern**. Dieser ist gedacht als Auszeichnung für Persönlichkeiten oder Institutionen deren Wirkung über die **Stadt Basel** hinaus strahlt und die nicht im Rampenlicht der Medien stehen. Die ersten Preisträger waren beispielsweise **Hans** und **Susi Stucki** oder 1997 **Hildy** und **Ernst Beyeler**. 2003 durfte die Auszeichnung sogar **Christian Gross** entgegennehmen, und vor einem Jahr war es **Nadja Hauser**, Festival Director und Producer vom Circus Festival **Young Stage**. Wer bestimmt denn eigentlich, wer den Basler Stern – eine nicht dotierte Auszeichnung – erhalten soll? Das OK klingt so: **Eva Nidecker**, **Caroline Rasser**, **Walter Brack**, **Paul Burkhalter**, **Massimo Ceccaroni**, **Hans-Ueli Götz**, **Christoph Holenstein**, **Samuel Keller**, **Hans-Peter Platz** und **Peter Wyss**. In der Begrüssung, die seit Jahren von **Hans-Ueli Götz** «zelebriert» wird, erzählte er auch nochmals die ganze Geschichte des Basler Sterns, der in zwei Jahren immerhin das 25. Jubiläum feiern kann. Als Laudatorin trat im gut besetzten



Sam Keller übergibt Martine und Jean-Paul Clozel die Sternenukunde.

kult.kino Atelier (alles eingeladene Gäste) **Eva Nidecker**, die Radio- und TV-Moderatorin, vor das Mikrophon und machte es spannend. Aber bald genügten die Informationen, um zu wissen, dass das Ehepaar **Martine** und **Jean-Paul Glozel** für ihr Werk in der Medizin

und Forschung, aber auch im Unternehmertum den Stern nach Hause tragen dürfen. Es sei Leidenschaft, die Liebe zur Medizin und die Liebe zur Wissenschaft, die beide antrieben hat und immer noch antreibt. Bekanntlich entstand aus der Arbeit die Firma Actelion, die vor knapp einem Jahr für 30 Mia. Franken an **Johnson & Johnson** ging. Doch die Forschung wurde

ausgeklammert und wird weiterhin in der von **Clozels** neu gegründeten Firma **Idorsia** betreut und weitergeführt. Beim anschliessenden Apéro im Châlet des **Restaurants Kunsthalle**, wo die neue Geschäftsführerin **Claudia Danuser** die Gäste begrüssen konnte, war es zwar sehr eng, aber es herrschte eine gute Stimmung. Wir sichtigten u. a. **Paul Wyss** (ehemaliger Preisträger), **Walter Brack**, der sich mit **Walter Liechti** vom Tele Basel unterhielt, **Nadja** und **Rony Hauser**, **Hans-Peter Platz** mit **Esther Jenny**, der schöne **Elio Tomasetti**, **Sabine Horvath** mit dem designierten baldigen Nationalrat **Thomas Kessler**. Nicht fehlen durfte natürlich Grossratspräsident **Joël Thüring**, der für einmal keine Rede hielt. Wir gratulieren dem Ehepaar **Martine** und **Jean-Paul Clozel** zur verdienten Auszeichnung. Schorsch Gaggo



Sabine Horvath mit Thomas Kessler, der jetzt schon als möglicher FDP-Nationalratskandidat gehandelt wird.



Nubya, die Basler Star-Sängerin.



Hans-Peter Platz mit Esther Jenny.



Rony und Nadja Hauser, letztjährige Geehrte.



Hans-Ueli Götz und Elio Tomasetti.



Claudia Danuser, die neue Geschäftsführerin des Rest. Kunsthalle mit Grossratspräsident Joël Thüring.



Massimo Ceccaroni und Armin Faes «eine ka besser schutte als der ander'...». Fotos: Stefan Suppiger

Märchenhaft bis Ende Januar

Die Beleuchtung des **Weiherschlosses** in **Bottmingen** ist aus dem vorweihnachtlichen Ortsbild nicht mehr wegzudenken. Künstler und Handwerker arbeiteten intensiv an der diesjährigen Lichter-Kreation, um das wunderschöne Barockschloss darin einzupacken. Zum Auftakt lud die **BeRest**-Gruppe, mit Präsident **Johann Rudolf Meier** und Gastgeber **Johann Tschopp** (Bottminger Schloss), zu dieser Winterzauber-Saison ein. Es wurde mit Gästen, Freunden und Partnern bei einem festlichen Apéro mit vielen kulinarischen Verlockungen u.a.

von **Jenzer Fleisch** und **Feinkost AG** sowie aus der vorzüglichen «Schlossküche» gefeiert. Die Illumination kann noch bis Ende Januar bestaunt werden. U.a. sichteten wir (immer v.l.):

Boulevard Amsle



Altregierungsrat Carlo Conti und Peter Thomulka.



Y. Meissner und Colette Müller (Präsidentin, Jazzclub Q4).



Johann Rudolf Meier (Präsident Berest AG) begrüsst die Gäste im Hintergrund Johannes Tschopp (GL, Bottminger Schloss).



Gastgeber Johannes Tschopp mit einem Teil seiner sympathischen Crew.



Gerhard Peter Getzmann (Getzmann Wohnen) mit Oksana Huber (Huber AG).



Ursel und Johann Wanner (Johann Wanner, Christmas Decoration).



Raffael Jenzer und Manuel Näf (Jenzer Fleisch und Feinkost AG).



Erik Haenelt (Berest AG, Geschäftsleitung), Jeanette und Tibor Lipfay.



Ernst Mutschler (Ehren-Obmann Bebby Jazz), Yvonne und Martin Käslin (VL NW-CH, Feldschlösschen).



Ritta und Daniel Thorens (Fine Art Gallery AG).

Fotos: Carmen Forster

bis **50%**
Rabatt

Wir räumen unser Lager

FLYER FIT-Serie beispielhafte Abbildung



es het so lang's het & viele weitere Angebote

E-Bike von Raleigh
statt Fr. 4'099.-
nur Fr. 2'049.-



E-Bike von FLYER
statt Fr. 4'699.-
nur Fr. 4'229.-

auf Ausstellungs-, Lager- & Test-E-Bikes



Wenger 2-Rad-Shop



Ruedi Wenger

Gartenstr. 143, 4052 Basel (beim Bahnhof SBB / Post Basel 2), Tel. 061 283 80 80

www.wenger-2-rad.ch

Puppenbühne Figuretti

Frau Holle – Erzähltheater

Nach einer Sommerpause ist das Figuretti (Delsbergerallee 92) wieder umso frischer erwacht.

GZ. Werner Jufer führt uns in seiner ergreifenden Art ins Reich der Grimmschen Märchen.

Durch den Stil des Erzähltheaters lässt er Märchen als Erzählungen aufleben, wie sie vor urlanger Zeit in Volksepen entstanden. Dadurch wird die Tiefgründigkeit dieses Erzählstoffs unmittelbar erlebbar. Mit einem leicht bewegten Bilderbuch mit unglaublich schönen Bildern und Requisiten lässt sich diese Aufführung vergleichen. Die Szenen bestechen gerade durch ihre Schlichtheit, ohne viel Pomp und Effekthascherei.



Da versteht man das grosse Interesse vieler Märchendeuter und Psychologen an diesem reichen Schatz unmittelbar ...

Ein empfehlenswerter Anlass für Gross und Klein ab 4 Jahren. ■



Sa/So, 9./10. Dezember, Sa/So, 16./17. Dezember
Sa/So, 23./24. Dezember, jeweils 15.00 Uhr
Delsbergerallee 92 im Gundeli.

E scheeni, bschauligi Adväntszyt

Bald ist sie wieder da, die Adventszeit. Und für diejenigen, die sie als stressig empfinden:

Verschiedene Quellen berichten, dass um 1850 herum in Handwerkerkreisen und dem kleinen Bürgerstand die Weihnachtsbescherung am 25. Dezember, und zwar um 5 Uhr morgens, stattfand. Die Kinder stellten ihre Schuhe am Vorabend vors Fenster und fanden sie anderentags mit Geschenken gefüllt vor. Viel hat in den kleinen Kinderschuhen nicht Platz gehabt und natürlich hatten die Eltern in sorgfältiger Arbeit alles selber angefertigt. Eine Erklärung für diese Feier frühmorgens ist zum einen, dass man damals, vor allem in Handwerkerkreisen, so früh aufstand. Dann mussten viele Eltern vermutlich am 24. und 25. arbeiten. All die Lebensmittellieferanten hatten die grossen Haushalte zu versorgen. In dem damaligen Fischerdorf Kleinhüningen arbeiteten



Mir winsche e scheeni und bschauligi Adväntszyt. Foto: zVg

ten beispielsweise viele Frauen als Wäscherinnen und mussten für die Feiertage blühtend weisse und gestärkte Tischtücher abliefern. Nebenbei für acht Kinder zu sorgen, war keine Seltenheit. Einen kleinen Weihnachtsbaum konnte man sich meist nur leisten, wenn man ihn gegen eigene Produkte eintauschte. Also ... e scheeni Advänts- und Wienachtszyt!
Karin Rey

Als einziger Schweizer Club europatauglich

War das eine Superwoche vom 18. bis 25. November mit drei wichtigen Siegen gegen Sion, auf Europabeine mit einem siebringenden Last-Minute-Siegesgoal im «Jogeli» und dann am vergangenen Samstag auswärts in Luzern. Stets drehte der FCB nach der Pause gewaltig auf und in allen drei Partien war Aussenverteidiger Michael Lang der Auslöser. Er bewirkte gegen Sion und Luzern nach je einem Gegentor in der Anfangsphase bei seinem Team einen Sturmangriff, welcher beide Gegner in den Abgrund trieb. Gegen die Millonärsmannschaft aus England hingegen steigerten sich die Gastgeber nach einer verhaltenen ersten Halbzeit in ein, so nicht mehr erwartetes, Angriffsspiel, das den erfolgsverwöhnten Engländern wohl auf Dauer den Eindruck vermittelte, sie befänden sich in einem falschen Film. Das Siegesgoal durch Lang war der verdiente Lohn für eine mutige, kämpferische, aber auch spielerisch erstklassige Gesamtleistung, mit der ein weiteres Superteam mit Weltgeltung mit einer Niederlage gedemütigt wurde. Damit stiess der FCB die Tür weit auf Richtung Überwintern in

Michael Lang schoss auch ManU ins Elend ...
Fotos: Jos. Zimmermann



der Champions League. In einer Woche wissen wir nach dem letzten Gruppenspiel in Lissabon gegen das bisher punktlose Benfica, wie es weitergeht. Das europäische Überwintern wäre bei einem Misslingen ohnehin gesichert, wenn auch «nur» in der Europa League.

Nach Erscheinen dieser GZ spielt der FCB zu Hause abermals gegen den FC Luzern. Diesmal um den Einzug in den Cup-Halbfinal. Im nationalen Meisterschaftsbetrieb gilt es nach der Winterpause den

Punkterückstand (immer noch sieben Zähler) zu den Berner Young Boys wett zu machen. Eine schwierige, aber keineswegs unlösbare Aufgabe für unseren FCB, der nach einem konzeptionellen und sportlichen Umbruch mit seinem stark integrierten talentierten Nachwuchs nach einer schwierigen Übergangszeit immer besser in Fahrt kommt.

Erneut hat Rotblau mit seinen famosen Auftritten in der Champions League dem Schweizer Fuss-

ball nach einem weniger erfolgreichen europäischen Zwischenjahr auf hohem Niveau zu internationaler Wertschätzung verholfen. Leider befindet sich der FCB diesbezüglich allein auf weiter Flur. Als Solist ist es ihm nicht möglich, die erforderlichen UEFA-Punkte für die Fussballnation Schweiz einzuspielen, die dem Titelhalter auch in Zukunft zur direkten Gruppenqualifikation verhelfen. Die übrigen Schweizer Mitbewerber scheitern diesbezüglich seit Jahren. Wie in der laufenden Spielzeit Lugano und die Young Boys. Neben dem FCB ist kein Schweizer «Spitzenteam» europatauglich. Eine bittere Erkenntnis!
Willi Erzberger



... und trieb «The Special One» José Mourinho die Zornesröte ins Gesicht.

DARK TOWN
EROTIC ENTERTAINMENT

ERLEBEN SIE GRENZENLOSE PHANTASIEN

ENTDECKEN UND GENIESSEN
GEILE FILME - LIEGEFLÄCHE - SWINGRAUM - GLORYHOLES
DISKRETE UND ATTRAKTIVE ATMOSPHÄRE!

GÜTERSTRASSE 214, 4053 BASEL - WWW.DARKTOWN.CH

HOPP

www.fcb.ch www.ehcbaselklh.ch www.rugbybasel.ch

Freude an Immobilien ist unser Antrieb.



IMMOBILIEN

Sie möchten Ihre Liegenschaft zum bestmöglichen Preis verkaufen? Dann möchten wir Sie dabei gerne unterstützen, **auf Erfolgsbasis**.

- Wertermittlung (Verkaufswert der Immobilie)
- Beratung bei aufkommenden Fragen und Problemen
- Notwendige Unterlagen einholen und aufarbeiten
- Erstellung und Bearbeitung von Fotos und Videofilmen
- Erstellung einer aussagekräftigen Verkaufsdokumentation
- Marketingstrategie ausarbeiten
- Vermarktung des Objekts (z.B. Anzeigenschaltung im Internet)
- Betreuung der Interessenten (Telefon und eMail)
- Qualifizierung von Interessenten
- Durchführung von Besichtigungsterminen
- Laufende Berichterstattung über die Verkaufsaktivitäten
- Verkaufsverhandlungen mit Kaufinteressenten und Beratung bei Finanzierungsfragen
- Mitwirkung Vorbereitung des notariellen Kaufvertrags
- Teilnahme am notariellen Beurkundungstermin
- Objektübergabe und Betreuung auch nach Abschluss des Kaufvertrages

Erst nach dem erfolgreichen Verkauf Ihrer Liegenschaft wird ein marktübliches Honorar fällig.
Bei uns können Sie entscheiden, ob der Käufer das Honorar bezahlen soll.

Vertrauen ist die Basis.

Immobilienverkauf ist Vertrauenssache. Chris Beck verfügt über 20 Jahre erfolgreiche Verkaufserfahrung, über Abschlüsse als Betriebsökonom und in der Vermarktung und Bewertung von Immobilien. Dabei nutzt Herr Beck sein grosses Fachwissen in den Bereichen Marketing und Internet, legt Wert auf Qualität und sichert seinen Kunden Diskretion zu.

Ihr persönlicher **Gutschein**

Wir offerieren Ihnen eine kostenlose Beratung rund um den Verkauf Ihrer Liegenschaft.

Sie erreichen uns immer und überall.

Chris Beck, **061 3315577** oder **beck@vallelunga.ch**
Wir freuen uns jetzt schon auf Ihre Kontaktaufnahme.

Vallelunga AG - Immobilien

Domizil

Oberer Batterieweg 60
4059 Basel

Verkaufsladen

Gundeldingerstrasse 180a
4053 Basel

Telefon 061 3315577

Mail beck@vallelunga.ch

Web www.vallelunga.ch

Die nächste **Kombiausgabe** mit total **65'500 Exemplaren** erscheint am **Mittwoch, 20./21. Dezember in ganz BS**

Erscheinungsdaten 2018:
www.gundeldingen.ch

Gundeldinger Zeitung

25'500 Exemplare

Spalenter Zeitung

16'500 Exemplare

Kleinbasler Zeitung

23'500 Exemplare

Themen/ Sonderseiten:

- **Geschenk-Ideen**
- **Silvester/Neujahr**
- **Festtags-/ Neujahrs-Glückwünsche**

3in1

Das Team der Gundeldinger Zeitung berät Sie gerne. Anruf genügt.



Carmen Forster
Verkaufsleiterin



Michèle Ehinger
Administration/
Verkauf



Silva Weber
Buchhaltung/
Distribution



Thomas P. Weber,
Herausgeber
Verlagsleiter,
Chefredaktor



Tel. 061 271 99 66

Fax 061 271 99 67

gz@gundeldingen.ch www.gundeldingen.ch

Inseratenschluss: **Do, 14. Dezember 2017**
Redaktionsschluss: **Di, 12. Dezember 2017**

